
Bachelorarbeit im Studiengang Bibliothekswissenschaft

BibChatDe - Analyse des Twitterchats als Basis für die Konzeption aktueller bibliothekarischer Weiterbildung

vorgelegt von

Nathalie Funda

Erstgutachterin: Prof. Dr. Ursula Georgy

Zweitgutachterin: Tanja Erdmenger

Köln, den 27. März 2018

Abstract

This Bachelor thesis examines to what extent an analysis of the project BibChatDe, a twitterchat for library-related topics, is suitable as a basis for the development of further education for librarians. After a description of the main functions of Twitter and the characteristics of twitterchats an analysis of the participation indicates that after a run-time of one year the project BibChatDe can be considered a success. Regarding the sustainability there exists a potential for optimization. Therefore several courses of action are pointed out.

After explaining the requirements of participants towards content and format of further education, the BibChatDe-topics are analyzed on the basis of category scheme. The result indicates a limited suitability of the analysis of the topics as a basis for the development of further education for librarians. Based on the analysis and the requirements towards further education concepts for digital education via Twitter and a presence-requiring event are developed.

Keywords: e-learning; further education; library; Twitter

Abstract (deutsch)

Die vorliegende Bachelorarbeit erforscht, inwiefern sich eine Analyse des Projektes BibChatDe, eines bibliothekarischen Twitterchats, und der im Zuge dessen diskutierten Themen als Grundlage für die Konzeption bibliothekarischer Weiterbildung eignet. Nach einer Beschreibung der Funktionen von Twitter und der Eigenschaften von Twitterchats wird durch eine Analyse der Beteiligung festgestellt, dass das Projekt BibChatDe nach einem Jahr Laufzeit als Erfolg gewertet werden kann. Hinsichtlich der Nachhaltigkeit besteht Optimierungspotenzial, daher werden Handlungsoptionen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit aufgezeigt.

Nach Erläuterung der Anforderungen an Weiterbildungsinhalte und -formate werden die diskutierten Themen des BibChatDe anhand eines Kategorienschemas analysiert. Das Ergebnis zeigt, dass eine Themenanalyse nur bedingt Anhaltspunkte für die Konzeption bibliothekarischer Weiterbildung liefert. Auf Grundlage der Themenanalyse zusammen mit den Anforderungen an Weiterbildungsinhalte und -formate werden Konzepte für ein digitales Fortbildungsangebot auf Twitter und eine Präsenzveranstaltung erarbeitet.

Schlagworte: Bibliothek; E-Learning; Twitter; Weiterbildung

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	iv
1 Einleitung	1
2 Twitter und Bibliotheken	3
2.1 Funktionen von Twitter	3
2.2 Die Bibliothekscommunity auf Twitter	6
3 BibChatDe – ein bibliothekarischer Twitterchat	9
3.1 Eigenschaften eines Twitterchats	9
3.2 Entstehung und Zielsetzung des BibChatDe	12
3.3 Ablauf des BibChatDe mit Vor- und Nachbereitung	13
3.3.1 Themenwahl und Vorbereitung	14
3.3.2 Durchführung	14
3.3.3 Nachbereitung	16
3.4 BibChatDe – Beteiligung	18
4 Perspektiven des Projektes BibChatDe	22
4.1 BibChatDe aus Gründersicht	22
4.2 BibChatDe aus Teilnehmersicht	24
4.3 Nachhaltigkeit des BibChatDe	26
4.3.1 Die BibChatDe-Community	26
4.3.2 Nachwirkung der Diskussionsthemen	27
4.3.3 Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit	31
4.4 Fazit zum Stand des Projektes BibChatDe	34
5 Anforderungen an Fort- und Weiterbildung	36
5.1 (Noch) Besser werden – die ZBIW-Studie	37
5.2 Teilnehmeranforderungen an Weiterbildungsformate	38
5.3 Teilnehmeranforderungen an Weiterbildungsinhalte	39
6 Analyse der BibChatDe-Themen	42
6.1 Entwicklung eines Kategorienschemas	44
6.2 Anwendung des Kategorienschemas auf die BibChatDe-Themen	47
6.3 Bedeutung der BibChatDe-Themen für Weiterbildungsinhalte	51
7 Weiterbildungsplanung auf Basis des BibChatDe	53
7.1 BibChatDe – ein Weiterbildungsangebot?	53
7.2 Potenzial des BibChatDe als Mikrofortbildung	54
7.3 BibChatDe-APPening	55
7.4 Potenzial des BibChatDe als Präsenzveranstaltung	58
7.5 BibChatDe-BarCamp	59
8 Fazit und Ausblick	63
Literaturverzeichnis	64
Abbildungsverzeichnis	74
Tabellenverzeichnis	74
Anhang A Interview mit Dirk Ehlen und Stephan Schwering, 03. März 2018, Köln	I

Anhang B Interview mit Meik Schild-Steiniger, 03. März 2018, Köln	IV
Anhang C Interview mit Wibke Ladwig, 03. März 2018, Köln	VI
Anhang D ZBIW-Studie - Aussagen zur Frage nach dem idealen Format der Fortbildung	VIII
Anhang E Inhalte des beigefügten Datenträgers	X

Abkürzungsverzeichnis

A Antwort

Abb. Abbildung

Allg. Allgemein

Anz. Anzahl

API Application Programming Interface

App Application

APPening Happening mit Apps

Apr April

Aug August

b.i.t. Bibliothek. Information. Technologie.

BBiG Berufsbildungsgesetz

BIB Berufsverband Information Bibliothek

Bib.-management Bibliotheksmanagement

BibCamp Bibliothekarisches BarCamp

BibChatDe Bibliothekarischer Twitterchat in deutscher Sprache

BibFiB Bibliothekarische Fortbildungen in Bayern

BibFiN Bibliothekarische Fortbildungen in Niedersachsen

bibtag Bibliothekartag

Blog Weblog

Bot Roboter

BZSH Bibliothekszentrale Schleswig-Holstein

bzw. beziehungsweise

CD Compact Disc

Dez Dezember

DNB Deutsche Nationalbibliothek

dpr Digital Publishing Report

Dr. Doktor

E-Learning Electronic Learning

Ebd. Ebenda

EDchatDE Education Chat Deutschland

F Frage

Feb Februar

GIF Graphics Interchange Format

Google Docs Google Documents

hbz Hochschulbibliothekszenrum

Intro Introduction

IT Informationstechnologie

Jan Januar

Jul Juli

Jun Juni

Kat. Kategorie

Link Hyperlink

LIS Library and Information Science

Mrz März

Nov November

Nr Nummer

NRW Nordrhein-Westfalen

o. J. ohne Jahr

Okt Oktober

Onleihe Online Ausleihe

PDF Portable Document Format

Prio Priorität

Prof. Professor / Professorin

RDA Resource Description and Access

S. Seite

Sep September

Sonst. Sonstiges

TAGS Twitter Archiving Google Sheet

TH Technische Hochschule

u.ä. und ähnliches

USA United States of America

Vgl. Vergleiche

VHS Volkshochschule

Webinar Web-Seminar

Wiss.-kommunikation Wissenschaftskommunikation

ZBIW Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung

1 Einleitung

Aufgrund der rasanten Geschwindigkeit, mit der heutzutage neue Entwicklungen ablaufen, und weil sich die Gesellschaft in einer Situation des ständigen Umbruchs befindet, spielt es für Beschäftigte eine besondere Rolle, innerhalb ihrer Arbeit mit den Veränderungen Schritt zu halten. Dies betrifft auch die Mitarbeiter in Bibliotheken. Daher ist bibliothekarische Weiterbildung, die sich diesen neuen Entwicklungen annimmt und die Bibliotheksbeschäftigten für die Bewältigung künftiger Herausforderungen bereit macht, von großer Bedeutung.

Wie können Weiterbildungsanbieter erfolgreiche Konzepte für aktuelle bibliothekarische Weiterbildung entwickeln, die dem realen Bedarf entsprechen? Die vorliegende Arbeit untersucht, inwiefern eine Analyse des 2017 gestarteten Projektes BibChatDe, eines bibliothekarischen Twitterchats in deutscher Sprache, als Basis für die Konzeption aktueller bibliothekarischer Weiterbildung dienen kann. Der BibChatDe findet seit April 2017 monatlich statt und wird seit Beginn ehrenamtlich von Dirk Ehlen, Tanja Erdmenger, Marlene Neumann und Stephan Schwering betreut. Die Verfasserin dieser Arbeit ist seit Oktober 2017 aktiv als Co-Moderatorin am Projekt beteiligt.

Zur Beantwortung der Forschungsfrage erfolgt im ersten Teil der Arbeit eine genauere Beschreibung des Projektes BibChatDe. Zum Einstieg wird auf die Besonderheiten und Funktionen der Plattform Twitter eingegangen und beschrieben, wie Twitter in der Bibliothekswelt genutzt wird. Anschließend wird zuerst das Format Twitterchat als solches erklärt und darauf aufbauend ein Überblick über Entstehung, Zielsetzung und Ablauf des BibChatDe gegeben. Analysiert wird, wie es nach einem Jahr Laufzeit um die Beteiligung und Nachhaltigkeit des Projektes bestellt ist und an welchen Stellen es Verbesserungspotenzial gibt. Als Ergebnis werden konkrete Handlungsoptionen für die Weiterentwicklung des Projektes aufgezeigt, auf die bei der Konzeption von Weiterbildung zurückgegriffen werden kann.

Der zweite Teil der Arbeit beginnt mit einer Erarbeitung der Anforderungen an Fort- und Weiterbildung. Da besonders die Perspektive der Bibliotheksbeschäftigten von Bedeutung ist, wird zu diesem Zweck die Studie *(Noch) Besser werden* des Zentrums für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung (ZBIW) als Grundlage ausgewertet. Es folgt eine Inhaltsanalyse der BibChatDe-Themen mit Hilfe eines selbsterstellten Kategorienschemas, das auf Inhaltskategorien verschiedener Anbieter bibliothekarischer Weiterbildung und der ZBIW-Studie beruht. Es wird geprüft, welche Schlüsse sich aus dieser Inhaltsanalyse für die Konzeption von Weiterbildungsinhalten ziehen lassen. Zuletzt erfolgt ganz konkret die Erstellung von Weiterbildungskonzepten auf Basis des BibChatDe.

Es sei an dieser Stelle vermerkt, dass aus Gründen der Lesbarkeit in dieser Arbeit der generische Maskulinum verwendet wird. Wenn nicht ausdrücklich vermerkt, sollen sich von dieser Form bitte alle Geschlechter angesprochen fühlen.

2 Twitter und Bibliotheken

Um den bibliothekarischen Twitterchat BibChatDe zu beschreiben, muss zunächst geklärt werden, welche Funktionen Twitter allgemein und im Speziellen für Bibliotheken erfüllt. Twitter wird als Mikroblogging-Dienst bezeichnet und fällt somit im Bereich Social Media unter die Kategorie Weblog (Blog). Die Plattform wurde im März 2006 eröffnet und wurde in Deutschland nach Aussagen des Unternehmens in 2016 von 12 Millionen Nutzern pro Monat besucht.¹ Innerhalb der Bibliothekslandschaft dient Twitter vor allem als Kommunikations- und Marketinginstrument, welches die Vernetzung zwischen Bibliotheken und Nutzern sowie anderen Einrichtungen möglich macht. Die einzelnen Funktionen, die die Vernetzung ermöglichen, werden in Kapitel 2.1 erläutert. Im darauffolgenden Kapitel 2.2 wird kurz dargestellt, welche Ziele Bibliotheken auf Twitter verfolgen und wie sie dabei inhaltlich vorgehen.

2.1 Funktionen von Twitter

Als Weblog oder Blog werden Webseiten bezeichnet, auf denen der Nutzer allein oder kooperativ eigene Text- oder Bildbeiträge veröffentlichen kann, die dann chronologisch oder nach Kategorien geordnet angezeigt werden können. Twitter unterscheidet sich in wesentlichen Punkten von diesen herkömmlichen Blogs. Der wichtigste Unterschied besteht in der Länge der Beiträge. Als Mikroblogging-Dienst ist es auf Twitter allen angemeldeten Nutzern möglich, kurze Beiträge, die sogenannten Tweets, zu veröffentlichen. Diese dürfen maximal 280 Zeichen umfassen. Bis November 2017 lag die Zeichenbegrenzung bei 140 Zeichen.² Darüber hinaus kann ein Tweet Bilder, Videos, GIFs, Links oder Umfragen enthalten.

Die einzelnen Tweets können durch die Verwendung sogenannter Hashtags miteinander verknüpft werden. Hashtags funktionieren dabei wie eine Schlagwortverlinkung und werden durch die Raute am Wortbeginn (#) erzeugt. Jeder Nutzer kann innerhalb des Zeichenlimits beliebig viele Hashtags frei vergeben. Dabei gilt, dass Hashtags keine Leerzeichen enthalten dürfen, nicht ausschließlich aus Ziffern bestehen können und als Sonderzeichen nur den Unterstrich zulassen. Umlaute und Akzente können genutzt werden, sie werden jedoch wie auch Groß- und Kleinschreibung für die Verschlagwortung ignoriert. So führen beispielsweise

¹Vgl. Zeit Online (2016). *Twitter nennt erstmals Nutzerzahlen für Deutschland*. Veröffentlicht am 21.03.2016, 07:29 Uhr. In: Zeit Online. URL: <http://www.zeit.de/digital/2016-03/soziale-medien-twitter-nutzerzahlen-deutschland> (besucht am 24.03.2018)

²Vgl. Kuri, Jürgen (2017). *Twitter verdoppelt maximale Länge der Tweets auf 280 Zeichen*. Veröffentlicht am 08.11.2017, 07:52 Uhr. In: Heise Online. URL: <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Twitter-verdoppelt-maximale-Laenge-der-Tweets-auf-280-Zeichen-3883047.html> (besucht am 24.03.2018)

#Köln und #koeln oder #Café und #Cafe zum selben Ergebnis.³ Bei entsprechend häufiger Verwendung kann es sein, dass ein Hashtag in die sogenannten *Trends* gelangt. Dort zeigt Twitter die am häufigsten verwendeten Hashtags bestimmter Regionen an, in Abbildung 1 links zu sehen. Standardmäßig sind diese anhand eines persönlichen Interessensprofils des jeweiligen Accounts erstellt.⁴ Außer dem Verfassen eigener Tweets bietet Twitter verschiedene Vernetzungs- und Interaktionsmöglichkeiten. Neben der Vernetzung der einzelnen Tweets durch die Verwendung von Hashtags können die registrierten Nutzer Follower anderer Nutzer werden, also deren Beiträge abonnieren. Diese erscheinen dann in der sogenannten Timeline, zu sehen in Abbildung 1.⁵ Damit ist die Startseite eines Nutzers gemeint, die die Tweets nach einem von Twitter festgelegten Algorithmus sortiert, der auf Interessensangaben und früheren Interaktionen basiert.⁶ Twitter schlägt Accounts vor, denen gefolgt werden kann, basierend auf ähnlichen Interessen und Überschneidungen von anderen folgenden Accounts, zu sehen in Abbildung 1 rechts.



Abbildung 1: Twitter - Persönliche Startseite des Accounts @BibChatDe - Screenshot. Aufgenommen am 26. März 2018, 18:55 Uhr. Bearbeitet.

Darüber hinaus können Accounts anderer Nutzer in Listen zusammengestellt werden. Dies hilft bei einer hohen Anzahl von Accounts, denen gefolgt wird und die zu sehr unterschiedlichen Themen twittern, den Überblick zu behalten. Diese Accounts können beispielsweise in Listen zu „Bibliothek“ oder „Hobby“ gruppiert werden. So kann über die

³Vgl. Twitter Hilfe-Center (o. J.[f]). *So verwendest du Hashtags*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/how-to-use-hashtags> (besucht am 24.03.2018)

⁴Vgl. Twitter Hilfe-Center (o. J.[d]). *Häufig gestellte Fragen zu Trends auf Twitter*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/twitter-trending-faqs> (besucht am 25.03.2018)

⁵Funda, Nathalie (2018). *Der nächste BibChatDe ist... Tweet*. Veröffentlicht am 26.03.2018, 18:54 Uhr. URL: <https://twitter.com/nafunda/status/978314325696876544> (besucht am 26.03.2018)

⁶Vgl. Twitter Hilfe-Center (o. J.[b]). *Über deine Twitter Timeline*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/twitter-timeline> (besucht am 24.03.2018)

Liste eine eigene Timeline aufgerufen werden, die ausschließlich Tweets der Listenmitglieder enthält. Es lassen sich auch Nutzer zu Listen hinzufügen, ohne dass der Listenersteller diesen Accounts folgt. Öffentliche Listen können von anderen Nutzern abonniert werden.⁷

Nutzer können die Tweets anderer favorisieren. Favorisierte Tweets können über das eigene Profil als Liste wieder aufgerufen werden. Des Weiteren kann jeder Nutzer auf Tweets antworten. Durch diese Funktion entstehen Unterhaltungen, deren einzelne Beiträge nur den teilnehmenden Personen in der Timeline angezeigt werden.⁸ Wird dabei ein Hashtag verwendet, erscheinen die Tweets auch in einer Hashtag-Suche. Eine weitere Möglichkeit, gezielt andere Nutzer anzusprechen, ist die Erwähnung. Enthält ein Tweet @Nutzername, das sogenannten *Twitterhandle*, erhält der Erwähnte eine Mitteilung und wird auf den Tweet aufmerksam gemacht. Beginnt der Tweet mit dem Twitterhandle, erscheint er nur in der Timeline des Adressierten.⁹

Tweets anderer Nutzer können auch durch Retweet oder Zitat an die eigenen Follower gesendet werden. Bei einem Retweet erscheint der Ursprungstweet in der Timeline der Follower mit dem Hinweis, wer ihn retweetet hat. Wird ein Tweet zitiert, kann der Nutzer zum Originaltweet einen eigenen Kommentar verfassen. In beiden Fällen ist ersichtlich, welcher Nutzer das Original verfasst hat. Der Tweetverfasser erhält eine Benachrichtigung, wenn seine Tweets favorisiert, retweetet oder zitiert werden. Gemeinsam mit den Benachrichtigungen über neue Follower erscheinen diese Meldung in einer eigenen privaten Timeline. Durch Retweets können einzelne Beiträge eine sehr hohe Reichweite erhalten.¹⁰

Durch all diese Funktionen ist es jedem Nutzer möglich, ein oder mehrere individuelle Netzwerke zu bestimmten Themen aufzubauen und auf die Beiträge anderer zu reagieren und diese weiterzuverbreiten.

⁷Vgl. Twitter Hilfe-Center (o. J.[g]). *So verwendest du Listen auf Twitter*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/twitter-lists> (besucht am 24.03.2018)

⁸Vgl. Twitter Hilfe-Center (o. J.[a]). *Über Antworten und Erwähnungen*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/mentions-and-replies> (besucht am 24.03.2018)

⁹Vgl. ebd.

¹⁰Vgl. Twitter Hilfe-Center (o. J.[c]). *Häufig gestellte Fragen zu Retweets*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/retweet-faq> (besucht am 24.03.2018) und Twitter Hilfe-Center (o. J.[e]). *So postest du einen Retweet*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/how-to-retweet> (besucht am 24.03.2018)

2.2 Die Bibliothekscommunity auf Twitter

Twitter wird international von Bibliotheken und Bibliotheksmitarbeitern genutzt. Aus Gründen des Umfangs wird der Schwerpunkt in dieser Ausarbeitung auf die deutschsprachige Bibliothekscommunity gesetzt. Als Teil der Bibliothekscommunity werden in diesem Kontext Accounts von Bibliotheken, bibliothekarischen Einrichtungen und Verbänden sowie deren Mitarbeitern betrachtet, sofern sie überwiegend zu bibliothekarischen Themen twittern bzw. aus ihrem Profil eine Bibliothekszugehörigkeit erkennbar ist.

Die genaue Anzahl von Bibliotheken geführter Twitter-Accounts in Deutschland lässt sich nicht ermitteln. Eine Liste im Wiki für Library and Information Science (LIS) unter der Überschrift Microblogs verzeichnet 41 Twitter-Accounts von Wissenschaftlichen und Öffentlichen Bibliotheken, der aktuellste Eintrag stammt jedoch aus dem Jahre 2011.¹¹ Diverse Listen, die auf Twitter angelegt wurden, um entsprechende Accounts zu sammeln, variieren stark in der Menge der gelisteten Konten. So enthält die Liste der Stadtbibliothek Köln (@stbibkoeln) mit dem Namen *Bibliotheken* 52 Mitglieder, davon stammen jedoch diverse Accounts aus dem Ausland.¹² Außerdem sind Einzelpersonen enthalten. Eine weitere Liste unter dem Titel *bibliothekarisches* von Dörte Böhner (@bibliothekarin) enthält 631 Mitglieder, jedoch werden dort sowohl Accounts von Institutionen als auch Einzelpersonen gelistet, die zu bibliothekarischen Themen twittern.¹³ Die Liste *bibliotheken*, ebenfalls von Dörte Böhner, verzeichnet 203 Bibliotheksaccounts aus dem deutschsprachigen Raum.¹⁴ Laut Aussage der Listenerstellerin werden die beiden letztgenannten Listen nicht aktiv aktuell gehalten, es werden dann Accounts hinzugefügt, wenn sie entdeckt werden.¹⁵ Inwieweit alle gelisteten Accounts aktiv sind, wurde nicht ermittelt. Die Listen geben also lediglich einen ungefähren Hinweis darauf, wie viele bibliothekarische Twitteraccounts existieren.

Die Inhalte von bibliothekarischen Twitteraccounts sind sehr vielfältig. Naheliegend für Bibliotheken ist es, per Twitter auf Neuanschaffungen und Angebote aufmerksam zu machen oder über Veranstaltungen und die Bibliothek betreffende aktuelle Ereignis-

¹¹Vgl. LIS-Wiki (2009). *Microblogs*. Version vom 05.02.2018, 08:16 Uhr. Veröffentlicht am 08.03.2009, 15:48 Uhr. In: LIS-Wiki. URL: <https://liswiki.org/wiki/Microblogs> (besucht am 24.03.2018) Hinweis: Der aktuellste Eintrag vom 05.02.2018 stammt von der Verfasserin dieser Arbeit und wird an dieser Stelle nicht einbezogen.

¹²Vgl. Stadtbibliothek Köln (o. J.). *Bibliotheken*. Version vom 24.03.2018, 20:20 Uhr. URL: <https://twitter.com/stbibkoeln/lists/bibliotheken/members> (besucht am 24.03.2018)

¹³Vgl. Böhner, Dörte (o. J.[a]). *bibliothekarisches*. Version vom 24.03.2018, 20:32 Uhr. URL: <https://twitter.com/bibliothekarin/lists/bibliothekarisches/members> (besucht am 24.03.2018)

¹⁴Vgl. Böhner, Dörte (o. J.[b]). *bibliotheken*. Version vom 24.03.2018, 20:34 Uhr. URL: <https://twitter.com/bibliothekarin/lists/bibliotheken/members> (besucht am 24.03.2018)

¹⁵Persönliche Nachfrage am 12.02.2018 über Twitter-DM. Vgl. Anhang E, S. XI, bzw. beigefügter Datenträger.

se zu berichten. Es wird jedoch empfohlen, beispielsweise durch das Bibliotheksportal, den Schwerpunkt auf die direkte Kommunikation und die Vernetzung zu legen und die Funktionen, die Twitter diesbezüglich als Social-Media-Kanal bietet, auszunutzen.¹⁶ Zu ähnlichen Handlungsempfehlungen kommt Marlene Neumann nach der Untersuchung der Social-Media-Kommunikation deutscher Großstadtbibliotheken.¹⁷ Als Erfolgsfaktoren identifiziert sie die regelmäßige und eigenständige Bedienung der Kanäle mit einer vielfältigen Mischung an Inhalten, die als Zielgruppe sowohl die eigenen Nutzer als auch die interessierte allgemeine Öffentlichkeit ansprechen. Die aktive Nutzung der Vernetzungsmöglichkeiten zur Interaktion und Netzwerkbildung bildet laut Neumann die Grundlage für erfolgreiche Social-Media-Kommunikation.¹⁸ Eine ausführliche Untersuchung der tatsächlichen Inhalte von Bibliothekstweets erfolgt an dieser Stelle nicht, dazu sei auf Neumanns Untersuchung der Social-Media-Kommunikation von Großstadtbibliotheken verwiesen. Auffallend an Neumanns Untersuchungsergebnissen ist, dass sich die Tweets inhaltlich überwiegend mit der eigenen Bibliothek beschäftigen¹⁹ und „vor allem auf die Interessen der Nutzer vor Ort ausgerichtet“²⁰ sind.

Accounts von Einzelpersonen aus der Bibliothekscommunity variieren inhaltlich stark. Es existieren sowohl Accounts, die vorrangig zu Bibliotheksthemen twittern, als auch solche, die in erster Linie über Privatleben und Hobbies schreiben sowie thematische Mischungen aller Art. Genauso variiert der Grad der Anonymität. Die Abstufung reicht dabei von Nutzern, die unter Klarnamen twittern, auf ihrem Profilbild eindeutig zu identifizieren sind und ihren Arbeitgeber angegeben haben bis zu solchen, die mit Pseudonym ohne Bild und persönliche Angaben auftreten. Dies erschwert oder verhindert in manchen Fällen die eindeutige Zuordnung der Twitteraccounts zur anfangs beschriebenen Bibliothekscommunity.

In der aktuellen Literatur wird Twitter vorrangig als Kommunikationsinstrument betrachtet, das sich an Bibliotheksnutzer richtet. Doch auch bibliothekarischer Fachaustausch findet auf verschiedene Arten über Twitter statt. So eignet sich Twitter beispielsweise zur

¹⁶Vgl. Hügel, Nicole, Boruch, Joanna und Schade, Frauke (2016). *Microblogging-Dienste am Beispiel von Twitter*. Veröffentlicht am 05.08.2016. In: Bibliotheksportal. URL: <https://bibliotheksportal.de/ressourcen/management/marketing-baukasten/operatives-marketing/social-media-kommunikation/twitter/> (besucht am 24.03.2018)

¹⁷Vgl. Neumann, Marlene (2014). *Bibliotheken im Social Web. Eine Inhaltsanalyse der Social-Media-Kommunikation deutscher Großstadtbibliotheken*. / von Marlene Neumann. (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 377). Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. 84 S. URL: <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/2771/377.pdf?sequence=1&isAllowed=y> (besucht am 24.03.2018)

¹⁸Vgl. ebd. S.59

¹⁹Vgl. ebd. S. 48, Abb. 10

²⁰ebd. S. 50

Verbreitung von Links zu Artikeln oder Blogbeiträgen oder anderen fachlich relevanten Materialien. Mit entsprechenden Hashtags und Retweets erhalten die Beiträge so eine bessere Reichweite. Ausführliche Diskussionen werden durch das vorgegebene Zeichenlimit erschwert, auf diesen Punkt wird in Kapitel 3.1 näher eingegangen. Darüber hinaus lassen sich Veranstaltungen wie Konferenzen, Tagungen oder BarCamps auf Twitter durch die Verwendung eines gemeinsamen Hashtags verfolgen. Die öffentliche Live-Protokollierung dieser Veranstaltungen über Twitter durch kurze Zusammenfassungen der Inhalte, Hervorheben aussagekräftiger Zitate oder Hinweise auf Quellen und Materialien kann sowohl für Teilnehmer der Veranstaltungen als auch für interessierte Abwesende nützlich sein. So wird zum Beispiel seit einigen Jahren der Bibliothekartag auf Twitter mit einem eigenen Hashtag dokumentiert, der sich aus dem Kürzel bibtag für Bibliothekartag und den zwei Endziffern der Jahreszahl zusammensetzt.²¹ Dieser fachliche Austausch, der über Twitter zwischen Bibliotheksmitarbeitern stattfindet, wird bislang vor allem im Zusammenhang mit Echtzeit-Berichterstattung von Konferenzen, Tagungen und ähnlichen Veranstaltungen im englischsprachigen Raum untersucht.²²

Festzuhalten bleibt, dass Twitteraktivitäten von Bibliotheksaccounts vor allem die eigenen bestehenden und potenziellen Nutzer ansprechen wollen, während sich Accounts von Einzelpersonen aus dem Bibliotheksbereich untereinander und nach individuellen Interessensschwerpunkten mit Accounts aus vielfältigen Bereichen verbinden und inhaltlich Berufliches und Privates mischen.

²¹Vgl. Bibliothekartag 2018 (2018). *107. Bibliothekartag - Twitterprofil*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <https://twitter.com/bibtag18> (besucht am 24.03.2018)

²²Vgl. Bosque, Darcy C. Del, Leif, Sam A. und Skarl, Susie (2012). *Libraries Atwitter. Trends in Academic Library Tweeting*. In: Reference Services Review, 40(2). Las Vegas: University of Nevada, Las Vegas, S. 199–213. URL: https://digitalscholarship.unlv.edu/lib_articles/430/ (besucht am 24.03.2018) und Dalton, Michelle (2013). *“What Would I Tweet?” Exploring New Professionals’ Attitudes Towards Twitter as a Tool for Professional Development*. In: Journal of Library Innovation, 4(2), S. 101–110. URL: <https://sites.google.com/site/journaloflibraryinnovation/vol-4-no-2-2013> (besucht am 24.03.2018)

3 BibChatDe – ein bibliothekarischer Twitterchat

Eine Möglichkeit, Twitter für den fachlichen Austausch zu nutzen, stellt das Format eines Twitterchats dar. Als Twitterchat bezeichnet werden fest terminierte Diskussionen auf Twitter zu einem bestimmten Thema, die durch die Nutzung eines gemeinsamen Hashtags verknüpft werden. Um die Besonderheiten des bibliothekarischen Twitterchats BibChatDe herauszustellen, werden zunächst die Charakteristika von Twitterchats mit ihren spezifischen Vor- und Nachteilen dargelegt. Anschließend folgt eine kurze Zusammenfassung der Ereignisse, die zum Entstehen des BibChatDe führten, bevor schließlich auf die Ziele und Intention der BibChatDe-Begründer sowie den konkreten Ablauf des BibChatDe und die Beteiligung eingegangen wird.

3.1 Eigenschaften eines Twitterchats

Ein Twitterchat lässt sich durch verschiedene Merkmale von einer spontan entstehenden Diskussion über ein bestimmtes Thema via Twitter oder einer Unterhaltung in einem Chatroom unterscheiden. Zunächst sind Twitterchats fest terminiert und zeitlich begrenzt. Das bedeutet vor allem, dass sie nicht einfach so entstehen, wie es bei offenen Diskussionen der Fall sein kann, wenn Nutzer auf Tweets und Retweets anderer reagieren. Hinter einem Twitterchat steht ein Initiator, das kann eine Einzelperson, eine Gruppe oder eine Institution sein. Dieser Initiator gibt üblicherweise auch das konkrete Thema vor. Die meisten Twitterchats sind einem Themenbereich zugeordnet und greifen für jeden Termin einzelne Aspekte und Fragen des übergreifenden Bereichs auf. Die Vorschläge für die Themen können sowohl aus dem Kreise der Initiatoren als auch dem der Teilnehmer kommen oder durch demokratische Auswahlverfahren festgelegt werden.

Twitterchats folgen einer bestimmten Struktur. Dazu werden das vorher festgelegte Thema oder die Diskussionsfrage in einzelne Unterfragen geteilt, die meist mit der Ankündigung des Termins bekannt gegeben werden. So entsteht ein fester Rahmen für die Diskussion. Während des festgelegten Zeitraums werden die Fragen durch den Initiator, der oft auch Moderator ist, nacheinander auf Twitter veröffentlicht und so in die Diskussion gegeben. Zur Teilnahme wird ein Twitteraccount benötigt, während das Verfolgen der Diskussion auch ohne Registrierung bei Twitter möglich ist.²³ Die Teilnehmer können auf die Fragen antworten und Beiträge anderer Teilnehmer favorisieren, kommentieren und retweeten. So gelingt es, miteinander ins Gespräch zu kommen, neue Perspektiven zu entdecken und sich zu einem bestimmten Thema zu vernetzen, indem die Teilnehmer

²³Vgl. Twitter - Hashtagsuche (o. J.). *Hashtagsuche nach BibChatDe*. URL: <https://twitter.com/search?f=tweets&vertical=default&q=%23bibchatde&src=typd> (besucht am 24.03.2018)

einander folgen. Die Fragen sind dabei üblicherweise durchnummeriert und die eigenen Antworten der Teilnehmer werden entsprechend gekennzeichnet, damit sie zugeordnet werden können. Im deutschsprachigen Raum werden dafür die Kürzel F für Frage und A für Antwort genutzt. Demnach kennzeichnet A1 die Antwort auf die erste Frage F1, die während des Chats gestellt wird. Wichtiger noch als diese Zuordnung ist die Verwendung eines gemeinsamen Hashtags, der es ermöglicht, alle Beiträge des Twitterchats zu finden ohne allen teilnehmenden Accounts zu folgen. So lassen sich über die Twittersuche oder externe Seiten wie beispielsweise Tweetdeck²⁴ Timelines erstellen, die alle Tweets mit dem entsprechenden Hashtag anzeigen, wie in Abbildung 2 zu sehen ist. Auch für eine spätere Auswertung ist die Verwendung des Hashtags bedeutsam, da Beiträge ohne denselben in automatisierten Verfahren nicht berücksichtigt werden.



Abbildung 2: Tweetdeck - Persönliche Startseite des Accounts @nafunda - Screenshot. Aufgenommen am 26. März 2018, 18:50 Uhr. Bearbeitet.

Das Format des Twitterchats bringt sowohl Vor- als auch Nachteile mit sich. Zuerst ist hervorzuheben, dass die Diskussion öffentlich stattfindet, jeder kann – auch ohne Twitteraccount – die öffentlichen Tweets einsehen. Das macht sowohl die Beteiligung als auch Beobachtung leicht und niedrigschwellig möglich. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass Aufmerksamkeit erregt wird. Meist entstehen Followerbeziehungen auf Twitter zwischen Accounts mit ähnlichen Interessen und so wird der zum Twitterchat zugehörige Hashtag oft nur in den entsprechenden bereits bestehenden Filterblasen bemerkt. Bei entsprechend großer Beteiligung kann es sein, dass der Hashtag in die Trends gelangt. So fällt er möglicherweise bisher unbeteiligten Nutzern auf. Dass Twitter die Trends standortabhängig

²⁴Bei Tweetdeck handelt es sich um einen sogenannten Twitter-Client, also eine Applikation, die nach Anmeldung mit dem eigenen Twitteraccount verschiedene Zusatzfunktionen erlaubt, die Twitter selbst nicht bietet, wie beispielsweise die Option, Tweets zu erstellen und zu einer bestimmten Zeit zu veröffentlichen. Vgl. Tweetdeck (o. J.). Website. URL: <https://tweetdeck.twitter.com/> (besucht am 26.03.2018)

erstellt,²⁵ bedeutet, dass auch hier oft nur diejenigen erreicht werden, deren Interessen sich mit dem Thema decken oder die entsprechend vielen Accounts aus der passenden Filterblase folgen. Dies kann sowohl als Vor- wie auch als Nachteil gesehen werden. Einerseits sind Twitterchats durch die vorgegebenen Themen oft nur für eine bestimmte Zielgruppe von Interesse, andererseits gelingt es so nicht, Beiträge und Perspektiven von Teilnehmern aus anderen Gebieten zu erhalten, wenn diese nicht auf den Twitterchat aufmerksam werden.

Die Kürze der Beiträge, die durch Twitter selbst auf 280 Zeichen pro Tweet beschränkt ist, sowie das gesetzte Zeitlimit sorgen einerseits dafür, dass alle Beteiligten sehr auf das Thema fokussiert sind und nah am Kern der Diskussion bleiben, andererseits können die Beiträge als oberflächlich empfunden werden, da eine tiefergehende Auseinandersetzung in diesem begrenzten Rahmen nicht möglich ist. Mit der Möglichkeit, sich in mehreren Tweets zu einem Aspekt zu äußern und dies auch über die Zeitbegrenzung hinaus zu tun, wird diese Begrenzung zu einem gewissen Teil aufgehoben. Darüber hinaus lassen sich die einzelnen Beiträge multimedial durch die Verwendung von Links, Bildern oder Videos ergänzen.

An dieser Stelle soll auf den ambivalenten Charakter von Twitter hingewiesen werden, da hier sowohl synchrone als auch asynchrone Kommunikation möglich ist. Die unkomplizierte schnelle Veröffentlichung eigener Kurzbeiträge ermöglicht Gespräche und Austausch in Echtzeit, wie es bei klassischen Chatrooms möglich ist. Die Beiträge verschwinden jedoch nicht, sondern lassen sich per Direktlink oder über Hashtagsuche oder Besuch des Verfasserprofils auch im Nachhinein noch auffinden. So ist auch eine nachträgliche Betrachtung und Reaktion auf die Diskussion erreichbar. Dies wirkt sich auf die Nachhaltigkeit aus, auf die in Kapitel 4 näher eingegangen wird.

Twitterchats haben, besonders ab einer entsprechend hohen Teilnehmerzahl, eine sehr hohe Frequenz an neuen Beiträgen. Die Herausforderung besteht darin, die Übersicht zu behalten. Die Strukturierung durch Fragen soll dabei eine Unterstützung bieten. Daneben können auch ergänzende Anwendungen wie das bereits erwähnte Tweetdeck in Abbildung 2 genutzt werden, die durch die gleichzeitige Anzeige mehrerer Timelines helfen, dem Geschehen zu folgen.

Zusammenfassend kann festgehalten werden, dass Twitterchats einen öffentlichen Austausch ermöglichen, der strukturiert und moderiert erfolgt und sowohl zeitgleiche als auch nachträgliche Beteiligung zulässt.

²⁵Vgl. Twitter Hilfe-Center (o. J.[d])

3.2 Entstehung und Zielsetzung des BibChatDe

Die Idee eines bibliothekarischen Twitterchats für den deutschsprachigen Raum entstand bereits im Rahmen des Bibliothekskongresses im März 2016, wie Mitbegründer Stephan Schwering in einem Interview mit Ronald Kaiser von b.i.t.online erklärt.²⁶ Zunächst kam es nur zu einem informellen Austausch, bis schließlich im April 2016 auf dem BibCamp, einem bibliothekarischen BarCamp, eine von Schwering moderierte Session mit dem Titel *Twitter und Bibchat* stattfand.²⁷ Der Sessiondokumentation ist zu entnehmen, dass der Bildungstwitterchat für Lehrer und Pädagogen EDchatDE das Vorbild für die Entwicklung des BibChatDe ist.²⁸ Der EDChatDe existiert bereits seit August 2013 als wöchentlicher Twitterchat mit den Zielgruppen Lehrer und Bildungsinteressierte und wird von Torsten Larbig und André Spang betreut.²⁹

Laut Schwering war das Interesse während der BibCamp-Session sehr groß³⁰ und in der Sessiondokumentation sind bereits erste Ideen zu möglichen Diskussionsthemen niedergeschrieben.³¹ Dort ist ebenfalls vermerkt, dass zum Zeitpunkt der Dokumentation der Twitteraccount @BibChatDe³² bereits vorhanden war.³³ In einem Interview mit Digital Publishing Report (dpr) und den vier Gründern des BibChatDe berichtet Schwering, dass nach dem BibCamp mit Unterstützung des Berufsverband Information Bibliothek (BIB) weitere technische Voraussetzungen geklärt und organisiert wurden.³⁴ Zusätzlich zum Twitteraccount wurde ein Weblog unter <http://www.bibchat.de/> eröffnet.³⁵

Die Zielsetzung des BibChatDe lässt sich bereits in Ansätzen in der Sessiondokumentation des BibCamp erkennen.³⁶ Dort wird darauf hingewiesen, dass Twitter sich als Plattform zum Austausch deswegen eignet, da durch die Reichweite eine höhere Sichtbar-

²⁶Vgl. Kaiser, Ronald (2017). *Überwältigt von der Beteiligung bei den ersten Chats. Interview mit Stephan Schwering*. In: b.i.t.online, 20 (2017) Nr. 3, S. 261–262. URL: <http://b-i-t-online.de/heft/2017-03-interview.pdf> (besucht am 25.03.2018) S. 261

²⁷Vgl. Heger-Mühlen, Tobias (o. J.). *Twitter und Bibchat. Version vom 14.04.2016, 03:28 Uhr*. Veröffentlicht am 11.04.2016, 10:12 Uhr. In: BibCamp-Wiki. URL: <http://bibcamp.pbworks.com/w/page/107014521/Twitter%20und%20Bibchat> (besucht am 25.03.2018)

²⁸Vgl. ebd.

²⁹Vgl. Larbig, Torsten und Spang, André J. (o. J.[a]). *Über EDchatDE*. Veröffentlicht ohne Datum. In: EDchatDE. Blog zum Twitterchat für Lehrende. URL: <https://edchatde.wordpress.com/info-impressum/> (besucht am 25.03.2018)

³⁰Vgl. Kaiser (2017) S. 261

³¹Vgl. Heger-Mühlen (o. J.)

³²Vgl. BibChatDe (2014). *BibChatDe - Twitterprofil*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <https://twitter.com/bibchatde> (besucht am 25.03.2018)

³³Vgl. Heger-Mühlen (o. J.)

³⁴Vgl. Meier, Steffen, Hrsg. (2017a). *BIBChatDE auf twitter. interdisziplinäres netzwerken mit 140 zeichen*. In: dpr, 20 (2017), S. 4–5. URL: http://digitalpublishingreport.de/dpr_Heft20_2017.pdf (besucht am 25.03.2018) S. 5

³⁵Vgl. Ehlen, Dirk u. a. (2017a). *BibChatDe - Weblog*. URL: <http://www.bibchat.de/> (besucht am 25.03.2018)

³⁶Vgl. Heger-Mühlen (o. J.)

keit von Bibliotheken erreicht wird und Multiplikatoren, Blogger und Journalisten auf Bibliotheksinhalte aufmerksam gemacht werden können. Dieser Anspruch findet sich auch in der Selbstbeschreibung des BibChatDe im Weblog wieder. Laut Aussage der Begründer sind die Ziele des BibChatDe, sowohl mit Fachkollegen im deutschsprachigen Raum in Kontakt zu treten, aber auch dank der höheren Reichweite von Twitter „Bibliotheksinhalte und gesellschaftsrelevante Themen [...] außerhalb der LIS-Community sichtbarer zu machen.“³⁷ Zielgruppen des BibChatDe sind demnach Beschäftigte in Bibliotheken und ähnlichen Einrichtungen, Auszubildende und Studierende aus dem bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Bereich sowie aktuelle und potenzielle Kooperations- oder Bildungspartner von Bibliotheken. Darüber hinaus sollen aber auch gezielt Personen erreicht werden, die selbst nicht im Bibliotheksbereich tätig sind, sich aber für die diskutierten Themen interessieren und demnach aufmerksam auf Bibliotheken werden. Im Gespräch mit dpr äußert sich Tanja Erdmenger ähnlich zur Frage, wohin die Reise mit BibChatDe gehen soll. Neben dem Austausch mit Fachkollegen sollen vor allem durch die Tatsache, dass im öffentlichen Raum diskutiert wird, sich auch Bibliotheksnutzer einbringen und interdisziplinäre und überregionale Kooperationen angestoßen werden.³⁸

3.3 Ablauf des BibChatDe mit Vor- und Nachbereitung

Wie in Kapitel 3.1 beschrieben, folgen Twitterchats üblicherweise einer festgelegten Struktur. So verhält es sich auch mit dem BibChatDe. Er ist fest terminiert auf jeweils den ersten Montag eines Monats³⁹ und begrenzt auf eine Stunde zwischen 20 und 21 Uhr. Verwendet wird immer der Hashtag #BibChatDe. Die Moderation übernehmen jeweils zwei Personen des Organisationsteams. Diese sind auch für Vor- und Nachbereitung zuständig. Die Hauptverantwortlichkeit liegt dabei bei derjenigen Person, die den Twitteraccount @BibChatDe übernimmt und daher als Hauptmoderator bezeichnet wird. Die zweite Person ist jeweils mit dem eigenen Twitteraccount als Co-Moderator unterstützend tätig.

Während zum ersten BibChatDe, der am 03. April 2017 mit dem Thema „Wozu noch Bibliothek? Es gibt doch Google!“ durchgeführt wurde,⁴⁰ die Initiatoren das Thema festlegten, stammen die Themen der übrigen Termine aus dem Kreis der Teilnehmenden. Als Vorbereitung für die Untersuchung der Nachhaltigkeit des BibChatDe in Kapitel 4

³⁷Ehlen, Dirk u. a. (2017b). *Wer steht hinter BIBChatDE?* Veröffentlicht ohne Datum. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/ueber-uns/> (besucht am 25.03.2018)

³⁸Vgl. Meier (2017a) S.5

³⁹Mit Ausnahme des Termins im Januar 2018, der wegen des Feiertags am 08.01.2018 statt am 01.01.2018 stattfand.

⁴⁰Vgl. Neumann, Marlene (2017). *Ankündigung 1.BibChatDe am 03.04.17*. Veröffentlicht am 14.03.2017. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/vorgemerkt/ankuendigung-1-bibchatde-am-03-04-17/> (besucht am 25.03.2018)

wird an dieser Stelle der Ablauf des BibChatDe getrennt nach Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung geschildert. Dabei wird, wenn nicht anders beschrieben, von einem Idealzustand ausgegangen. In der Realität kann es zu Abweichungen kommen.

3.3.1 Themenwahl und Vorbereitung

Jeweils am Ende des einstündigen Chats werden Themenwünsche und -vorschläge der Teilnehmenden erfragt.⁴¹ Aus den Vorschlägen wählen die Moderatoren des vorangegangenen Chats in Absprache mit den Moderierenden des kommenden Termins einige aus und stellen sie über Twitter zur Abstimmung. Mitunter werden auch Themen dazugenommen, die nicht aus der letzten Vorschlagsrunde stammen, sondern bereits mehrfach vorher gewünscht wurden, in den Abstimmungen aber knapp verloren. Die Abstimmung erfolgt etwa zwei Wochen vor dem kommenden Termin, indem für jedes in Frage kommende Thema ein Tweet erstellt wird, der von den Teilnehmern des BibChatDe favorisiert werden kann. Das Thema, das am häufigsten favorisiert wird, wird dann im kommenden BibChatDe diskutiert.⁴² Mit Beginn der Abstimmung übernimmt der Hauptmoderator des kommenden Termins den Twitteraccount @BibChatDe. Sobald das Thema des nächsten Chats feststeht, kümmert sich der Hauptmoderator darum, entsprechende Quellen und Hintergrundinfos zu recherchieren und für die Teilnehmenden als Vorbereitung in Form eines Blogbeitrages zur Verfügung zu stellen.⁴³ Dabei werden auch die strukturierenden Fragen bekannt gegeben. Üblicherweise werden für jedes Thema fünf bis sieben Fragen erdacht, die teilweise aufeinander aufbauen. Wichtig ist, dass die Fragen innerhalb des Zeichenlimits von 280 Zeichen inklusive Hashtag #BibChatDe formuliert werden und gleichermaßen bibliothekarische und nicht-bibliothekarische Teilnehmer ansprechen. Unterstützt wird der Hauptmoderator zunächst vom Co-Moderator beim Verfassen des Beitrags und der Entwicklung der Fragen. Vor Veröffentlichung des Blogbeitrags können jedoch alle Mitglieder des Organisationsteams Meinungen und Verbesserungen äußern.

3.3.2 Durchführung

Am Abend des BibChatDe nutzt der Hauptmoderator den Twitteraccount @BibChatDe, während der Co-Moderator über seinen eigenen Account agiert. Aufgabe des Hauptmode-

⁴¹Vgl. BibChatDe (2018b). *F7 Im Hinblick auf... Tweet*. Veröffentlicht am 05.03.2018, 20:55 Uhr. URL: <https://twitter.com/BIBChatDE/status/970749539618557952> (besucht am 25.03.2018)

⁴²Vgl. Neumann, Marlene (2018a). *Abstimmung für den 13. BibChatDe*. Veröffentlicht am 13.03.2018. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/abgestimmt/abstimmung-fuer-den-13-bibchatde/> (besucht am 25.03.2018)

⁴³Vgl. Neumann, Marlene (2018b). *Ankündigung 12. BibChatDe am 05.03.2018*. Veröffentlicht am 27.02.2018. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/vorgemerkt/ankuendigung-12-bibchatde-am-05-03-2018/> (besucht am 25.03.2018)

rators ist es, die vorbereiteten Fragen in passenden zeitlichen Abständen zu veröffentlichen. Über Tweetdeck können diese Tweets bereits im Voraus für die Veröffentlichung zu einem bestimmten Zeitpunkt terminiert werden. Die Fragen sind beginnend mit F1 durchnummeriert. Die Teilnehmer sind aufgefordert, ihre Antworten und Diskussionsbeiträge zusätzlich zur Verwendung des Hashtags #BibChatDe mit dem Buchstaben A und der Ziffer auf die entsprechende Unterfrage zu beziehen.⁴⁴ Der Hauptmoderator beobachtet die Diskussion und kann die Zeitpunkte der neuen Fragen auch an den Rhythmus der Diskussion anpassen, sollte zu einer Frage unerwartet viel oder wenig diskutiert werden. In diesem Fall wird der Veröffentlichungszeitpunkt der folgenden Frage geändert. Darüber hinaus beantwortet der Hauptmoderator Fragen, die sich auf Organisation und Ablauf des BibChatDe beziehen und gibt bei Bedarf Erläuterungen zu den Diskussionsfragen. Um die Diskussion in Gang zu halten, nutzt der Hauptmoderator Retweets und Antwort-Funktion. Dadurch erhöht sich die Wahrscheinlichkeit, dass der Hashtag #BibChatDe in den Twitter-Trends auftaucht.⁴⁵ Vorrangige Aufgabe des Co-Moderators ist es, die Teilnehmer an die Verwendung des Hashtags zu erinnern, damit alle Beiträge auch von Teilnehmern und Mitlesern gefunden werden, die dem jeweiligen Account nicht folgen; um die Verwendung der A- oder F-Kennungen zu bitten und vor allem einzugreifen, wenn Diskussionsteilnehmer zu weit vom Thema abkommen oder die sachliche Diskussionsebene verlassen. Beide Moderatoren ergänzen sich in ihren jeweiligen Aufgaben, es ist demnach nicht möglich, die Aufgabenverteilung eindeutig abzugrenzen. In der Regel nutzen die Co-Moderatoren auch die Möglichkeit neben der Moderationstätigkeit selbst als Teilnehmer des Chats zu agieren und sich an der Diskussion zu beteiligen. Dabei können sie eindeutige Positionen beziehen, während der Hauptmoderator über den Account @BibChatDe darum bemüht ist, neutral zu bleiben.

Jeder Chattermin beginnt pünktlich um 20 Uhr mit einer Begrüßung durch den Account @BibChatDe⁴⁶ und die Bitte an alle Teilnehmenden, sich kurz mit Namen, Berufsbezeichnung, Ort und Land vorzustellen.⁴⁷ Zu Beginn wird erneut auf den Blogbeitrag verwiesen, der die Diskussionsfragen des Abends enthält und mitgeteilt, welcher Account als Co-Moderator agiert. Anschließend werden die einzelnen Diskussionsfragen getweetet, meist im Abstand von fünf bis zehn Minuten, und die Teilnehmenden geben Antworten, kommentieren und retweeten die Beiträge anderer und favorisieren, was ihnen gefällt.

⁴⁴Vgl. BibChatDe (2018d). *Willkommen! Heute geht es... Tweet*. Veröffentlicht am 05.03.2018, 20:00 Uhr. URL: <https://twitter.com/BIBChatDE/status/970735697568006144> (besucht am 26.03.2018)

⁴⁵Vgl. Kapitel 2.1

⁴⁶Vgl. BibChatDe (2018d)

⁴⁷Vgl. BibChatDe (2018e). *Zu Beginn stellt sich... Tweet*. Veröffentlicht am 05.03.2018, 20:02 Uhr. URL: <https://twitter.com/BIBChatDE/status/970736202382036992> (besucht am 25.03.2018)

Gegen 21 Uhr wird um neue Themenvorschläge für den nächsten Termin gebeten⁴⁸ und der BibChatDe mit einem Dank an alle Teilnehmenden und Moderierenden beendet.⁴⁹

3.3.3 Nachbereitung

Für die Nachbereitung zuständig sind ebenfalls Haupt- und Co-Moderator. Ziel der Nachbereitung ist es, die Diskussion zusammenzufassen und nachnutzbar aufzubereiten. Auf den Aspekt der Nachhaltigkeit wird in Kapitel 4 näher eingegangen. Alle Tweets, die an dem Abend unter dem Hashtag #BibChatDe geschrieben wurden, werden mit Hilfe eines von Martin Hawksey programmierten Skripts in Tabellenform überführt. Dazu wird die von Twitter zur Verfügung gestellte entsprechende Programmierschnittstelle, auch Application Programming Interface (API), genutzt. Die jeweils aktuelle Tabelle ist über Google Docs als Spreadsheet einsehbar.⁵⁰ Für alle zugänglich ist das Hashtag-Archiv zu #BibChatDe über TAGS Searchable Twitter Archive.⁵¹ Es sind jedoch keine Tweets archiviert, die vor dem 12. Juni 2017 geschrieben wurden, da erst mit diesem Tag die Dokumentation beginnt. Das TAGS Searchable Twitter Archive bietet die Möglichkeit, die Tweets aus einem bestimmten Zeitraum zu filtern und nach Inhalten und Verfassern zu suchen, wie in Abbildung 3 zu sehen ist.

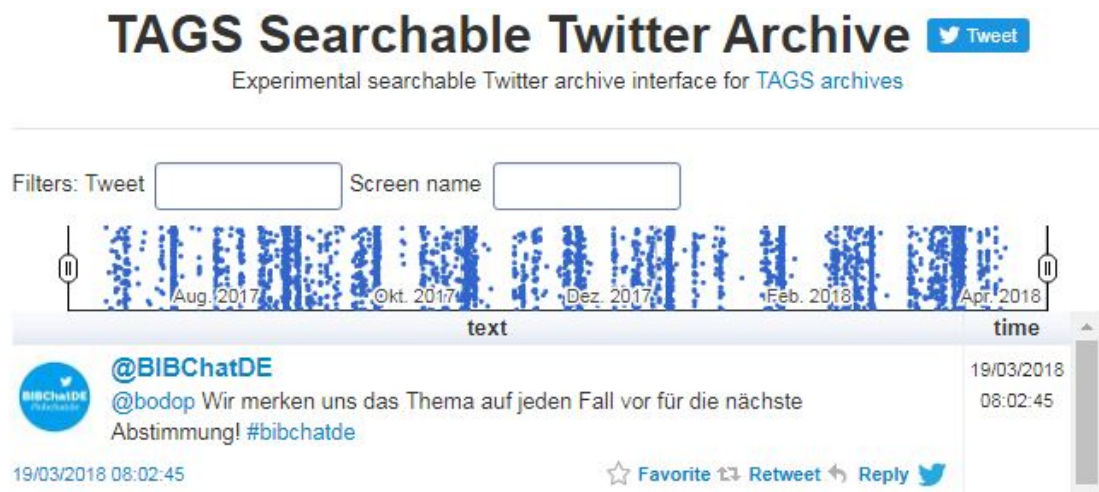


Abbildung 3: TAGS Searchable Twitter Archive - Screenshot. Aufgenommen am 20. März 2018, 18:55 Uhr.

⁴⁸Vgl. BibChatDe (2018b)

⁴⁹Vgl. BibChatDe (2018c). *So viele Stimmen zum... Tweet*. Veröffentlicht am 05.3.2018, 21:05 Uhr. URL: <https://twitter.com/BIBChatDE/status/970752153278132224> (besucht am 25.03.2018)

⁵⁰Vgl. Google Docs (2017). *BibChatDE - Google Tabellen*. Erstellt am 12.06.2017. URL: <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Q4TzhDzpsJrt1L2wiR07M10Jw9-Iok2TTxy69gignYE/edit#gid=400689247> (besucht am 25.03.2018)

⁵¹Vgl. TAGS Searchable Twitter Archive (2017a). *BibChatDE - Archiv*. Erstellt am 12.06.2017. URL: <https://hawksey.info/tagsexplorer/arc.html?key=1Q4TzhDzpsJrt1L2wiR07M10Jw9-Iok2TTxy69gignYE&gid=400689247> (besucht am 25.03.2018)

Darüber hinaus bietet das Skript eine Visualisierung der Unterhaltungen unter dem Hashtag #BibChatDe.⁵² Abgebildet werden alle Accounts, die unter dem Hashtag mindestens einen Tweet verfasst haben. Die Größe der Namen richtet sich nach der Anzahl der Tweets. Beziehungen durch Antworten, Retweets und Erwähnungen werden durch verschiedene Linien dargestellt. In Abbildung 4 ist zu sehen, dass viele Accounts den Hashtag nur wenige Male genutzt und dabei kaum Verbindungen zu anderen Accounts hergestellt haben, während um den Account @BibChatDe die Gruppe regelmäßig teilnehmender Accounts mit einer Vielzahl von Tweets und engen Verbindungen sichtbar wird.

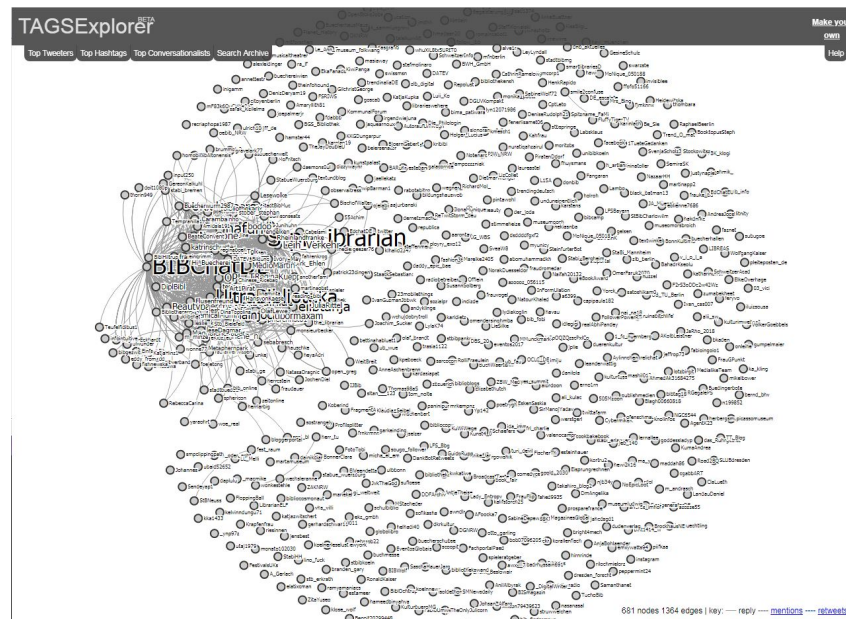


Abbildung 4: TAGS Explore zu #BibChatDe - Screenshot. Aufgenommen am 08. März 2018, 14:28 Uhr.

Die weitere Nachbereitung erfolgt über den Blog und die Seiten Storify und Shorthand Social. Storify erlaubt es registrierten Nutzern, Social-Media-Beiträge aus verschiedenen Kanälen zu sammeln und kommentiert als eine eigene „Story“ zu veröffentlichen. Voraussetzung ist, dass die Beiträge öffentlich einsehbar sind. Das BibChatDe-Team nutzte Storify zur Nachbearbeitung ab dem vierten BibChatDe am 03. Juli 2017 bis zum neunten BibChatDe am 04. Dezember 2017⁵³ und wechselte ab dem elften BibChatDe am 05. Februar 2018 zu Shorthand Social,⁵⁴ da Storify seit dem 01. März 2018 kein Erstellen neuer

⁵²Vgl. TAGS Searchable Twitter Archive (2017b). *BibChatDE - TAGSExplorer*. Erstellt am 12.06.2017. URL: <https://hawksey.info/tagsexplorer/?key=1Q4TzhDzpsJrt1L2wiR07M10Jw9-Iok2TTxy69gignYE&gid=400689247#> (besucht am 25.03.2018)

⁵³Vgl. Storify (2017). *BibChatDe - Storify-Profil*. Veröffentlicht ohne Datum. Ab 16.05.2018 nicht mehr erreichbar. URL: <https://storify.com/BIBChatDE> (besucht am 25.03.2018)

⁵⁴Vgl. Shorthand.Social (2017). *BibChatDe - Shorthand.Social-Profil*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <https://social.shorthand.com/BIBChatDE> (besucht am 25.03.2018)

Stories mehr zulässt und die Seite zum 16. Mai 2018 abgeschaltet wird.⁵⁵ Shorthand Social verfügt über ähnliche Funktionen wie Storify und ermöglicht es, kommentiert verschiedene Tweets darzustellen und so den Ablauf der Diskussion mit den wichtigsten Argumenten abzubilden.

Durch den Hauptmoderator erfolgt eine Zusammenfassung im Blog des BibChatDe.⁵⁶ Dort werden die wichtigsten Punkte der Diskussion dargestellt und teilweise mit beispielhaften Tweets zu den einzelnen Fragen ergänzt. Da die Betreuung des BibChatDe ehrenamtlich erfolgt und die Moderatoren unterschiedlich viel Zeit aufwenden können, werden die Chattermine unterschiedlich intensiv nachbereitet.

3.4 BibChatDe – Beteiligung

Nach dem ersten Jahr BibChatDe lassen sich anhand der Statistiken und der archivierten Dokumentation Aussagen zur Beteiligung treffen. Die Tabelle 1 gibt einen Überblick über die ersten zwölf Termine nebst diskutierten Themen.⁵⁷

Auffällig ist, dass bei sieben der zwölf Themen schon durch die Verwendung des Wortes Bibliothek der Anschein einer bibliotheksfachlichen Diskussion erweckt wird. Es stellt sich die Frage, inwiefern dies möglicherweise dem Ziel zuwiderläuft, auch Bibliotheksnutzer und die allgemeine Öffentlichkeit zu erreichen. Dazu sei auf Kapitel 4.3.3 verwiesen.

Zur Feststellung der Beteiligung dient eine lokale Kopie des Archivs zum Hashtag #BibChatDe, die alle Tweets zum Hashtag enthält, die zwischen dem 12. Juni 2017, 19:50 Uhr und dem 13. März 2018, 23:38 Uhr veröffentlicht wurden.⁵⁸ Frühere Tweets sind nicht archiviert, spätere Tweets können aus Zeitgründen in dieser Arbeit nicht berücksichtigt werden. Bezüglich der Uhrzeiten sei hier der Hinweis auf eine Verschiebung aufgrund unterschiedlicher Zeitzonen und der Zeitumstellung angebracht. Da der Verfasser des Skripts zur Archivierung, Martin Hawksey, in Schottland wohnt,⁵⁹ muss auf alle Uhrzeiten

⁵⁵Vgl. Berger, Daniel (2017). *Storify schließt im Mai 2018 und löscht alle Daten*. Veröffentlicht am 13.12.2017, 14:25 Uhr. In: Heise Online. URL: <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Storify-schliesst-im-Mai-2018-und-loescht-alle-Daten-3917541.html> (besucht am 24.03.2018). Zu diesem Zweck befinden sich auf dem beigelegten Datenträger Kopien der Storify- und Shorthand Social-Rückblicke, siehe Anhang E, S. XI.

⁵⁶Vgl. Ehlen, Dirk u. a. (o. J.[b]). *Archiv der Kategorie: Rückblicke*. Veröffentlicht ohne Datum. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/category/rueckblicke/> (besucht am 25.03.2018)

⁵⁷Vgl. Ehlen, Dirk u. a. (o. J.[c]). *Archiv der Kategorie: Vorgemerkt*. Veröffentlicht ohne Datum. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/category/vorgemerkt/> (besucht am 25.03.2018) Alle Formulierungen wurden originalgetreu aus den Ankündigungstweets entnommen.

⁵⁸Vgl. Google Docs (2017)

⁵⁹Vgl. Hawksey, Martin (2008). *Martin Hawksey - Twitterprofil*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <https://twitter.com/mhawksey> (besucht am 25.03.2018)

Tabelle 1: Übersicht der BibChatDe-Termine

Datum	Thema
03.04.2017	Wozu noch Bibliothek? Es gibt doch Google!
01.05.2017	Veränderungen in Bibliotheken - was wollen Mitarbeiter/innen und Nutzer/innen?
05.06.2017	Raus aus der Bibliothek - wo sollen Bibliotheken morgen aktiv sein?
03.07.2017	Aufbau von interdisziplinären Netzwerken und Communities - aber wie?
07.08.2017	Bibliothek als Ort - Lernort - Kreativort - Veranstaltungsort
04.09.2017	Arbeit 4.0 – Wie verändert sich die Arbeitswelt für Bibliotheksmitarbeiter*innen?
02.10.2017	Bibliothek und Soziale Medien - Vernetzung in der Filterblase oder wirklicher Mehrwert für die Nutzer?
06.11.2017	Wie sehen eigentlich die Bürger, die #Bibliotheken gar nicht nutzen, Bibliotheken und wie könnte man sie erreichen?
04.12.2017	Berufsneu- und Quereinsteiger in Bibliotheken - was sind die Chancen, was gilt es zu berücksichtigen?
08.01.2018	Bibliotheks-/Berufsethik - wie politisch (neutral) sollen/dürfen Bibliotheken sein?
05.02.2018	Making & Maker Spaces - Was heißt das praktisch?
05.03.2018	Sollen Bibliotheken sonntags öffnen?

eine bzw. zwei Stunden hinzu addiert werden. Wenn innerhalb dieser Arbeit auf die Tabelle Bezug genommen wird, sind die Uhrzeiten angepasst.

Die Abbildung 5 zeigt, wie viele Tweets innerhalb der angesetzten Stunde bei jedem BibChatDe-Termin unter dem Hashtag #BibChatDe veröffentlicht wurden. Dazu zählen sowohl Tweets als auch Retweets und Antworten, solange sie den Hashtag enthalten. Die Geschwindigkeit der Plattform Twitter, insbesondere während des Twitterchats, birgt den Nachteil, dass in der Eile, schnell eine Antwort zu verfassen, die Teilnehmer den Hashtag vergessen. Genauso passiert dies, wenn über die Antworten-Funktion von Twitter gezielt auf einen Tweet reagiert wird. Die BibChatDe-Moderatoren erinnern regelmäßig an die Verwendung des Hashtags und fügen gelegentlich den Hashtag mit Hilfe eines kommentierten Retweets zu einem Tweet hinzu. Tweets ohne Hashtag können in der automatischen Auswertung nicht erfasst werden.

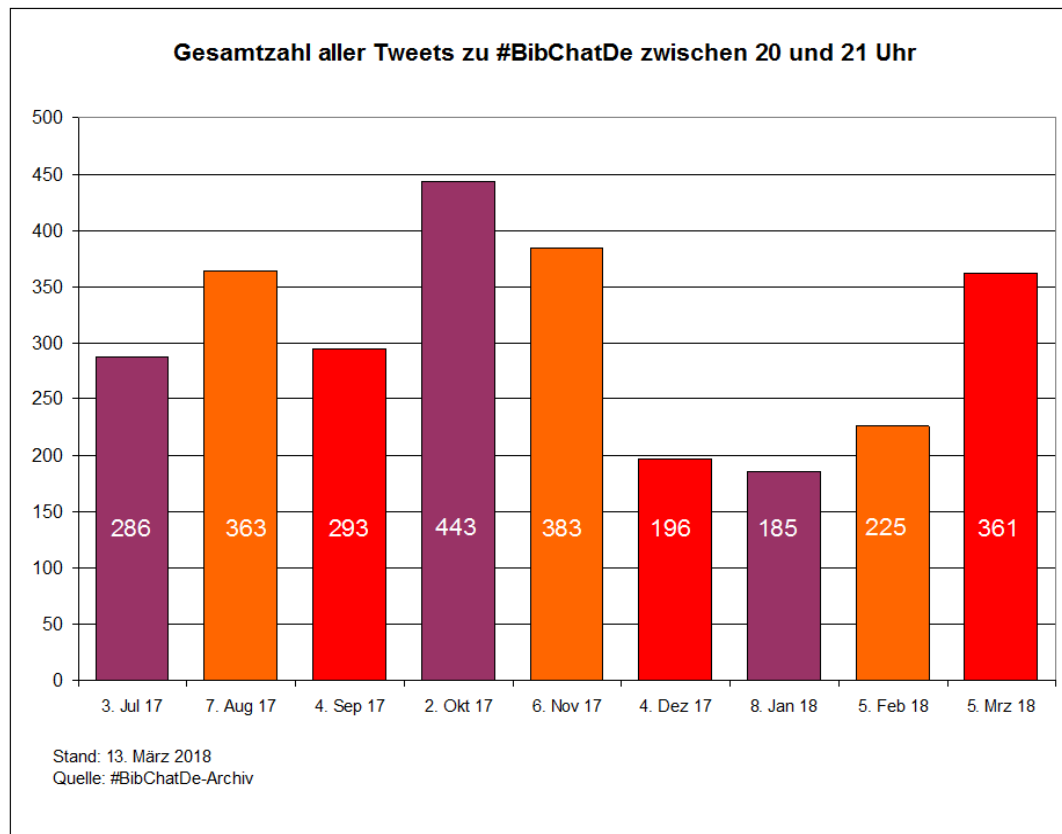


Abbildung 5: Gesamtzahl aller Tweets zu #BibChatDe zwischen 20 und 21 Uhr

Die Abbildung 6 gibt einen Überblick über die Teilnehmerzahlen der BibChatDe-Termine von Juli 2017 bis März 2018. Gezählt wurden dafür alle Accounts, die innerhalb der angesetzten Zeit von 20 bis 21 Uhr mindestens einen Tweet mit dem Hashtag #BibChatDe verfasst haben. Bots und Spam-Accounts werden dabei in der automatischen Auswertung genauso erfasst wie reguläre Teilnehmer.

Die beiden Abbildungen 5 und 6 zeigen, dass die Verhältnisse zwischen Teilnehmer- und Tweetanzahl überwiegend ähnlich sind. Eine Ausnahme bildet der vierte BibChatDe-Termin am 3. Juli 2017. Obwohl der Termin mit 48 Teilnehmern den zweithöchsten Wert aufweist, wurden deutlich weniger Tweets gezählt als beispielsweise im Oktober und November, obwohl die Teilnehmerzahl annähernd gleich ist. Möglicherweise wurde im Zuge der Diskussion im Juli von vielen Teilnehmern die Nutzung des Hashtags vergessen, die genaue Ursache kann aus den Daten nicht abgelesen werden. Dafür wird aus den Diagrammen ersichtlich, dass in der Vorweihnachtszeit im Dezember 2017 und zum Jahresanfang 2018 die Teilnahme am BibChatDe deutlich zurückgegangen ist. Die Vermutung liegt nah, dass diese Entwicklung mit den Feiertagen zusammenhängt. Der Termin im Januar, der

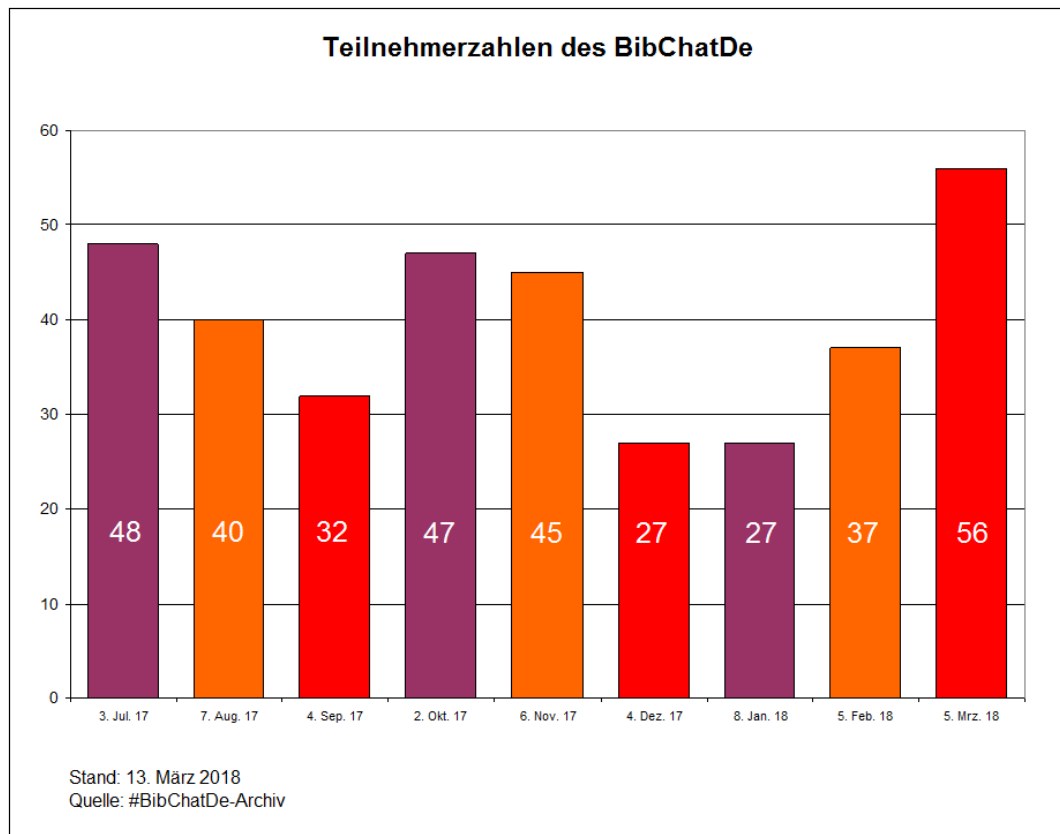


Abbildung 6: Teilnehmerzahlen des BibChatDe

regulär auf den 01. Januar gefallen wäre, wurde aus diesem Grund von den BibChatDe-Verantwortlichen ausnahmsweise auf den zweiten Montag des Monats verschoben.⁶⁰

Eine weitere Begründung ließe sich an den diskutierten Themen festmachen, da die Folgetermine wieder eine höhere Beteiligung aufweisen. Der BibChatDe im März 2018 zum Thema Sonntagsöffnung in Bibliotheken liegt ganz vorn. Aus dem Ankündigungsbeitrag im BibChatDe-Blog geht hervor, dass es sich um ein bereits vielfach kontrovers diskutiertes Thema handelt.⁶¹ Darüber hinaus ist dieses Thema auch für Personen relevant, die keine Bibliotheksbeschäftigten, sondern Bibliotheksnutzer sind. Im Juli, Oktober und November liegen die Teilnehmerzahlen ebenfalls über 40. Die Übersicht der BibChatDe-Termine in Tabelle 1 zeigt, dass auch zu diesen Terminen die Themen einen höheren Bezug für Bibliotheksnutzer und Interessierte aufweisen, da beispielsweise von Communities, Netzwerken, Nutzern und Nichtnutzern die Rede ist. Die Diskussionen im Dezember 2017 und Januar 2018 hingegen behandelten stark bibliotheksfachlich geprägte Themen. Die Statistiken zur Teilnahme lassen demnach darauf schließen, dass die Auswahl des konkret diskutierten Themas einen maßgeblichen Einfluss auf die Beteiligung hat.

⁶⁰Vgl. BibChatDe (2017). *Der erste BibChatDe im... Tweet*. Veröffentlicht am 04.12.2017, 21:05 Uhr. URL: <https://twitter.com/BIBChatDE/status/937774766148132864> (besucht am 25.03.2018)

⁶¹Vgl. Neumann (2018b)

4 Perspektiven des Projektes BibChatDe

Nachdem im vorangegangenen Kapitel die Rahmenbedingungen und das Zustandekommen des BibChatDe erläutert und die Durchführung inklusive Nachbereitung behandelt und der allgemeine Stand der Beteiligung beschrieben wurde, wird daran anschließend betrachtet, wie es nach einem Jahr Laufzeit speziell um die Nachhaltigkeit des Projektes BibChatDe bestellt ist und welche Perspektiven sich für die Weiterführung des Projektes bieten. Zuerst wird beispielhaft auf die Sicht der BibChatDe-Gründer und Teilnehmer eingegangen, anschließend werden die statistischen Zahlen ausgewertet. Ziel ist es, zu erarbeiten, inwiefern sich die Nachhaltigkeit des BibChatDe erfassen lässt und gegebenenfalls Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sich der BibChatDe bezüglich der Nachhaltigkeit optimieren lässt. Zunächst wird jedoch der Begriff Nachhaltigkeit im Kontext des Twitterchats und der Weiterbildung geklärt. Der Begriff der Nachhaltigkeit wird laut Duden definiert als „längere Zeit anhaltende Wirkung“⁶², weitere Bedeutungen beziehen sich auf die Verwendung im Kontext von Forstwirtschaft und Ökologie.⁶³ Im allgemeinen Sprachgebrauch wird der Begriff häufig in Zusammenhang mit umweltschonenden Maßnahmen oder Produktion von Gütern genutzt. Im Kontext dieser Arbeit soll Nachhaltigkeit verstanden werden als Nachnutzbarkeit von Inhalten, da sich darüber oben genannte lang anhaltende Wirkung erreichen lässt. Der Begriff Inhalte bezieht sich innerhalb dieser Definition gleichermaßen auf die Diskussionsthemen eines Twitterchats als auch auf Kenntnisse und Fähigkeiten, die durch Weiterbildungsmaßnahmen vermittelt werden. Konkret geht es um die Wirksamkeit der Inhalte über den Zeitpunkt der Diskussion oder der Weiterbildungsveranstaltung hinaus.

4.1 BibChatDe aus Gründersicht

Um herauszufinden, welchen Blick die Verantwortlichen des BibChatDe auf ihr eigenes Projekt haben, wurden am 03. März 2018 im Rahmen des Netzpolitik-BarCamps in Köln⁶⁴ zwei der BibChatDe-Gründer, Dirk Ehlen und Stephan Schwering, interviewt.⁶⁵

Der BibChatDe wird im April 2018 zum 13. Mal durchgeführt, daher gilt die erste Frage an die Begründer der Erfolgsbewertung. Gemessen an der Zielsetzung, wie sie in Kapitel

⁶²Duden, Hrsg. *Nachhaltigkeit, die*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Duden.de - Wörterbuch. URL: <https://www.duden.de/node/658572/revisions/1337271/view> (besucht am 25.03.2018)

⁶³Vgl. ebd.

⁶⁴Vgl. Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Hrsg. (o. J.). *Die Landesregierung lädt zum NetzpolitikCamp in Köln ein*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Das Landesportal Wir in NRW. URL: <https://www.land.nrw/de/termin/die-landesregierung-laedt-zum-netzpolitikcamp-koe1n-ein> (besucht am 25.03.2018)

⁶⁵Das vollständige Interview befindet sich in Anhang A auf Seite IV

3.2 dargelegt wurde, nennt Ehlen den Erfolg angemessen. Das ursprüngliche Hauptziel, die Öffentlichkeit auf Bibliotheken und gesellschaftsrelevante Bibliotheksthemen aufmerksam zu machen, sei noch nicht komplett erreicht, aber das Angebot BibChatDe habe sich bereits in der Bibliothekswelt etabliert. Schwering misst den Erfolg des BibChatDe an der regelmäßigen Teilnahme bestimmter Personen und der Followeranzahl des Twitteraccounts @BibChatDe, die aktuell bei 978 liegt.⁶⁶ Schwering weist daraufhin, dass mehr Teilnehmer außerhalb des Bibliothekswesens wünschenswert seien. Mit dem bisherigen Verlauf des Projektes sind beide zufrieden.

Auf die Frage nach der künftigen Entwicklung des BibChatDe kommen beide auf die Nachhaltigkeit zu sprechen. Eine Möglichkeit, die Diskussionsthemen tiefgreifender und dadurch mit größerer Nachwirkung zu behandeln, stellt laut Ehlen und Schwering die Einbeziehung von Experten dar. Diese können im Vorfeld oder zu Beginn des Chats einen Input für die Diskussion liefern, möglicherweise als Moderator oder Co-Moderator fungieren oder während und nach dem Chattermin für Fragen der Teilnehmenden zur Verfügung stehen. Auch eine nachträgliche Aufbereitung des Themas durch Experten in Form von Blogbeiträgen oder Tweets hält Ehlen für möglich.

Die Antworten auf die Frage, wer als Experte in Frage käme, lassen deutlich werden, dass für Ehlen und Schwering einerseits Personen als Experten gelten, die sich beruflich mit bestimmten Thematiken befassen, Expertentum aber auch durch die Zugehörigkeit zu bestimmten Gruppen zustande kommt. Konkret werden im Interview Mütter und Senioren genannt. Schwering betont in diesem Zusammenhang auch den Aspekt der Interdisziplinarität, die durch Einbindung von Experten aus anderen Bereichen entsteht und somit das Hauptziel unterstützt, die Grenzen des bibliotheksfachlichen Bereichs zu überwinden und Bibliotheken im öffentlichen Diskurs sichtbar zu machen.

Die Nachhaltigkeit im Sinne der Nachnutzung ist darüber hinaus im Team der Verantwortlichen ein wichtiges Thema für die künftige Weiterentwicklung des BibChatDe. So berichtet Ehlen, dass der Wunsch bei allen Beteiligten groß sei, den BibChatDe zur Initialzündung für eine tiefergehende Beschäftigung mit dem Diskussionsthema werden zu lassen. Er betont jedoch auch, dass der Twitterchat als Format nicht mehr leisten kann, als einen Anstoß zu geben. Schwering weist in diesem Zusammenhang auf die Notwendigkeit hin, die Teilnehmer des Chats in dieser Sache zu befragen und deutlich zu kommunizieren, was der BibChatDe leisten kann und wo die Grenzen des Formats sind.⁶⁷ Ehlen macht darüber hinaus darauf aufmerksam, dass der BibChatDe ehrenamtlich betreut wird und

⁶⁶Stand 25.03.2018 – 08:28 Uhr

⁶⁷Vgl. Kapitel 3.1

bei zukünftigen Plänen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit der erforderliche Zeitaufwand eine wesentliche Rolle spielt.

4.2 BibChatDe aus Teilnehmersicht

Neben den Verantwortlichen und Initiatoren des Projektes BibChatDe ist auch die Perspektive der Teilnehmenden von Bedeutung. Beispielhaft für verschiedene Blickwinkel stellten sich im Zuge des Netzpolitik-BarCamps in Köln am 03. März 2018 auch Meik Schild-Steiniger, stellvertretender Leiter der Stadtbibliothek Monheim, und Wibke Ladwig, Social-Web-Rangerin und Coach für Öffentliche Bibliotheken im Rahmen des Landesprojektes Lernort Bibliothek der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken Nordrhein-Westfalen (NRW),⁶⁸ für Gespräche zur Verfügung.⁶⁹

Schild-Steiniger ist seit dem ersten BibChatDe-Termin regelmäßig aktiver Teilnehmer und hat von den bisherigen zwölf Terminen nur zwei ausgesetzt. Ladwig hat an fünf Chatterminen aktiv teilgenommen und weitere passiv verfolgt. Während Schild-Steiniger sich als Teilnehmer mit bibliotheksfachlicher Ausbildung zum BibChatDe äußert, gehört Ladwig eher zur BibChatDe-Zielgruppe der an Bibliotheksthemen Interessierten. Durch ihre Rolle als Coach von Bibliotheken verfügt sie über einen guten Zugang zur fachlichen Bibliothekscommunity und Erfahrung mit bibliothekarischer Weiterbildung. Daher ist ihre Sichtweise auf den BibChatDe für die Ausgangsfrage dieser Arbeit interessant.

Auf die Einstiegsfrage, worin sich die Motivation zur Teilnahme am BibChatDe begründet, nennt Schild-Steiniger den beruflichen Kontext und den Wunsch, sich mit anderen Bibliotheken zu vernetzen. Ladwig nennt drei Gründe. Der Wunsch, dem Thema Bibliothek mehr Sichtbarkeit zu verschaffen, deckt sich mit der Zielsetzung, die auch die Initiatoren des BibChatDe verfolgen. Weiterhin nimmt Ladwig aus persönlichem Interesse an Bibliotheken und der Bibliothekscommunity auf Twitter teil sowie um ihre eigene Sichtweise mit den Bibliotheksfachleuten zu teilen. Daraus geht hervor, dass Ladwig sich selbst eher als Außenstehende sieht, während Schild-Steiniger sich als Bibliotheksmitarbeiter mit Interesse für die Rahmenbedingungen und Innovationen anderer bibliothekarischer Einrichtungen betrachtet. Der Austausch im Twitterchat liefere ihm Impulse für den eigenen Berufsalltag und er bemühe sich um Umsetzung, sofern die anderen Entscheidungsträger einverstanden seien. Ladwig gibt an, sie nehme aus den Diskussionen viele Denkanstöße zur Frage mit, in

⁶⁸Vgl. Büning, Petra (2017). *Auf Bibreise - Bibliotheken unterwegs in digitalen Netzwerken*. Veröffentlicht am 08.08.2017. In: Fachstelle Öffentliche Bibliotheken NRW - Weblog. URL: <https://oebib.wordpress.com/2017/08/08/auf-bibreise-bibliotheken-unterwegs-in-digitalen-netzwerken/> (besucht am 25.03.2018)

⁶⁹Die vollständigen Interviews befinden sich in Anhang B (Schild-Steiniger) auf Seite VI und Anhang C (Ladwig) auf Seite VIII

welchem Maße sie selbst zur Weiterentwicklung innerhalb der Bibliothekswelt beisteuern könne. Auch ihre Arbeit innerhalb der Weiterbildung von Bibliotheksmitarbeitern werde durch die Teilnahme an den Chatterminen beeinflusst, sagt sie, da sie Anregungen für den Umgang und die Kommunikation mit Bibliotheken und deren Beschäftigten gewinne.

Da insgesamt die Nachhaltigkeit im Sinne der Nutzbarkeit des BibChatDe betrachtet werden soll, wurden beide nach ihrer persönlichen Bewertung derselben befragt. Schild-Steiniger gibt dabei an, dass er für ihn persönlich relevante Impulse der Diskussion für den Eigengebrauch verschriftliche, aber zur Übersicht auch die Zusammenfassungen des BibChatDe-Team über Blog, Storify und Shorthand Social als erleichternd betrachte. Ladwig hingegen nutzt diese Formen der Nachbereitung nach eigenen Angaben nicht, bewertet deren Vorhandensein jedoch als positiv für Interessierte, die Twitter nicht nutzen. Ihrer Ansicht nach ergibt sich die Nachhaltigkeit des BibChatDe weniger aus den diskutierten Inhalten als viel mehr über die Vernetzung, die als Produkt des Formats Twitterchat entsteht.

Zur Bewertung des Formats sagt Ladwig, sie schätze die Schnelligkeit der Diskussion. Sie sieht es als Vorteil, dass auf diese Weise impulsive statt lang durchdachte Antworten und Aussagen zustande kommen. Auch die Möglichkeit, das Thema Bibliotheken sichtbarer zu machen, indem die Reichweite von Twitter genutzt wird, hebt sie als Vorteil hervor. Schild-Steiniger gibt die Niedrigschwelligkeit des Formats als Vorteil an. Ihm gefalle die Möglichkeit der schnellen Vernetzung und die Einfachheit, an neue Impulse und Ideen für die eigene Arbeit zu gelangen.

Beide äußern auch Verbesserungsvorschläge. Schild-Steiniger sagt, der vorgegebene Zeitrahmen von einer Stunde sei gerade bei intensiven tiefergehenden Diskussionen zu knapp bemessen. Dies passt zu den Aussagen von Ehlen und Schwing bezüglich der Grenzen des Formats.⁷⁰ Ladwig schlägt als Ergänzung zu dem einstündigen Twitterchat das Format des Slowchat vor. Dieses Format ist dem des Twitterchats ähnlich, der Zeitrahmen umfasst jedoch nicht eine Stunde, sondern eine Woche. Die Fragen zum Thema erscheinen nicht im Minutentakt, sondern täglich und können über die gesamte Zeit hinweg von Teilnehmenden beantwortet werden. Dadurch könne eine vertiefende Beschäftigung mit dem Diskussionsthema angeregt werden, die im Rahmen des BibChatDe so nicht möglich sei.

⁷⁰Siehe Kapitel 4.1

4.3 Nachhaltigkeit des BibChatDe

Aus den Gesprächen geht hervor, dass sich die Nachhaltigkeit des BibChatDe im Sinne einer anhaltenden Wirkung einerseits auf die entstehende Gemeinschaft bezieht, die regelmäßig an den Terminen teilnimmt, andererseits auf die diskutierten Themen und eine durch die einstündige Diskussion ausgelöste tiefergehende Auseinandersetzung mit den Fragestellungen. Während die Interviews nur subjektive Ansichten der Befragten zur Nachhaltigkeit des BibChatDe liefern, soll im Folgenden untersucht werden, wie es objektiv um die Nachwirkung des BibChatDe bestellt ist. Darauf aufbauend werden Möglichkeiten zur Optimierung aufgezeigt.

4.3.1 Die BibChatDe-Community

Eine Auswertung des #BibChatDe-Archivs zeigt, dass zwischen dem 12. Juni 2017 und dem 15. März 2018 insgesamt 563 Accounts den Hashtag #BibChatDe mindestens einmal verwendet haben.⁷¹ Darunter zählen sowohl von Menschen als auch durch Bots betriebene Accounts. Die Visualisierung der Beziehungen unter den BibChatDe-Teilnehmern in Abbildung 4, die sich über Retweets, Favorisierungen und Antworten konstituieren,⁷² verdeutlicht, dass die von Ehlen und Schwering erwähnte Gruppe von Kernbesuchern⁷³ untereinander eng verknüpft ist. Das TAGS Searchable Twitter Archive liefert außerdem Auflistungen aller Accounts, die zum Hashtag #BibChatDe twittern, geordnet nach Anzahl der Tweets unter Top Tweeters.⁷⁴

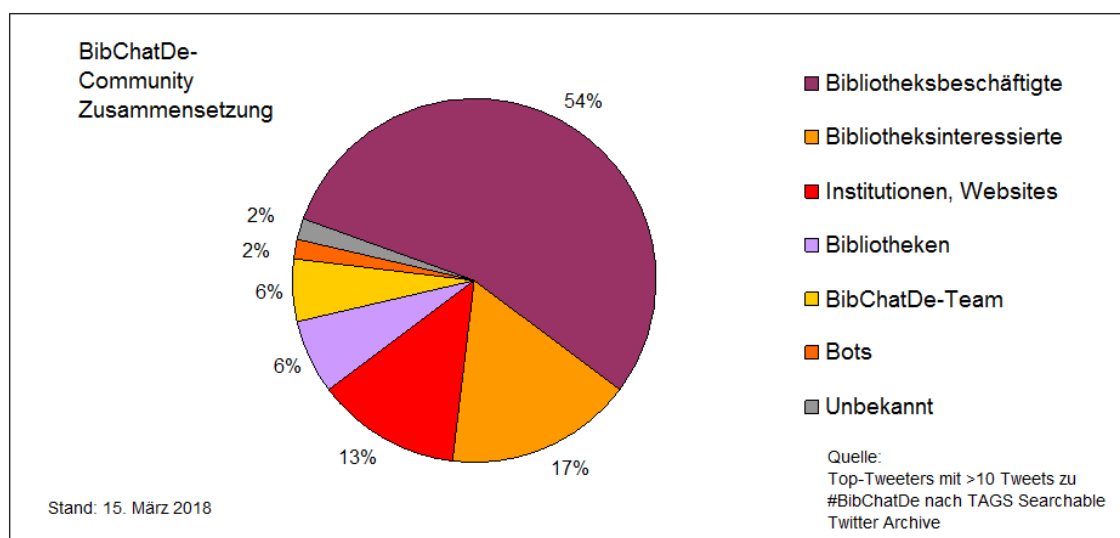


Abbildung 7: BibChatDe-Community Zusammensetzung

⁷¹Google Docs (2017) Stand: 15.03.18 18:00 Uhr

⁷²Vgl. Kapitel 3.3.3

⁷³Vgl. Anhang A auf S.IV

⁷⁴Siehe Anhang E, S. XI, bzw. beiliegender Datenträger.

Eine Betrachtung der Accounts, die laut der Liste bis zum 15. März 2018 zehn oder mehr Tweets zum Hashtag #BibChatDe verfasst haben, zeigt in Abbildung 7 auf Seite 26, dass von den insgesamt 108 Accounts der Großteil, nämlich mit 59 Accounts rund 54%, zu Bibliotheksbeschäftigten zählen.

Die Zuordnung erfolgt über die Angaben in den Selbstbeschreibungen der Twitteraccounts, die Vorstellungstweets im Rahmen des BibChatDe oder aufgrund des persönlichen Kontakts zur Verfasserin dieser Arbeit. Bestandteil der Gruppe sind Bibliothekare, Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste sowie Auszubildende und Studierende bibliothekswissenschaftlicher Fächer. Dabei gehört der überwiegende Teil zum Bereich des Öffentlichen Bibliothekswesens. Die Accounts von Bibliotheken, insgesamt sieben, wurden als separate Gruppe gezählt, ebenso wie der Account @BibChatDe und die Accounts des BibChatDe-Teams, insgesamt sechs. Demnach sind rund 67% der teilnehmenden Accounts eindeutig dem Bibliotheksbereich zuzuordnen. Von den übrigen 33% der Accounts gehören 14 Accounts zu Einrichtungen, Institutionen oder Webseiten, bei zwei Accounts handelt es sich um Bots, die automatisch generierte Meldungen veröffentlichen, zwei weitere Accounts konnten nicht zugeordnet werden. Die übrigen 18 Accounts lassen sich über die Selbstbeschreibung oder Vorstellungstweets als bibliotheksinteressierte Privatpersonen und Bibliotheksnutzer zusammenfassen. Accounts mit weniger als zehn Tweets fallen wegen zu geringer Tweetzahl, die gegen eine regelmäßige Beteiligung spricht, nicht in diese Aufstellung. Diese Auswertung unterstützt den subjektiven Eindruck von Ehlen und Schwering, dass der BibChatDe vorrangig innerhalb der twitternden Bibliothekscommunity bekannt ist.⁷⁵

4.3.2 Nachwirkung der Diskussionsthemen

Um eine Aussage zu der Frage zu treffen, wie viel Nachwirkung die Diskussion hat und zu untersuchen, inwiefern der Wunsch Ehlers und Schwerings nach einer durch den BibChatDe ausgelösten längeren Diskussion bereits erfüllt wird,⁷⁶ wird an dieser Stelle betrachtet, welche Zugriffszahlen die Beiträge im BibChatDe-Blog⁷⁷ vorweisen und wie die Reaktionen auf die Tweets des Accounts @BibChatDe mit Informationen zur Nachbereitung ausfallen. Da die Statistiken, die von den jeweiligen Anbietern Wordpress und Twitter automatisch erstellt werden, nur nach Anmeldung sichtbar sind, befinden sich Screenshots der Statistiken im Anhang dieser Arbeit.⁷⁸ Alle Screenshots wurden am 16. März 2018 aufgenommen.

⁷⁵Vgl. Anhang A auf S.IV

⁷⁶Vgl. Anhang A auf S.IV

⁷⁷Vgl. Ehlen u. a. (2017a)

⁷⁸Vgl. Anhang E auf S.XI, bzw. beigefügter Datenträger.

Wie in Kapitel 3.3.3 erläutert, erscheint nach jedem BibChatDe-Termin im Blog ein Beitrag, der entweder die Diskussion zusammenfasst oder zumindest auf die Zusammenfassung als Storify oder Shorthand Social verlinkt.

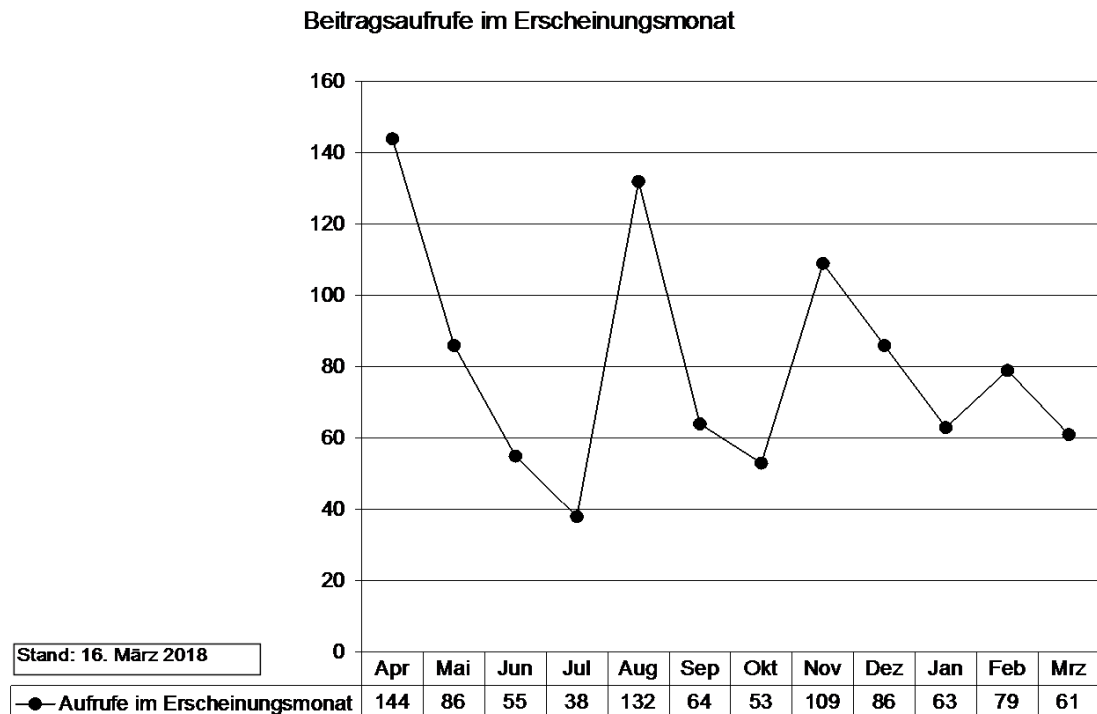


Abbildung 8: Beitragsaufrufe der Rückblicke im Blog im Erscheinungsmonat

Wie in Abbildung 8 ersichtlich, nimmt die Aufrufzahl der Beiträge zunächst ab, während im August, Thema *Bibliothek als Ort*, und November, Thema *Nichtnutzer von Bibliotheken*, die Rückblicke erheblich häufiger aufgerufen wurden. Über die Gründe kann jedoch nur spekuliert werden, es kann sowohl mit der Thematik als auch der Urlaubszeit oder gänzlich anderen Bedingungen zusammenhängen. Leider existiert keine Möglichkeit, nachträglich zuverlässig zu erfassen, inwiefern die Beitragsaufrufe durch Teilnehmer am BibChatDe entstanden sind. Weiterhin zählen hier nur die Aufrufe, die direkt den einzelnen Beiträgen zuzuordnen sind. Wie viele Personen die Rückblicke über die Startseite des Blogs gelesen haben, kann nicht ermittelt werden.

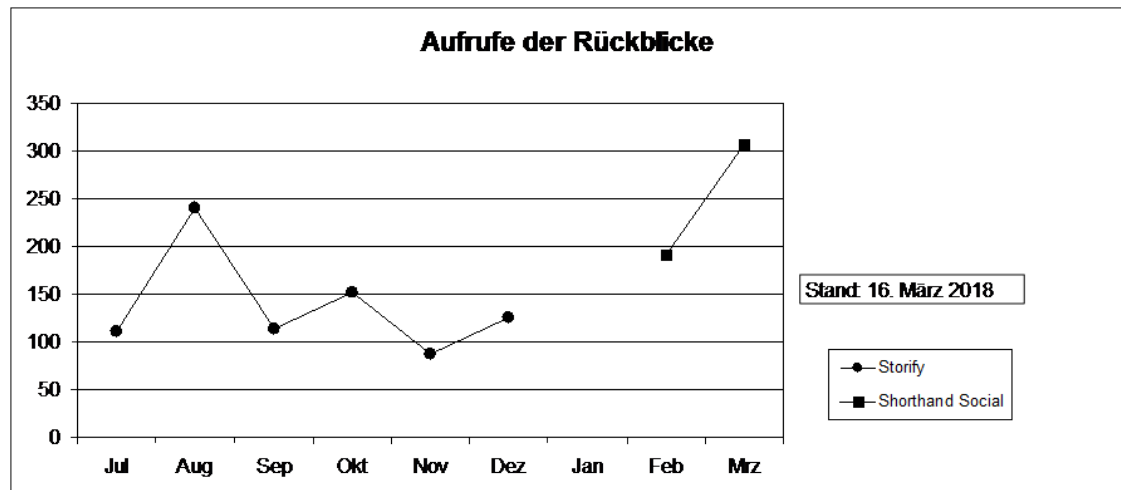
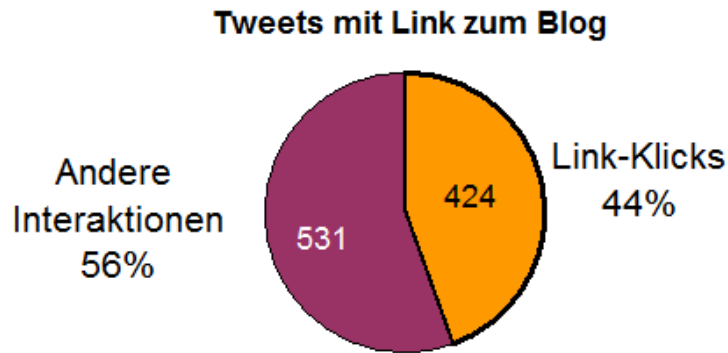


Abbildung 9: Aufrufe der Rückblicke in Storify und Shorthand Social

Ähnlich sieht es mit den Aufrufen der Rückblicke über Storify und Shorthand Social aus. In Abbildung 9 ist zu sehen, dass die Aufrufe des Storifys zum fünften BibChatDe im August 2016 deutlich über den Werten der anderen Rückblicke liegen. Für den zehnten BibChatDe im Januar 2018 existiert kein Rückblick außerhalb des Blogs. Ab Februar erfolgt der Wechsel zu Shorthand Social und es zeigt sich eine deutliche Zunahme der Zugriffe. Da jedoch weder Storify noch Shorthand Social offenlegen, wie die Zugriffe gezählt werden, kann diese Zunahme nicht eindeutig als zunehmendes Interesse interpretiert werden.

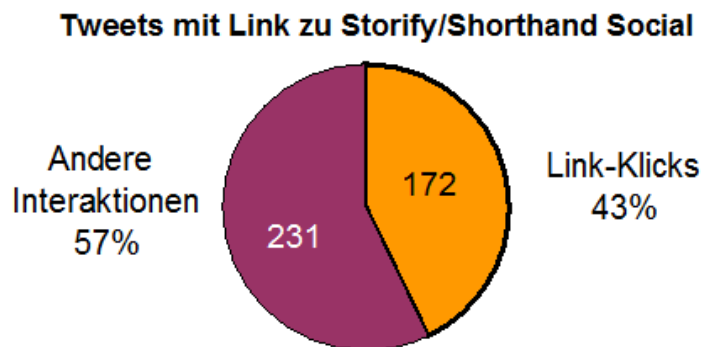
Twitter gibt für jeden Tweet eine Statistik aus, die zusammenfasst, wie oft der Tweet von anderen Accounts gesehen und wie oft und auf welche Art mit ihm interagiert wurde. Da diese Statistiken nur für den Verfasser des jeweiligen Tweets sichtbar sind, befinden sich Screenshots zu den im Folgenden ausgewerteten Tweets im Anhang.⁷⁹ Betrachtet werden insgesamt 22 Tweets, die mit entsprechendem Link zur Hälfte auf Rückblicke im Blog und zur Hälfte auf Storify oder Shorthand Social hinweisen. Insgesamt können die elf Tweets mit Links zum Blog rund 24.650 Impressionen und die elf Tweets mit Link zu Storify oder Shorthand Social rund 16.000 Impressionen vorweisen. Dabei ist zu beachten, dass mit Ausnahme des siebten und elften BibChatDe jedes Mal der Rückblick im Blog auf Twitter vermeldet wurde. Bei Storify und Shorthand Social hingegen, auf denen insgesamt acht Rückblicke veröffentlicht wurden, gibt es zu sechs Rückblicken Meldungen über Twitter. Die Tweets, die auf die Rückmeldungen im Blog verweisen, lösen durchschnittlich 87 Interaktionen aus, während es bei Tweets mit Link zu Storify oder Shorthand Social im Durchschnitt 37 Interaktionen sind.

⁷⁹Vgl. Anhang E auf S.XI, bzw. beigefügter Datenträger.



Stand: 16. März 2018
Quelle: Twitter

Abbildung 10: Link-Klicks bei Tweets mit Link zum Blog



Stand: 16. März 2018
Quelle: Twitter

Abbildung 11: Link-Klicks bei Tweets mit Link zu Storify/Shorthand Social

Wie in Abbildung 10 und Abbildung 11 zu sehen ist, unterscheiden sich die Anteile der Interaktionen, die auf Link-Klicks entfallen, nur um einen Prozentpunkt. Gegenüber Interaktionen wie Favorisieren, Retweet, Profilklick, Hashtag-Klick, Medieninteraktion oder Detailerweiterung sind die Link-Klicks die häufigste Interaktion. Das Interesse an den Rückblicken auf die Diskussion ist demnach eindeutig vorhanden.

Weiterhin hat eine Recherche nach Blogbeiträgen zum Thema BibChatDe ergeben, dass sich außer Hinweisen auf die anstehenden Termine und Rückblicke im Blog unter www.bibchat.de sowie Rückmeldungen und Erfahrungsberichte zum Format Twitterchat, keine Beiträge finden lassen, die von Teilnehmenden stammen und sich tiefergehend mit den diskutierten Themen auseinandersetzen. Gesucht wurde dabei zuletzt am 16. März 2018

über die Suche des Webloganbieters Wordpress⁸⁰ sowie die Blogsuchmaschine Twingly⁸¹ jeweils mit den Suchbegriffen „Bibchat“, „BibChatDe“ und „#BibChatDe“. Über Twingly lassen sich jedoch nur Beiträge der letzten drei Monate finden, während Wordpress nur selbstgehostete Blogs durchsucht. Weder Google noch die Suchmaschinen Bing und DuckDuckGo liefern ausreichend Filtermöglichkeiten, um gezielt nur Blogbeiträge zu finden. Die Suchergebnisse führen zu Hinweisen auf den BibChatDe allgemein, beispielsweise im Weblog *Fortbildungen in Bibliotheken* von Jürgen Plieninger und Ilona Munique⁸² oder im Weblog *Lesewolke* von Liane Haensch⁸³. Außerdem ließen sich diverse Erfahrungsberichte über Twitter und den BibChatDe in Blogs finden, die im Rahmen des Online-Kurses Networking der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW⁸⁴ entstanden sind, beispielsweise im Weblog *Mein Ausflug in die SoMe-Welt* von Rüdiger Lerche⁸⁵ oder im Weblog *Tastendrücken* von Dagmar Plümer.⁸⁶ Daher besteht die begründete Annahme, dass eine tiefergehende Auseinandersetzung mit den BibChatDe-Diskussionsthemen in Form von Blogbeiträgen bislang nicht erfolgt. Inwiefern die Beschäftigung mit den diskutierten Themen des BibChatDe bei einzelnen Teilnehmern individuell privat erfolgt, kann durch eine entsprechende Umfrage unter den Teilnehmenden ermittelt werden, nicht jedoch durch vorhandene Sekundärdaten. Daher wird dies im Rahmen dieser Arbeit nicht untersucht, da eine Primärerhebung zu dieser Frage zu weit vom Thema der Arbeit entfernt wäre.

4.3.3 Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit

Es kann festgestellt werden, dass im Sinne einer nachhaltigen Vernetzung durch den BibChatDe bereits eine Grundlage gelegt ist, die gemäß der Gründer nach der Laufzeit von einem Jahr zufriedenstellend ist.⁸⁷ Es existiert eine Gruppe regelmäßiger Teilnehmer, die sich überwiegend aus Personen mit bibliothekarischem Hintergrund zusammensetzt.⁸⁸

⁸⁰Vgl. Wordpress, Hrsg. (o. J.). *Suche nach BibChatDe*. URL: <https://de.search.wordpress.com/?q=bibChatDe&s=date&t=post> (besucht am 24.03.2018)

⁸¹Vgl. Twingly, Hrsg. (o. J.). *Suche nach BibChat*. URL: <https://www.twingly.com/search?q=bibchat&sort=published&lang=de&tspan=3m> (besucht am 24.03.2018)

⁸²Vgl. Plieninger, Jürgen und Munique, Ilona (o. J.). *Fortbildung in Bibliotheken. Up to date bleiben in Skills und Inhalten*. Suche nach dem Tag BibChatDe. URL: <https://bibfobi.wordpress.com/tag/bibchatde/> (besucht am 24.03.2018)

⁸³Vgl. Haensch, Liane (o. J.). *Lesewolke*. Suche nach BibChatDe. URL: <https://lesewolke.wordpress.com/?s=bibchatde> (besucht am 24.03.2018)

⁸⁴Vgl. Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW, Hrsg. (o. J.). *NETzWorking - Infos und Anmeldung zum Kurs*. URL: <https://networking.wordpress.com/anmeldung-zum-kurs/> (besucht am 24.03.2018)

⁸⁵Vgl. Lerche, Rüdiger (o. J.). *Mein Ausflug in die SoMe-Welt*. Suche nach BibChatDe. URL: <https://booklarkweb.wordpress.com/?s=bibchatde> (besucht am 24.03.2018)

⁸⁶Vgl. Plümer, Dagmar (o. J.). *Tastendrücken. mit Geduld und Leidenschaft*. Suche nach BibChatDe. URL: <https://tastendruecken.wordpress.com/?s=bibchatde> (besucht am 24.03.2018)

⁸⁷Vgl. Anhang A auf S.IV

⁸⁸Siehe Kapitel 4.3.1

Um die Gemeinschaft zu stärken und weiter wirksam zu vernetzen sind mehrere Optionen denkbar. Die BibChatDe-Verantwortlichen können unter dem Account @BibChatDe eine Liste der teilnehmenden Accounts anlegen.⁸⁹ Zugefügte Accounts erhalten automatisch eine Benachrichtigung und werden dadurch auf die Liste und weitere Accounts aufmerksam. Eine solche Liste ermöglicht Personen, die neu auf den BibChatDe aufmerksam werden, einen schnellen Überblick der Beteiligten. Darüber hinaus kann diese Liste von jedem Nutzer abonniert werden. Zu beachten ist, dass für das Anlegen und die Pflege der Liste regelmäßige Zeit eingeplant werden muss.

Eine Möglichkeit zur Stärkung der Gemeinschaft, die nur geringfügigen Aufwand erfordert, ist ein Aufruf an die Teilnehmer, den Hashtag #BibChatDe in ihre Twitterbeschreibung einzufügen. Eine Suche in Twitter nach dem Hashtag zeigt die entsprechenden Profile im Reiter Personen an.⁹⁰ So kann eine Identifikation mit dem Projekt BibChatDe erreicht werden. Dabei ist jeder Person selbst überlassen, sich dem Twitterchat als Teilnehmer zuzuordnen.

In eine ähnliche Richtung und mit etwas größerem, aber einmaligem Aufwand verbunden geht eine Vernetzungsvariante, die das Vorbild des BibChatDe, der EDchatDE, anbietet. Der EDchatDE bietet allen Teilnehmern die Möglichkeit an, das eigene Twitterprofilbild mit dem Logo des EDchatDE zu kombinieren.⁹¹ Dazu wird der Anbieter Twibbon genutzt, der es nach Anmeldung ermöglicht, das Logo auf das eigene Facebook- oder Twitterprofilbild zu legen.⁹² Die Nutzung des externen Anbieters ist für den BibChatDe optional, zur Umsetzung dieser Variante muss einmalig eine entsprechende Grafik erstellt und den Teilnehmern verfügbar gemacht werden.

Eine Möglichkeit, über den Bibliothekskontext hinaus auf die Diskussionsthemen des BibChatDe aufmerksam zu machen, ist die Verwendung entsprechender Hashtags. Im Blog unter der Kategorie Abstimmung⁹³ sind alle Beiträge zu finden, die die Tweets mit den potentiellen Themen für die nächsten Chattermine enthalten. Auffällig ist, dass diese Tweets mit Ausnahme der regelmäßigen Verwendung des Hashtags #BibChatDe kaum weitere Hashtags enthalten. In der Abstimmung zum achten BibChatDe⁹⁴ tauchen #Bibliotheken

⁸⁹Siehe Kapitel 2.1

⁹⁰Vgl. Twitter - Hashtagsuche (o. J.)

⁹¹Vgl. Larbig und Spang (o. J.[a])

⁹²Vgl. Twibbon, Hrsg. (o. J.). *EdChatDE - Support Campaign*. URL: <https://twibbon.com/support/edchatde> (besucht am 24.03.2018)

⁹³Vgl. Ehlen, Dirk u. a. (o. J.[a]). *Archiv der Kategorie: Abstimmung*. Veröffentlicht ohne Datum. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/category/abgestimmt/> (besucht am 25.03.2018)

⁹⁴Vgl. Ehlen, Dirk (2017). *Abstimmung für den 8. BibChatDe*. Veröffentlicht am 17.10.2017. In: BibChatDe - Weblog. URL: http://www.bibchat.de/abgestimmt/abstimmung_8/ (besucht am 25.03.2018)

und #Wissensmanagement auf, in allen anderen Tweets werden keine weiteren Hashtags genutzt. Gerade an der Stelle der Abstimmung, an welcher die Beteiligung der Teilnehmer nötig ist, kann mit dem Einsatz entsprechender Hashtags ein Publikum erreicht werden, das sich außerhalb der bibliothekarischen Filterblase aufhält. Die Nutzung von Hashtags sollte in gleicher Weise für Tweets zur Ankündigung und Nachbereitung erfolgen.

Damit im Zusammenhang steht die grundsätzliche Frage nach den diskutierten Themen, die bereits in Kapitel 3.4 angerissen wurde. Da der überwiegende Teil der BibChatDe-Community aus dem Bibliotheksbereich stammt, sind die Themen insgesamt deutlich bibliothekarisch geprägt. Die Formulierungen, wie sie in Tabelle 1 auf Seite 19 zu sehen sind, können den Anschein erwecken, es handele sich beim BibChatDe um ein Format nur für Bibliotheksbeschäftigte. Um zu kommunizieren, dass Teilnehmer aus allen Bereichen zur Diskussion eingeladen sind, könnte es helfen, mit den Diskussionsthemen selbst den bibliotheksfachlichen Bereich zu verlassen. Dazu passt auch die erste der folgenden Anregungen für Handlungsoptionen, die zu nachhaltigerer Beschäftigung mit den Diskussionsthemen führen kann.

Im Interview mit Ehlen und Schwering⁹⁵ wurde bereits die Möglichkeit der Einbindung von Experten diskutiert.⁹⁶ Durch die Kooperation mit Experten ließe sich bereits während des Twitterchats eine tiefergehende Beschäftigung mit dem entsprechenden Thema erreichen. Ob sich dadurch über den Chattermin hinaus eine Bearbeitung des Themas durch die Teilnehmenden anregen lässt, kann nur ein Praxistest zeigen. Die Einladung von Experten zu Themen, die deutlich über den bibliotheksfachlichen Kontext hinausgehen, kann jedoch zu einer größeren Beteiligung von Interessierten aus anderen Bereichen führen.

Die von Ladwig vorgeschlagene Variante des Slowchat⁹⁷ ließe sich sowohl mit dem Einsatz von Experten kombinieren als auch separat durchführen. Eine Ergänzung des einstündigen Termins durch weitere Diskussionsfragen, die täglich veröffentlicht werden, lässt den Teilnehmern Zeit für eine längere gedankliche Auseinandersetzung mit den Themen. Der Slowchat ist darüber hinaus eine attraktive Variante, da dieselbe Plattform genutzt wird und die Beteiligung somit niedrigschwellig möglich ist. Der Zeitaufwand zur Planung und Veröffentlichung der Fragetweets ist dank Tweetdeck verhältnismäßig gering. Es bleibt die Frage nach dem Betreuungsumfang während der Woche. Wie hoch der Bedarf an Moderation wäre, lässt sich ebenfalls nur in einem Praxistest ermitteln. Außerdem sollte eine entsprechende Nachbereitung erfolgen, die die Diskussionsergebnisse übersichtlich abbildet. Auch dafür muss entsprechend regelmäßig Zeit eingeplant werden.

⁹⁵Vgl. Anhang A auf S.IV

⁹⁶Siehe Kapitel 4.1

⁹⁷Siehe Kapitel 4.2 und Anhang C auf S. VIII

Da der BibChatDe mit Stand März 2018 von fünf Personen ehrenamtlich betreut wird, spielt die verfügbare Zeit bei allen Planungen eine erhebliche Rolle. Langfristig sollte die Erweiterung des verantwortlichen Teams angestrebt werden. Erste Anfragen an die BibChatDe-Community erfolgten bereits im Juni 2017.⁹⁸ Infolge dieses Aufrufs hat sich die Verfasserin dieser Arbeit dem Team angeschlossen. Nach aktuell einem Jahr Laufzeit des Projektes BibChatDe bietet es sich an, die Vergrößerung des Teams erneut aktiv anzugehen.

4.4 Fazit zum Stand des Projektes BibChatDe

Im April 2018 wird der BibChatDe zum 13. Mal durchgeführt.⁹⁹ Die vorangegangenen Betrachtungen zeigen, dass das Projekt angesichts der Zielsetzung nach einem Jahr Laufzeit als Erfolg gewertet werden kann. Es existiert eine Gruppe regelmäßiger Teilnehmer, die überwiegend dem bibliothekarischen Bereich entstammt, aber ebenso bibliotheksinteresierte Personen umfasst. Der BibChatDe hat in der Bibliothekswelt auf sich aufmerksam gemacht, was sich einerseits durch die Followerzahl und die Beteiligung an den Chats zeigt, andererseits durch verschiedene Beiträge, auch über die bibliothekarische Fachwelt hinaus,¹⁰⁰ sowie Beiträgen auf dem Bibliothekartag 2017.¹⁰¹ Auch für den 107. Deutschen Bibliothekartag 2018 sind Veranstaltungen zum BibChatDe geplant.¹⁰² Für die künftige Weiterentwicklung des Projektes sind laut Ehlers und Schwerings Aussagen in Kapitel 4.1 bereits Maßnahmen angedacht, die die Ziele verfolgen, eine größere Öffentlichkeit anzusprechen und die Nachhaltigkeit der Diskussion zu vertiefen. Als Grundlage für die Fortführung des Projektes empfiehlt es sich, zunächst Bestrebungen zur Vergrößerung des Teams zu verfolgen, damit die entsprechenden Zeitressourcen zur Umsetzung weiterer Maßnahmen wie in Kapitel 4.3.3 empfohlen vorhanden sind. Besonders hoch ist der Optimierungsbedarf einzuschätzen, der die Nachhaltigkeit und Nachwirkung der Diskussion betrifft, da, wie

⁹⁸Vgl. BibChatDe (2018a). *Auf dem bibtag17 hatten... Tweet*. Veröffentlicht am 14.06.2017, 21:47 Uhr. URL: <https://twitter.com/BIBChatDE/status/875077355747889154> (besucht am 25.03.2018)

⁹⁹Vgl. Neumann (2018a)

¹⁰⁰Vgl. Kaiser (2017) oder Meier, Steffen (2017b). *Twitter und Verlage - alle ausgeflogen? Buchverlage sind kaum aktiv auf Twitter. Warum eigentlich?* Veröffentlicht am 03.10.2017. In: bookbytes - Blog für Digitales des Börsenblatts. URL: https://www.boersenblatt.net/bookbytes/artikel-buchverlage_sind_kaum_aktiv_auf_twitter._warum_eigentlich_.1379063.html (besucht am 25.03.2018)

¹⁰¹Vgl. 106. Deutscher Bibliothekartag, Hrsg. (2017). *Hauptprogramm*. Veröffentlicht ohne Datum. 234 S. URL: http://bibliothekartag2017.de/wp-content/uploads/2017/05/DBT2017_Hauptprogramm_WEBSITE_NEU.pdf (besucht am 25.03.2018) S. 36

¹⁰²Vgl. 107. Deutscher Bibliothekartag, Hrsg. (2018). *Hauptprogramm*. Veröffentlicht ohne Datum. 67 S. URL: <https://www.professionalabstracts.com/dbt2018/programme-dbt2018.pdf> (besucht am 25.03.2018) S.16 und S.31

in Kapitel 4.3.2 gezeigt, von Seiten der Teilnehmer kaum wahrnehmbare Nachbereitung erfolgt.

Die Schilderungen im Interview mit Dirk Ehlen und Stephan Schwering¹⁰³ sowie das Ausmaß der Vor- und Nachbereitung der Chattermine deuten auf ein hohes Engagement der Verantwortlichen hin. Dies spricht dafür, dass sich das Projekt BibChatDe auch in Zukunft erfolgreich weiterentwickeln, die Bibliothekscommunity auf Twitter enger vernetzen und das Ziel, eine größere Öffentlichkeit auf bibliothekarische Themen aufmerksam zu machen, erreichen kann.

¹⁰³Vgl. Anhang A auf S.IV

5 Anforderungen an Fort- und Weiterbildung

Nachdem die Rahmenbedingungen und Entwicklungsperspektiven des BibChatDe erläutert wurden, wird im Folgenden die Fragestellung in den Mittelpunkt gestellt, inwiefern der BibChatDe Anregungen für die Konzeption aktueller bibliothekarischer Weiterbildung liefert. Zur Beantwortung dieser Ausgangsfrage sollen zunächst die begrifflichen Unterschiede zwischen Fortbildung und Weiterbildung geklärt werden. Anschließend wird betrachtet, welche Anforderungen die Teilnehmer an Inhalte und Formate aktueller Weiterbildung stellen. Dazu wird die Studie *(Noch) Besser werden* herangezogen, die das Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung, im Folgenden ZBIW genannt, in 2016 durchgeführt hat, da sie gezielt das bibliothekarische Berufsfeld untersucht.

Im allgemeinen Sprachgebrauch werden Fortbildung und Weiterbildung oft gleichbedeutend verwendet. Bei der Unterscheidung der Begrifflichkeiten soll hier der Schwerpunkt auf die Verwendung im beruflichen Kontext gelegt werden. Maßnahmen zur persönlichen Wissenserweiterung bleiben außen vor. Unter beruflicher Fortbildung als Teil der Berufsbildung im Sinne des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) sind laut § 1 Maßnahmen zu verstehen, die die berufliche Handlungsfähigkeit erhalten, anpassen oder erweitern und einen beruflichen Aufstieg ermöglichen.¹⁰⁴ Genauere Bestimmungen zur beruflichen Fortbildung lassen sich in § 53 bis § 57 finden.¹⁰⁵ Demnach handelt es sich um Fortbildungen, wenn aufbauend auf der Berufsausbildung eine weitere Bildungsmaßnahme mit staatlich anerkannter Prüfung erfolgt, die in einer Fortbildungsordnung geregelt ist. Der Begriff Weiterbildung ist im BBiG nicht geregelt. Abgeleitet von der gesetzlichen Definition der beruflichen Fortbildung können unter beruflicher Weiterbildung die Bildungsmaßnahmen verstanden werden, die ohne staatlich anerkannte Prüfung absolviert werden. Dennoch können Weiterbildungsmaßnahmen zu zertifizierten Abschlüssen führen und Prüfungen enthalten. Trotz der verbreiteten synonymen Verwendung der Begriffe handelt es sich in der Regel um Maßnahmen der beruflichen Weiterbildung, die in dieser Arbeit behandelt werden. Im Folgenden soll also auch bei Verwendung des Begriffes Fortbildung dieser als Teil des Begriffes Weiterbildung gelten, sofern nicht ausdrücklich erwähnt wird, dass es sich um eine Fortbildungsmaßnahme nach BBiG handelt.

¹⁰⁴Vgl. § 1 (4) BBiG

¹⁰⁵Vgl. § 53-57 BBiG

5.1 (Noch) Besser werden – die ZBIW-Studie

Das ZBIW ist aus dem Aufgabenbereich *Fortbildung und Qualifizierung des hbz* des Hochschulbibliotheksentrums (hbz) NRW hervorgegangen und seit 2007 beim Institut für Informationswissenschaft der Technischen Hochschule (TH) Köln angesiedelt.¹⁰⁶ Es gilt als einer der führenden Anbieter von bibliothekarischer Fort- und Weiterbildung für Mitarbeiter aus Informationseinrichtungen und hat zwecks Verbesserung der Angebote im Jahr 2016 eine Online-Befragung durch das Institut für Informationswissenschaft der TH Köln durchführen lassen.¹⁰⁷ Die Befragung unter dem Motto *(Noch) Besser werden* richtete sich bundesweit an Mitarbeiter von Informationseinrichtungen unabhängig von Position oder Ausbildung. Ziel der Studie, so formuliert Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach vom Institut für Informationswissenschaft der TH Köln im ZBIW-Jahresbericht 2016, sei gewesen, herauszufinden, ob und inwiefern Fortbildung in Bibliotheken als Instrument der Personalentwicklung betrachtet und strategisch eingesetzt wird.¹⁰⁸ Einen ausführlichen Bericht zur Studie liefert Fühles-Ubach gemeinsam mit Diplombibliothekarin Miriam Albers und Prof. Dr. Ursula Georgy in b.i.t.online.¹⁰⁹ Dort wird berichtet, dass nach einer bundesweiten Online-Befragung vom 26. April bis 06. Mai 2016 insgesamt 1.173 Fragebögen als Grundgesamtheit zur Verfügung standen.¹¹⁰ Die Auswertung widmet sich der Erfassung der Fortbildungsmotivation und der Analyse der Zielgruppenbedarfe. Für diese Arbeit ist besonders der zweite Aspekt von Bedeutung.

Die Ergebnisse hinsichtlich der Fortbildungsmotivation lassen sich in Kürze zusammenfassen mit der Erkenntnis, dass die Initiative, eine Fortbildung zu besuchen, zu über 90% von den Teilnehmenden ausgeht und diese überwiegend intrinsisch motiviert, aber aus einer Besorgtheit um die Zukunft heraus, Fortbildungsmaßnahmen anstreben.¹¹¹ Von allen

¹⁰⁶Vgl. ZBIW, Hrsg. (2013). *ZBIW - Jahresbericht 2012*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/allgemein/jahresbericht2012.pdf> (besucht am 25.03.2018) S. 6

¹⁰⁷Vgl. ZBIW, Hrsg. (2017a). *ZBIW - Jahresbericht 2016*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/allgemein/jahresbericht_2016.pdf (besucht am 25.03.2018) S. 22 ff. und Albers, Miriam, Fühles-Ubach, Simone und Georgy, Ursula (2016). *Fortbilden, aber wohin? – Über Initiative, Motivation und Inhalt bibliothekarischer Fortbildung*. In: b.i.t.online, 19 (2016) Nr. 6, S. 502–506. URL: <http://www.b-i-t-online.de/heft/2016-06-nachrichtenbeitrag-albers.pdf> (besucht am 25.03.2018) S. 502 ff.

¹⁰⁸Vgl. Albers, Miriam und Fühles-Ubach, Simone (2017). *Inhalt first! – Ergebnisse einer bundesweiten Online-Befragung zur Weiterentwicklung des Fort- und Weiterbildungsangebotes für Bibliotheken*. In: ZBIW - Jahresbericht 2016, S. 22–24. URL: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/allgemein/jahresbericht_2016.pdf (besucht am 25.03.2018) S. 22

¹⁰⁹Vgl. Albers, Fühles-Ubach und Georgy (2016)

¹¹⁰Vgl. ebd. S. 503

¹¹¹Vgl. ebd. S.503

Befragten schätzen 87% den künftigen Fortbildungsbedarf gleichbleibend oder höher ein.¹¹² Damit zusammenhängend fragt die Studie nach Wünschen der Teilnehmern bezüglich Rahmenbedingungen und Inhalten von Weiterbildungsmaßnahmen.

5.2 Teilnehmeranforderungen an Weiterbildungsformate

In der Auswertung der ZBIW-Studie laut b.i.t.online werden als wichtige Aspekte für ideale Rahmenbedingungen die drei Faktoren Ort, Zeit und Format identifiziert.¹¹³ Der überwiegende Teil der Befragten wünscht sich wohnortnahe Veranstaltungen gefolgt von Fortbildungen, die direkt am Arbeitsplatz stattfinden.¹¹⁴ Schulungen von Zuhause aus werden stärker von Bibliotheksbeschäftigten unter 35 Jahren bevorzugt, was auf eine stärkere Affinität zu sozialen Netzwerken und der dadurch begründeten positiveren Bewertung virtueller Fortbildungen hindeutet.¹¹⁵ Der ideale Zeitumfang einer Weiterbildungsveranstaltung umfasst einen Arbeitstag.¹¹⁶ Beschäftigte öffentlicher Bibliotheken bewerten Veranstaltungen in den Abendstunden außerhalb der Arbeitszeit attraktiver als Beschäftigte anderer Bibliothekstypen.¹¹⁷

Besonders von Interesse sind die Ergebnisse der Frage nach dem Idealformat von Weiterbildungsveranstaltungen. Über 95% der Befragten bevorzugen die Präsenzs Schulung vor allen anderen Formaten.¹¹⁸ Die Alternativen Blended Learning als Kombination von Präsenzveranstaltung und E-Learning-Angebot sowie Webinar oder Online-Seminar sind dabei bei Bibliotheksbeschäftigten ab 50 Jahren deutlich weniger beliebt.¹¹⁹ Inwiefern dies eine Frage der Gewöhnung und des vorherrschenden Angebots ist, kann leider innerhalb dieser Arbeit nicht festgestellt werden. Zukünftig könnte sich also ein stärkerer Bedarf für solche Formate entwickeln.

Zusätzlich zur Frage, ob Präsenzs Schulung, Blended Learning oder E-Learning-Angebote als Idealformat eingestuft werden, hatten die Befragten die Möglichkeit, sich in einem Freitextfeld zu diesem Thema zu äußern.¹²⁰ Von den 49 Aussagen bezieht sich der Großteil auf Formate und Rahmenbedingungen, auf Inhaltliches und Themen wird nur vereinzelt eingegangen. Die Vorliebe für Präsenzs Schulungen findet sich in den Erwähnungen ebenso

¹¹²Vgl. Albers, Fühles-Ubach und Georgy (2016) S. 504

¹¹³Vgl. ebd. S. 504

¹¹⁴Vgl. ebd. S. 504

¹¹⁵Vgl. ebd. S. 504

¹¹⁶Vgl. ebd. S. 504

¹¹⁷Vgl. ebd. S. 504

¹¹⁸Vgl. ebd. S. 504

¹¹⁹Vgl. ebd. S. 504

¹²⁰Das Dokument mit den 49 Freitextaussagen ist nicht veröffentlicht und wurde der Verfasserin dieser Arbeit vom ZBIW zur Verfügung gestellt. Siehe Anhang D auf S. X

wieder wie der Wunsch nach Wohnortnähe, häufig wird auf Inhouse-Schulungen als ideales Format hingewiesen. Aber auch Formate wie Konferenzen, Wochenendseminare oder BarCamps werden ausdrücklich erwähnt. Zusammengenommen mit den häufigen Hinweisen auf Gruppenarbeiten und Erfahrungsaustausch, lässt sich hier eine Begründung für die Beliebtheit der Präsenzveranstaltungen finden. Es scheint ein Bedürfnis nach persönlichem Kontakt mit Kollegen außerhalb der eigenen Bibliothek zu geben. Während die geringe Zahl der Angaben im Freitextfeld nicht repräsentativ ist, wird diese Annahme jedoch von der deutlichen Bevorzugung der Präsenzs Schulung gegenüber anderen Formaten gestützt.

Als konkretere Formen von Blended Learning und E-Learning werden Selbstlernkurse und Video-Tutorials genannt. Die Antworten lassen vermuten, dass solche Formate aufgrund der Flexibilität und der Möglichkeit, sich ort- und zeitunabhängig neue Inhalte anzueignen, gewünscht werden. Insgesamt deuten die Angaben auf einen starken Wunsch nach interaktiven und praxisnahen Formaten hin.

Die Auswertung der Studie und der Freitextantworten lässt darauf schließen, dass das ideale Weiterbildungsformat lokal stattfindende ganztägige Präsenzs Schulungen mit hohem interaktivem Anteil sind. Dabei lassen die Angaben der Bibliotheksbeschäftigten bis 35 Jahren eine größere Offenheit bezüglich Online-Formaten und Blended Learning vermuten. Die Autorinnen des b.i.t.online-Artikels weisen außerdem auf die bevorstehenden Veränderungen im Personalbestand der Bibliotheken hin, die durch die Altersstruktur der Belegschaft bedingt sind.¹²¹ Sollte sich die Altersstruktur des Berufsfeldes durch Eintritte in den Ruhestand und Nachrücken jüngerer Mitarbeiter innerhalb der nächsten zehn Jahre ändern, wird sich dies auch auf die Anforderungen an Weiterbildung auswirken. Daher wird es als sinnvoll erachtet, bereits gegenwärtig mit der Konzeption zukunftsfähiger Weiterbildungsformate zu beginnen, die verstärkt auf Blended Learning und Online-Formate abzielen, dabei aber den Bedarf nach Präsenzs Schulungen und persönlichem Kontakt und Austausch nicht außer Acht zu lassen.

5.3 Teilnehmeranforderungen an Weiterbildungsinhalte

Neben den Wünschen zum idealen Weiterbildungsformat fragte die Studie nach Themen der Fortbildungen, die die Teilnehmer in den letzten zwölf Monaten besuchten sowie Wünschen zu künftigen Fortbildungsinhalten. Die Angaben zu besuchten Veranstaltungen wurden zunächst in 66 Kategorien und anschließend in 13 Metakategorien zusammengefasst, wie in Abbildung 12 zu sehen ist.¹²²

¹²¹Vgl. Albers, Fühles-Ubach und Georgy (2016) S. 505

¹²²Vgl. ebd. S. 504



Abbildung 12: ZBIW-Studie: Künftig gewünschte Fortbildungen im Vergleich mit absolvierten Fortbildungen - in Metakategorien.

Entnommen aus Albers, Fühles-Ubach, Georgy (2016). *Fortbilden, aber wohin? – Über Initiative, Motivation und Inhalt bibliothekarischer Fortbildung*. In: b.i.t.online, 19 (2016) Nr. 6, S. 506

Katalogisierung steht dabei an erster Stelle, was mit der Einführung von Resource Description and Access (RDA) als neuem internationalen Standard der Erschließung zusammenhängt.¹²³ Die Implementierung von RDA fand laut Angaben der Deutschen Nationalbibliothek (DNB) im deutschsprachigen Raum von Juli 2012 bis Dezember 2016 statt und betraf vorrangig wissenschaftliche Bibliotheken.¹²⁴ Der Umstieg von Öffentlichen und Spezialbibliotheken erfolgt laut DNB allmählich in den kommenden Jahren.¹²⁵ Dies erklärt das hohe Fortbildungsaufkommen im Bereich RDA in den Jahren 2015 und 2016.

Auf den folgenden Plätzen der Themenrangordnung liegen IT, welches sowohl generelle Bibliotheks-Informationstechnologie (IT) als auch konkrete Bibliothekssoftware beinhaltet, Service, was sich vor allem auf kundennahe Dienstleistungen wie Auskunft, Recherche und Schulungen bezieht, und das Thema Nutzer-/Zielgruppenorientierung, welches die Angebotsentwicklung für konkrete Zielgruppen mit spezifischen Bedürfnissen und Anforderungen behandelt.¹²⁶

¹²³Vgl. Albers, Fühles-Ubach und Georgy (2016) S. 504

¹²⁴Vgl. Deutsche Nationalbibliothek, Hrsg. (2018). *Fragen und Antworten zum Standard Resource Description and Access (RDA)*. Veröffentlicht am 29.01.2018. In: Deutsche Nationalbibliothek Website. URL: <http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/International/rdaFaq.html/#doc211554bodyText1> (besucht am 25.03.2018)

¹²⁵Vgl. ebd.

¹²⁶Vgl. Albers, Fühles-Ubach und Georgy (2016) S. 505

Die Nennungen zu den Wunschthemen zukünftiger Fortbildungen, von den Befragten in drei Prioritäten sortiert, wurden ebenfalls in dieselben Kategorien und Metakategorien geordnet, um einen Vergleich anzustellen, ebenfalls zu sehen in Abbildung 12.¹²⁷ Es wird festgestellt, dass die Vielfalt der Themenwünsche deutlich höher ist als die inhaltliche Breite der bisher besuchten Veranstaltungen.¹²⁸ Darüber hinaus unterscheidet sich die Schwerpunktsetzung insofern, als dass die Befragten für die Zukunft mehr Bedarf an Fortbildungen zu den Themen Informationstechnologie, Services und Strategie/Bibliotheksmanagement erwarten, während Katalogisierung im Mittelfeld liegt.¹²⁹ Die Diskrepanz zwischen absolvierten Fortbildungen aus dem Bereich Strategie und Management im Vergleich zu gewünschten Veranstaltungen fällt besonders auf.¹³⁰

Innerhalb der Freitextäußerungen lässt sich nur der Eintrag Sketchnotes¹³¹ als konkreter Themenwunsch deuten. Ein Hinweis begründet den Vorteil von Präsenzs Schulungen damit, dass „ein Austausch [...] oft auch über Themen statt[findet], die nicht explizit zur Fortbildung gehören, aber oft ist dies ebenso gewinnbringend.“¹³² Auch wenn dies nur eine Einzelmeinung ist, deuten die Gesamtergebnisse der Studie bezüglich idealer Weiterbildung daraufhin, dass diese Einstellung verbreitet ist.

Im Jahresbericht des ZBIW für das Jahr 2016 weisen Fühles-Ubach und Albers als Fazit aus der Auswertung von besuchten und gewünschten Fortbildungen darauf hin, dass die Analyse besuchter Veranstaltungen nur bedingt als Indikator für die Konzeption zukunftsorientierter Weiterbildung geeignet ist.¹³³ Aus dieser Erkenntnis kann abgeleitet werden, dass eine Analyse der von der Bibliothekscommunity diskutierten Themen, zum Beispiel im Format BibChatDe, sich für die Entwicklung von Weiterbildung insofern eignet, als dass abgebildet wird, mit welchen Themen sich die Bibliotheksbeschäftigten auseinandersetzen.

¹²⁷Vgl. Albers, Fühles-Ubach und Georgy (2016) S. 505

¹²⁸Vgl. ebd. S. 505

¹²⁹Vgl. ebd. S. 505

¹³⁰Vgl. ebd. S. 506

¹³¹Siehe Anhang D Nr. 36 auf S. X

¹³²Siehe Anhang D Nr. 9 auf S. X

¹³³Vgl. Albers und Fühles-Ubach (2017) S. 24

6 Analyse der BibChatDe-Themen

Um aus den bislang vorgeschlagenen und diskutierten Themen des BibChatDe Hinweise für die Entwicklung bibliothekarischer Weiterbildung abzuleiten, müssen diese zunächst untersucht werden. Aufgrund der Vielfalt der Themenvorschläge wird zum Zweck der Analyse ein Kategorienschema entwickelt, das auf aktuellen Weiterbildungsangeboten basiert. Durch die Einteilung der BibChatDe-Themen in ein solches Schema lassen sich Schwerpunkte ausmachen, die als Anregung für Weiterbildungsinhalte genutzt werden können. Die Tabelle 2 auf S. 43 listet sowohl bereits diskutierte als auch alle Themen auf, die durch das BibChatDe-Team bis zum 13. März 2018 zur Auswahl gestellt wurden. Mehrfach zur Abstimmung gestellte Themen sind zusammengefasst, unter Anzahl ist vermerkt, wie oft die Themen bereits zur Auswahl standen. Die Themen, die letztlich diskutiert wurden, sind die ersten zwölf in der Auflistung. Alle Angaben der Tabelle können den Ankündigungsbeiträgen des BibChatDe-Blogs entnommen werden.¹³⁴

Es fällt auf, dass die Themen sich in der Formulierung stark unterscheiden. Von den 36 Themenvorschlägen sind 22 offene Fragen, sechs geschlossene Fragen und acht keine Fragen. Insgesamt 32 enthalten das Wort Bibliothek. Daran lässt sich, wie bereits in Kapitel 4.3.3 erörtert, erkennen, dass die Vorschläge einen engen Bezug zum bibliotheksfachlichen Bereich haben. Es wird deutlich, dass die Vorschläge in erster Linie von Bibliotheksbeschäftigten stammen. An Themengebieten wie Bibliothek als Ort, Bibliothek und Soziale Medien, Bibliothek und Schule oder Gaming und MakerSpace lässt sich eine Tendenz zum Bereich der Öffentlichen Bibliotheken wahrnehmen. Da die Verantwortlichen des BibChatDe-Teams alle im bzw. mit dem Öffentlichen Bibliothekswesen arbeiten, richten sich die zur Auswahl gestellten Themen tendenziell ebenfalls in diese Richtung. Ehlen gibt im durchgeführten Interview¹³⁵ an, dass seiner Meinung nach die Diskussion zum Thema Ethik in Bibliotheken eher an der Oberfläche geblieben sei, weil das Thema für ihn als Hauptmoderator nicht zum Fachgebiet gehört. Es kann vermutet werden, dass Themen des Öffentlichen Bibliothekswesens häufiger von den BibChatDe-Teilnehmern vorgeschlagen und gewählt werden, da der überwiegende Teil ebenfalls in Öffentlichen Bibliotheken beschäftigt oder als Nutzer angemeldet ist.

¹³⁴Vgl. Ehlen u. a. (o. J.[c]) Die Schreibweise der Themen ist dabei originalgetreu aus den Abstimmungstweets entnommen worden.

¹³⁵Vgl. Anhang A auf S.IV

Tabelle 2: Übersicht der BibChatDe-Themen

Nr	Thema	Anz.
1	Wozu noch Bibliothek? Es gibt doch Google!	
2	Veränderungen in Bibliotheken - was wollen Mitarbeiter/innen und Nutzer/innen?	
3	Raus aus der Bibliothek - wo sollen Bibliotheken morgen aktiv sein?	
4	Aufbau von interdisziplinären Netzwerken und Communities - aber wie?	
5	Bibliothek als Ort - Lernort - Kreativort - Veranstaltungsort	
6	Arbeit 4.0 – Wie verändert sich die Arbeitswelt für Bibliotheksmitarbeiter*innen?	
7	Bibliothek und Soziale Medien - Vernetzung in der Filterblase oder wirklicher Mehrwert für die Nutzer?	2
8	Wie sehen eigentlich die Bürger, die #Bibliotheken gar nicht nutzen, Bibliotheken und wie könnte man sie erreichen?	
9	Berufsneu- und Quereinsteiger in Bibliotheken - was sind die Chancen, was gilt es zu berücksichtigen?	5
10	Bibliotheks-/Berufsethik - wie politisch (neutral) sollen/dürfen Bibliotheken sein?	3
11	Making & Maker Spaces - Was heißt das praktisch?	2
12	Sollen Bibliotheken sonntags öffnen?	
13	Was können/müssen Bibliotheken Schulen/Lehrkräften/SchülerInnen bieten?	6
14	Wie digital sind Bibliotheken bzw. sollten sie sein?	
15	Gaming in Bibliotheken - was heisst das praktisch? / Wie und mit wem kann Gaming in Bibliotheken funktionieren?	2
16	Wie sieht die Zukunft in Bibliotheken (nach dem aktuellen Bibliothekartag) aus?	
17	Haben Bibliotheken ein angestaubtes Image?	
18	Scheitern als Chance - aus Fehlern lernen?	
19	Bibliotheken sollten sich stärker vernetzen - warum macht jede Kommune ihr eigenes Bibliotheksding?	
20	Making, Digitale Medien und Gaming in Bibliotheken - wie wichtig sind diese Angebote für Bibliotheken?	
21	Kleine und große Bibliotheken - wirklich alles so anders - welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede gibt es?	
22	Bibliotheken und der Verleih digitaler Medien. Wohin geht die Reise?	7
23	Zukunft von Musikbibliothek	
24	Communities in Bibliotheken. Welche gibt es? Können Bibliotheken mit Nutzern gemeinsam Konzepte erarbeiten?	
25	Wissensmanagement. Träges Wissen vorbeugen. Wissen bündeln und vernetzen.	2
26	Bibliothek und Politik - Kommunal, in Land und Bund	
27	Zielgruppenorientierte Bildung in Bibliotheken	
28	Making & Maker Spaces - wie wichtig sind die Angebote wirklich für Bibliotheken?	
29	Bibliotheken als Knotenpunkt für lokale/regionale Aktivität	
30	Bibliothek und Ehrenamt	
31	Schulbibliotheken - großes Defizit in Deutschland?	
32	Aufstellung in Bibliotheken - sortiert oder chaotisch? Wie findet Ihr Euch in Bibliotheken zurecht?	
33	Bibliothek der Dinge: Die Ausleihe von Gegenständen vom Kunstwerk bis zur Bohrmaschine	
34	Gebühren in der Bibliothek – Wofür und warum?	
35	Streaming-Dienste und digitale Angebote von Bibliotheken	
36	Womit können Bibliotheken attraktiv sein für Jugendliche?	

6.1 Entwicklung eines Kategorienschemas

Die Grundlage für die Entwicklung eines Kategorienschemas, das die Einordnung der BibChatDe-Themen in Schwerpunkte ermöglicht, bilden Weiterbildungsangebote für Bibliotheken. Das Ziel ist es, zu prüfen, inwieweit das aktuelle Angebot mit den diskutierten Themen zusammenpasst und in welchen Bereichen sich Abweichungen ergeben, die Hinweise auf neue Weiterbildungsinhalte geben. Zur Vorbereitung des Kategorienschemas werden folgende Quellen zur bibliothekarischen Weiterbildung auf eine Kategorisierung hin ausgewertet:

- Fortbildungskalender der Bayerischen Staatsbibliothek für Bibliothekarische Fortbildungen in Bayern über www.bib-fib.de¹³⁶
- Fortbildungskalender der Büchereizentrale Schleswig-Holstein über www.bz-sh.de¹³⁷
- Programmheft 1. Halbjahr 2018 des ZBIW über www.th-koeln.de¹³⁸
- Programmheft 1. Halbjahr 2018 für Bibliothekarische Fortbildung in Niedersachsen des Niedersächsischen Fortbildungsgremiums über www.bibfin.de¹³⁹

Weitere Institutionen in der Liste der Fort- und Weiterbildungsanbieter des Bibliotheksportals¹⁴⁰ liefern keine verwertbaren Kategorien. Da zur Erfassung der Anforderungen an Fort- und Weiterbildung in dieser Arbeit die Studie des ZBIW als Grundlage dient¹⁴¹, werden zudem die dort enthaltenen Meta-Kategorien zu Weiterbildungsinhalten für die Erstellung des Kategorienschemas genutzt.¹⁴²

Tabelle 3 auf S. 46 listet für alle fünf Quellen die dort verwendeten Kategorien. Für ein Kategorienschema, das den Zweck erfüllen soll, die BibChatDe-Themen nach Schwerpunkten zu ordnen, sind zu allgemein gehaltene Kategorien nicht verwendbar. Daher

¹³⁶Vgl. Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, Hrsg. (o. J.). *Bibliothekarische Fortbildung in Bayern*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <https://www.oebib.de/index.php?id=1276> (besucht am 25.03.2018)

¹³⁷Vgl. Büchereizentrale Schleswig-Holstein, Hrsg. (o. J.). *Fortbildungsübersicht*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <http://bz-sh.de/index.php/dienstleistungen/fortbildung/fortbildungsbuebersicht> (besucht am 25.03.2018)

¹³⁸Vgl. ZBIW, Hrsg. (2017b). *ZBIW - Programmheft 1/18*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/angebote/programmheft_1_2018_neu1011.pdf (besucht am 25.03.2018)

¹³⁹Vgl. Niedersächsisches Fortbildungsgremium, Hrsg. (2017). *Bibliothekarische Fortbildung in Niedersachsen - 1. Halbjahr 2018*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: http://www.bibfin.de/fileadmin/user_upload/BZ_1_2018_WEB.pdf (besucht am 25.03.2018)

¹⁴⁰Vgl. Bibliotheksportal, Hrsg. (2017). *Fort- und Weiterbildung*. Veröffentlicht am 15.03.2017. In: Bibliotheksportal. URL: <https://bibliotheksportal.de/informationen/beruf/fortbildung/> (besucht am 24.03.2018)

¹⁴¹Siehe Kapitel 5

¹⁴²Vgl. Albers, Fühles-Ubach und Georgy (2016) S. 506

werden zur Erstellung zunächst alle Einträge entfernt, die unspezifisch sind oder sich nicht auf inhaltliche Aspekte beziehen. Anschließend werden die übrigen Einträge auf Dopplungen untersucht. Da innerhalb der Weiterbildungsprogramme die Kategorien häufig aus zwei oder mehr Begriffen bestehen, die von anderen Anbietern getrennt oder in anderen Kombinationen genutzt werden, werden diese Kombinationen in ihre einzelnen Bestandteile zerlegt und entsprechend zusammengefasst. Die Schwierigkeit bei der Erstellung eines Kategorienschemas liegt darin, die Kategorien weder zu unspezifisch zu benennen, so dass letztlich alles dort einzuordnen wäre, noch zu detailreiche Unterscheidungen zu treffen, damit die Gesamtzahl der Kategorien überschaubar bleibt. Die Tatsache, dass die ZBIW-Studie unter anderem ergeben hat, dass sich Bibliotheksbeschäftigte mehr Weiterbildungsangebote zu Informationstechnologie, Bibliotheksmanagement und Kundenservice wünschen,¹⁴³ wird in der Erstellung des Kategorienschemas berücksichtigt. Die entsprechenden Bereiche werden spezifischer definiert als weniger stark gewünschte Bereiche. Dazu werden die Inhalte der konkreten Schulungsveranstaltungen innerhalb der Kategorien betrachtet. Als Ergebnis der Neugruppierung der Kategorien aus den Weiterbildungsprogrammen zu inhaltlich ähnlichen Blöcken entsteht das folgende Kategorienschema:

1. Benutzung & Kundenorientierung
2. Bestandsaufbau, -erschließung, -erhaltung
3. Bibliothek & Bildungspartner
4. Bibliotheksorganisation und -management
5. Digitale Angebote
6. Informationskompetenz vermitteln
7. Informationstechnologie
8. Internet & Kommunikation
9. Leseförderung
10. Marketing & Öffentlichkeitsarbeit
11. Personalführung
12. Recht
13. Zielgruppenorientierung

Innerhalb des Schemas sind die Kategorien abgebildet, zu denen bereits ein Weiterbildungsangebot besteht. Im nächsten Schritt gilt es zu prüfen, ob die BibChatDe-Themen mit den Weiterbildungsthemen übereinstimmen und wo es Abweichungen gibt.

¹⁴³Siehe Kapitel 5.3

Tabelle 3: Kategorien in Weiterbildungsangeboten

ZBIW 1/18	BibFiB	BibFiN 1/18	BZSH	ZBIW-Studie
Bibliothekarische Fachaufgaben und Grundla- genschulungen	Allgemeine bibliothekari- sche Veranstaltun- gen	Bestand und Benutzung	Kommuni- kation	Allgemein/ Sonstiges
Bibliotheks- organisation und -management	Bestand: Aufbau, Erschließung und Erhaltung	IT und Internet	Leseförderung	Erwerbung
Bibliotheks- spezifische Informations- technologie	IT & Internet	Leseförderung	Medien- kompetenz	IT
Informations- kompetenz	Öffentlichkeits- arbeit & Leseförderung	Management, Arbeitstechni- ken	Öffentlichkeits- arbeit	Katalogisierung
Informations- ressourcen und -vermittlung	Organisation, Benutzung & Management	Öffentlichkeits- arbeit, Marketing	Onleihe	Marketing
Mitarbeiter- und Kunden- orientierung	Schulbibliothek	Rechtsfragen	Personal- führung	Medien- kompetenz
	Soziale Kompetenz		Recherche- training	Nutzer- /Zielgruppen- orientierung
			Sonstige	Positions- spezifisches
				Psychologie
				Recht
				Services
				Strategie/ Bibliotheks- management
				Wissenschafts- kommunikation

6.2 Anwendung des Kategorienschemas auf die BibChatDe-Themen

Die Zuordnung der BibChatDe-Themen zu den 13 Kategorien des Schemas zeigt die Tabelle 5 auf S. 50. In der dritten Spalte wird die Nummer der entsprechenden Kategorien angezeigt. Fast alle Themen passen aufgrund der offenen Formulierung in mehrere Kategorien. Daher werden nur die drei Kategorien zugeordnet, die die größte inhaltliche Übereinstimmung bieten. Für fünf ließ sich keine Zuordnung vornehmen. Eine Übersicht, welche Kategorien des Schemas die höchste Zuteilungsrate erhalten haben, liefern die Tabelle 4 und die Abbildung 13.

Tabelle 4: Kategorienschema mit Anzahl der Zuordnungen

Kategorie	Zuordnungen
1. Benutzung & Kundenorientierung	5
2. Bestandsaufbau, -erschließung, -erhaltung	4
3. Bibliothek & Bildungspartner	5
4. Bibliotheksorganisation und -management	7
5. Digitale Angebote	7
6. Informationskompetenz vermitteln	1
7. Informationstechnologie	4
8. Internet & Kommunikation	3
9. Leseförderung	/
10. Marketing & Öffentlichkeitsarbeit	11
11. Personalführung	4
12. Recht	/
13. Zielgruppenorientierung	8
Ohne Zuordnung	5

In der Abbildung 13 auf S. 48 wird deutlich sichtbar, dass der Schwerpunkt der BibChatDe-Themen mit elf Zuordnungen in die Kategorie *Marketing und Öffentlichkeitsarbeit* fällt. Es folgen die Kategorien *Zielgruppenorientierung* mit acht und *Bibliotheksorganisation und -management* und *Digitale Angebote* mit jeweils sieben Zuordnungen. Zwei Kategorien finden sich in der BibChatDe-Diskussion nicht wieder und zwar die Bereiche *Leseförderung* und *Recht*. Insgesamt fünf Themen konnten keiner Kategorie zugeordnet werden.

Da das Projekt BibChatDe selbst nach Zielsetzung der Initiatoren zu einem Anteil eine Marketingmaßnahme ist, die Bibliotheksthemen in die Öffentlichkeit einbringen will, ist es passend, dass ein Großteil der diskutierten und vorgeschlagenen Themen sich um den Bereich *Marketing und Öffentlichkeitsarbeit* dreht. Die Frage, wie Bibliotheken und ihre Angebote von bestehenden und potentiellen Nutzern wahrgenommen werden,

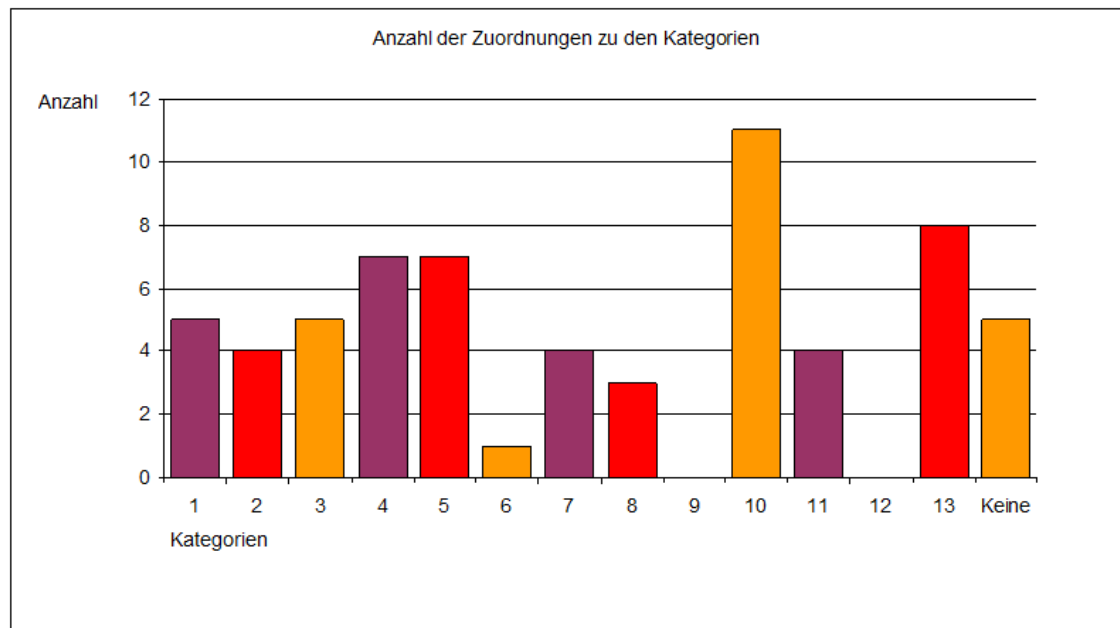


Abbildung 13: Anzahl der Zuordnungen zu den Kategorien

findet sich zum Teil deutlich, zum Teil impliziert in fast allen Themen, die bisher im Twitterchat diskutiert wurden. Ausnahmen bilden die Bereiche Arbeit 4.0 und Berufsneu- und Quereinsteiger, die sich inhaltlich stärker an Bibliotheksbeschäftigte richten. Die Kategorie *Zielgruppenorientierung* enthält vorrangig Themen, die sich mit dem Zugang zu bestimmten Zielgruppen befassen, um passgenaue Services anzubieten.

Nachdem die Auswertungen der ZBIW-Studie unter anderem einen hohen künftigen Bedarf an Weiterbildung zum Thema Informationstechnologie prognostizieren,¹⁴⁴ fällt auf, dass dieser Bereich sich in der BibChatDe-Diskussion vor allem im Zusammenhang mit digitalen Angeboten findet. Häufige Begriffe, die in den Kategorien *Informationstechnologie* und *Digitale Angebote* auftauchen sind MakerSpace und Gaming. Die Fragen drehen sich dabei um Sinnhaftigkeit und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten entsprechender Angebote.

Themen aus den Kategorien *Bibliotheksorganisation und -management* sowie *Personalführung* umfassen den Umgang mit Veränderungen der Arbeitsbedingungen und des Personalbestands. Themen, die dem Bereich Veränderungsmanagement in Bibliotheken zugeordnet werden können, wurden bereits zweimal thematisiert, im Zuge des zweiten und des sechsten BibChatDe. Der neunte Termin beschäftigte sich mit Berufsanfängern und Quereinsteigern. Ebenfalls vorgeschlagen, bislang jedoch nicht diskutiert, ist das Thema Bibliothek und Ehrenamt. In die Kategorie *Bibliothek und Bildungspartner* fallen vor allem Themen, die sich mit Kooperationen befassen, konkret geht es häufig um die Zusammenarbeit mit Schulen. Die Frage, was Bibliotheken Schulen bieten können, ist bislang nicht

¹⁴⁴Vgl. Albers, Fühles-Ubach und Georgy (2016) S.506

diskutiert worden, wird jedoch regelmäßig zur Wahl gestellt. In den Kategorien *Benutzung & Kundenorientierung* und *Bestandsaufbau, -erschließung, -erhaltung* sind überwiegend Themen enthalten, die digitale Medien und die Bibliothek als Ort betreffen. Die Fragen im Bereich Benutzung betreffen Angebote wie MakerSpace oder servicefreie Öffnungszeiten, während zum Thema Bestand zum einen der Bereich der digitalen Angebote, zum anderen aber Veränderungen im Bestandsaufbau besprochen werden, die mit einer stärkeren Nutzung der Bibliothek als Aufenthaltsort einhergehen. Die Kategorie *Internet & Kommunikation* ist seltener vertreten, obwohl der BibChatDe als Projekt selbst in diese Kategorie fällt und daher eine Affinität der Teilnehmer zu diesen Themen angenommen werden kann. Alle Themen, die dieser Kategorie zuzuordnen sind, sind bereits innerhalb des BibChatDe thematisiert worden. Dabei spielen weniger die Funktionsweisen einzelner Plattformen eine Rolle als die grundlegende Frage, wie Bibliotheken sich online positionieren und vernetzen können.

Kaum vertreten in der BibChatDe-Diskussion sind die Bereiche *Informationskompetenz vermitteln, Leseförderung* und *Recht*. Im Bereich der Leseförderung, einem langjährigen und anerkannten Bestandteil der Bibliotheksaufgabe, herrscht anscheinend wenig Diskussionsbedarf. Die Kategorien *Informationskompetenz vermitteln* und *Recht* sind von ihrer Beschaffenheit her so vielfältig, dass sie eigentlich bei beinahe allen Themen von Bedeutung sind. Speziell rechtliche Aspekte müssen bei den meisten Diskussionsthemen in irgendeiner Art und Weise bedacht werden, spätestens wenn es Überlegungen zu praktischen Umsetzung betrifft. Bei der Vermittlung von Informationskompetenz sieht es ähnlich aus. Da es sich hier nach wie vor um eine bedeutende Kernaufgabe von Bibliotheken handelt, spielt sie eigentlich immer dann eine Rolle, wenn es um die Entwicklung von Bibliotheksangeboten geht. Bedingt durch die Schwierigkeit, diese beiden Kategorien eindeutig zu definieren, und die Einschränkung auf maximal drei Zuordnungen pro Thema sind diese Kategorien bei der Zuordnung wenig berücksichtigt worden. Es wird festgehalten, dass trotz geringer bis keiner erfolgten Zuordnung diese beiden Kategorien innerhalb der Diskussionsthemen zwar nicht die Schwerpunkte bilden, aber fast immer mitgedacht werden. Die Themen, die sich keiner Kategorie zuordnen lassen, behandeln grundsätzliche Angelegenheiten wie den Neutralitätsgrundsatz, die Zukunft oder Rahmenbedingungen des Bibliothekssystems an sich.

Tabelle 5: Zuordnung der BibChatDe-Themen ins Kategorienschema

Nr	Thema	Kat. Nr.
1	Wozu noch Bibliothek? Es gibt doch Google!	6; 8; 10
2	Veränderungen in Bibliotheken - was wollen Mitarbeiter/innen und Nutzer/innen?	4; 11; 13
3	Raus aus der Bibliothek - wo sollen Bibliotheken morgen aktiv sein?	10 ; 13
4	Aufbau von interdisziplinären Netzwerken und Communities - aber wie?	3; 8; 10
5	Bibliothek als Ort - Lernort - Kreativort - Veranstaltungsort	1; 13
6	Arbeit 4.0 – Wie verändert sich die Arbeitswelt für Bibliotheksmitarbeiter*innen?	4; 7; 11
7	Bibliothek und Soziale Medien - Vernetzung in der Filterblase oder wirklicher Mehrwert für die Nutzer?	8
8	Wie sehen eigentlich die Bürger, die #Bibliotheken gar nicht nutzen, Bibliotheken und wie könnte man sie erreichen?	1; 10; 13
9	Berufsneu- und Quereinsteiger in Bibliotheken - was sind die Chancen, was gilt es zu berücksichtigen?	4; 11
10	Bibliotheks-/Berufsethik - wie politisch (neutral) sollen/dürfen Bibliotheken sein?	/
11	Making & Maker Spaces - Was heißt das praktisch?	5; 7
12	Sollen Bibliotheken sonntags öffnen?	1; 4
13	Was können/müssen Bibliotheken Schulen/Lehrkräften/SchülerInnen bieten?	3, 13
14	Wie digital sind Bibliotheken bzw. sollten sie sein?	2; 5
15	Gaming in Bibliotheken - was heisst das praktisch? / Wie und mit wem kann Gaming in Bibliotheken funktionieren?	3; 5
16	Wie sieht die Zukunft in Bibliotheken (nach dem aktuellen Bibliothekartag) aus?	/
17	Haben Bibliotheken ein angestaubtes Image?	10
18	Scheitern als Chance - aus Fehlern lernen?	4
19	Bibliotheken sollten sich stärker vernetzen - warum macht jede Kommune ihr eigenes Bibliotheksding?	/
20	Making, Digitale Medien und Gaming in Bibliotheken - wie wichtig sind diese Angebote für Bibliotheken?	1; 5; 10
21	Kleine und große Bibliotheken - wirklich alles so anders - welche Gemeinsamkeiten, welche Unterschiede gibt es?	/
22	Bibliotheken und der Verleih digitaler Medien. Wohin geht die Reise?	2; 5; 7
23	Zukunft von Musikbibliothek	/
24	Communities in Bibliotheken. Welche gibt es? Können Bibliotheken mit Nutzern gemeinsam Konzepte erarbeiten?	13
25	Wissensmanagement. Träges Wissen vorbeugen. Wissen bündeln und vernetzen.	4; 7
26	Bibliothek und Politik - Kommunal, in Land und Bund	10
27	Zielgruppenorientierte Bildung in Bibliotheken	3; 13
28	Making & Maker Spaces - wie wichtig sind die Angebote wirklich für Bibliotheken?	1; 5; 10
29	Bibliotheken als Knotenpunkt für lokale/regionale Aktivität	10
30	Bibliothek und Ehrenamt	4; 11
31	Schulbibliotheken - großes Defizit in Deutschland?	3
32	Aufstellung in Bibliotheken - sortiert oder chaotisch? Wie findet Ihr Euch in Bibliotheken zurecht?	2
33	Bibliothek der Dinge: Die Ausleihe von Gegenständen vom Kunstwerk bis zur Bohrmaschine	2
34	Gebühren in der Bibliothek – Wofür und warum?	10
35	Streaming-Dienste und digitale Angebote von Bibliotheken	5
36	Womit können Bibliotheken attraktiv sein für Jugendliche?	10; 13

6.3 Bedeutung der BibChatDe-Themen für Weiterbildungsinhalte

Nach der Feststellung, dass der BibChatDe für die Konzeption von bibliothekarischer Weiterbildung Anregungen zu möglichen Inhalten liefern kann, und der Analyse der Schwerpunkte der BibChatDe-Themen, wird erarbeitet, welche Hinweise die Themen des BibChatDe konkret für die Konzeption aktueller und zukunftsorientierter Weiterbildung liefern.

Der Schwerpunkt der BibChatDe-Diskussionen liegt eindeutig im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit. Dies passt zu der Erkenntnis aus der ZBIW-Studie¹⁴⁵, dass vor allem eine Sorge um die Zukunft als Motivation für Bibliotheksbeschäftigte dient, sich um die persönliche Weiterbildung zu bemühen. Das Ausmaß der Beschäftigung mit Themen, die Veränderung innerhalb der Bibliothek und die Präsentation nach außen betreffen, beginnt mit dem Thema des ersten BibChatDe, das provozierend die Berechtigung von Bibliotheken infrage stellt, und zieht sich durch den Großteil der anschließend besprochenen Themen. Die ständige Sorge, angesichts der Veränderungen zukunftsfähig zu bleiben und die Existenz von Bibliotheken gegenüber Trägern, Geldgebern und Nutzern zu rechtfertigen, ist in der Diskussion häufig spürbar. Zwei weitere Schwerpunkte können im Bereich Digitalisierung und Informationstechnologie sowie Zielgruppenorientierung gesehen werden. Für die Planung von bibliothekarischer Weiterbildung ist es von Bedeutung, den Gesprächs- und Austauschbedarf zu diesen Themen wahrzunehmen und in der Konzeption zu berücksichtigen. Bei den Themen spielt weniger die Erweiterung des eigenen theoretischen Wissensbestands, sondern vielmehr ein Erfahrungsaustausch, der die konkrete praktische Umsetzung im eigenen Berufsgeschehen betrifft, eine Rolle. Bei der Konzeption von Weiterbildung ist demzufolge auf einen hohen praktischen Anteil zu achten. Da bei den BibChatDe-Diskussionen insgesamt die Ziele verfolgt werden, öffentlichkeitswirksam zu diskutieren und zu vernetzen, liegt der Fokus der Themen meist mehr auf Meinungsaustausch statt Wissenserweiterung. Dies bestätigen Ehlen und Schwering im Interview auf die Frage zu Meinungs- und Wissensaustausch.¹⁴⁶ Ebenfalls zu beachten ist, dass bislang nur eine verhältnismäßig kleine Teilmenge der Bibliotheksbeschäftigten am BibChatDe teilnimmt und die Zielgruppe des Twitterchats, anders als bibliothekarische Weiterbildungsmaßnahmen, ausdrücklich Teilnehmer ohne Fachkenntnisse und beruflichen Bibliotheksbezug zur Diskussion einschließt. Daher ergibt sich, dass eine Auswertung der diskutierten und vorgeschlagenen Themen des BibChatDe nur bedingt als Grund-

¹⁴⁵Vgl. Albers, Fühles-Ubach und Georgy (2016) S. 503

¹⁴⁶Vgl. Anhang A auf S.IV

lage für Weiterbildungsinhalte dient. Sollte die zukünftige Entwicklung des BibChatDe dahingehen, dass die Diskussionsthemen sich stärker aus dem rein bibliothekarischen Themenbereich wegbewegen, kann eine Auswertung der diskutierten Sachverhalte Anregungen für Weiterbildungsinhalte geben. Für die jeweilige konkrete Ausgestaltung in Form von Weiterbildungsveranstaltungen für Bibliotheksbeschäftigte muss jedoch der bibliothekarische Bezug hergestellt werden. Die Empfehlung für die Nutzung des BibChatDe als Instrument zur Planung von Weiterbildungsinhalten lautet demnach, durch die aktive Teilnahme an den Diskussionen Kenntnisse über die realen Bedingungen und Herausforderungen der Zielgruppe Bibliotheksbeschäftigte zu erlangen und diese bei der Konzeption von Weiterbildungsinhalten zu berücksichtigen.

7 Weiterbildungsplanung auf Basis des BibChatDe

Während bisher untersucht worden ist, inwiefern eine Analyse der Diskussionsthemen des BibChatDe für die inhaltliche Gestaltung von Weiterbildung genutzt werden kann und das Ergebnis zeigt, dass die Themenauswertung nur in Ansätzen geeignet ist, wird es zum Schluss dieser Ausarbeitung um die konkrete Entwicklung von Weiterbildungsangeboten gehen, die auf der Auswertung des BibChatDe bezüglich der Themen und des Formats Twitterchat an sich beruht und die genannten Teilnehmeranforderungen an Weiterbildungsinhalte und -formate einbezieht. Es wird zuerst untersucht, inwiefern der BibChatDe selbst als Weiterbildungsangebot betrachtet werden kann und welche Maßnahmen und Mittel nötig wären, um im Format Twitterchat Weiterbildung anzubieten. Anschließend wird aufgrund dieser Erkenntnisse ein beispielhaftes Konzept für ein Weiterbildungsangebot auf Twitter erstellt. Danach wird geprüft, inwiefern sich das Format BibChatDe auf eine Präsenzveranstaltung übertragen lässt und wie ein Konzept für eine solche Veranstaltung aussehen kann.

7.1 BibChatDe – ein Weiterbildungsangebot?

Zur Prüfung, inwiefern der BibChatDe als Weiterbildungsangebot gelten kann, wird zunächst festgestellt, welche Ziele Weiterbildung für die verschiedenen Akteure erfüllen soll. Aus Sicht von Arbeitgebern erfolgt die Personalentwicklung allgemein, um Erhalt und Optimierung der Wettbewerbsfähigkeit des eigenen Unternehmens, Qualifikation der Beschäftigten zur Erhöhung der Leistung und Flexibilität sowie Mitarbeiterloyalität und -zufriedenheit zu sichern.¹⁴⁷ Ziele von bibliothekarischer Weiterbildung aus Sicht der Weiterbildungsanbieter sind den Leitbotschaften des ZBIW zufolge der Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit von Bibliotheken, die Förderung individueller Karrieren und Bewältigung zukünftiger Anforderungen des Arbeitsmarkts.¹⁴⁸ Im Qualitätsmanagement-Handbuch des ZBIW werden die Ziele der Weiterbildungsaktivitäten mit Kundenzufriedenheit, Kundenbindung und daraus entstehender Loyalität dem Anbieter gegenüber benannt.¹⁴⁹ Maßgeblich für die Prüfung sind hier vor allem die Ziele, die Bibliotheksbeschäftigte durch die Teilnahme an Weiterbildungsangeboten erfüllen wollen. Laut ZBIW-Studie gehören

¹⁴⁷Vgl. Holtbrügge, Dirk (2018). *Personalmanagement.* / von Dirk Holtbrügge. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Springer Gabler. 352 S. (Besucht am 24.03.2018) S. 141

¹⁴⁸Vgl. Georgy, Ursula (2013). *Auf den Punkt gebracht: Das Mission Statement des ZBIW.* In: ZBIW - Jahresbericht 2012, S. 20–21. URL: <https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/allgemein/jahresbericht2012.pdf> (besucht am 25.03.2018) S. 20

¹⁴⁹Vgl. Albers, Fühles-Ubach und Georgy (2016) S. 502

der Wunsch nach Kompetenzerweiterung für die Bewältigung künftiger Herausforderungen und das Anliegen, die eigene Arbeit interessant zu gestalten und neuen Entwicklungen zu folgen.¹⁵⁰ Wie die Ausarbeitung in Kapitel 5.2 und 5.3 dieser Arbeit ergibt, spielt auch der Austausch mit Kollegen aus anderen Einrichtungen eine Rolle. Darüber hinaus kann davon ausgegangen werden, dass Beschäftigte durch die Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen bis zu einem gewissen Grad auch Verbesserungen der eigenen Arbeitssituation im Sinne von höherer Verantwortung und besserer Eingruppierung verfolgen. Dazu werden für die Beurteilung des BibChatDe auch die Anforderungen der Teilnehmer genutzt, die sich aus Kapitel 5.2 und 5.3 ergeben. Der BibChatDe als Twitterchat ist in hohem Maße ein Angebot, das den Austausch sowohl zwischen Fachkollegen als auch weiteren interessierten Personen fördert. Er ist niedrigschwellig ohne größeren Aufwand zugänglich und fällt, wie von einem Großteil der Mitarbeiter öffentlicher Bibliotheken gewünscht, in die Abendstunden.¹⁵¹ Durch die Nutzung der Online-Plattform Twitter ist der BibChatDe ortsunabhängig über mobile Endgeräte nutzbar. Der persönliche Kontakt wie er bei den beliebten Präsenzveranstaltungen vorhanden ist, fehlt jedoch beim Angebot BibChatDe. Wie aus der Analyse der diskutierten Themen in Kapitel 6 ersichtlich ist, unterstützt der BibChatDe dabei, neuen Entwicklungen und Trendthemen zu folgen und aus der Diskussion Anregungen für die eigene Arbeit zu erhalten. Was er nicht leistet und nach Aussage Ehlers im Interview¹⁵² in der aktuellen Struktur des Chats auch nicht leisten kann, ist es, gezielt das Wissen der Teilnehmer zu vergrößern. Dazu wäre nach Ehlers eine selbstgesteuerte Beschäftigung mit den diskutierten Themen durch die Teilnehmer nötig, wobei der BibChatDe als auslösender Faktor dienen soll. Insgesamt weist der BibChatDe zwar Eigenschaften auf, die für Weiterbildungsformate wichtig bzw. von Teilnehmern gewünscht werden, gemäß der Zielsetzung, die von den Initiatoren verfolgt wird, kann der BibChatDe auf die Weise, wie er zum aktuellen Zeitpunkt durchgeführt wird, nicht als Weiterbildungsangebot gewertet werden.

7.2 Potenzial des BibChatDe als Mikrofortbildung

Das Vorbild des EDchatDE zeigt, dass Fortbildung via Twitter grundsätzlich durchaus möglich ist. Die EDchatDE-Verantwortlichen Torsten Larbig und André Spang bezeichnen den Austausch als Mikrofortbildungsformat und offene Lehrerfortbildung.¹⁵³ Für die

¹⁵⁰Vgl. Albers, Fühles-Ubach und Georgy (2016) S.503

¹⁵¹Vgl. ebd. S. 504

¹⁵²Vgl. Anhang A auf S.IV

¹⁵³Vgl. Spang, André J. (2018). *Twitterchats in Deutschland*. Veröffentlicht am 02.03.2018, In: Prezi. URL: https://prezi.com/_nbymjxclpzg/twitterchats-in-deutschland/ (besucht am 25.03.2018)

Teilnahme wird auf dem EDchatDE-Blog ein Teilnahmenachweis zur Verfügung gestellt, den die Teilnehmer selbst ausfüllen können.¹⁵⁴ Die Richtigkeit der Angaben kann über die Tweet-Protokolle geprüft werden, die Spang in einem Wiki bereitstellt.¹⁵⁵ Der Begriff der Mikrofortbildung ergibt sich aus dem Begriff des Microlearning. Nach Buchem und Hamelmann wird Microlearning verstanden als Bestandteil des E-Learning mit der Besonderheit, dass eine geringe Menge an Information, sogenannter Microcontent, in sehr kurzer Zeit aufgenommen wird.¹⁵⁶ Microlearning ist dabei vor allem durch den informellen Charakter gekennzeichnet und konzentriert sich stärker auf die Interaktion zwischen den Lernenden und deren Rolle als Produzenten und Konsumenten von Inhalten.¹⁵⁷ Vorteile des Microlearning sind die Möglichkeiten des selbstgesteuerten Lernens, da sich die kurzen Lerneinheiten einfach in den Alltag integrieren und individuell auf die Bedürfnisse des Lernenden anpassen lassen.¹⁵⁸ Mikrofortbildung ist in diesem Zusammenhang als eine Form des Microlearning zu verstehen. Um den BibChatDe als Microlearning-Angebot oder Mikrofortbildung zu gestalten, wird es nötig, die Themen und Fragestellungen weniger auf Diskussion und stärker auf Wissensaustausch hin auszurichten.

7.3 BibChatDe-APPening

Folgendes Konzept einer Mikrofortbildung via BibChatDe soll beispielhaft veranschaulichen, wie ein solches Angebot aussehen kann.

BibChatDe-APPening

Weiterbildung	APPening im BibChatDe
Dauer	20 - 21 Uhr
Zielgruppe	Alle Teilnehmer des BibChatDe
Teilnehmerzahl	Unbegrenzt
Inhalt:	APPening im BibChatDe!

¹⁵⁴Vgl. Larbig, Torsten und Spang, André J. (o. J.[b]). *Teilnahme am Twitterchat EDchatDE*. Veröffentlicht ohne Datum. In: EDchatDE. Blog zum Twitterchat für Lehrende. URL: https://edchatde.files.wordpress.com/2013/08/edchatde-fortbildungsbesch_2017.pdf (besucht am 25.03.2018)

¹⁵⁵Vgl. Spang, André J., Hrsg. (o. J.). *Tweetprotokolle der einzelnen Chats. Stand: 25.03.2018, 14:55 Uhr*. Veröffentlicht ohne Datum. In: ExploreCreateShare-Wiki. URL: https://wiki.andre-spang.de/index.php?title=EdchatDE#Tweetprotokolle_der_einzelnen_Chats (besucht am 25.03.2018)

¹⁵⁶Vgl. Buchem, Ilona und Hamelmann, Henrike (2010). *Microlearning: a strategy for ongoing professional development*. In: eLearning Papers, Nr. 21, September 2010, S. 1–15. URL: <https://www.openeducationeuropa.eu/sites/default/files/old/media23707.pdf> (besucht am 25.03.2018) S. 2

¹⁵⁷Vgl. ebd. S. 5 Tabelle 1

¹⁵⁸Vgl. ebd. S. 4

Thema dieses BibChatDe sind Applications (Apps). Für alle Arten mobiler Endgeräte herrscht ein umfassendes Angebot sowohl kostenfreier als auch kostenpflichtiger Apps. Die Funktionalitäten von Apps umfassen beinahe alle denkbaren Bereiche: Unterhaltung, Spiel, Organisation, Lernen, Kommunizieren, Fotografieren...

Genauere Erläuterungen zu den verschiedenen Arten von Apps findet Ihr hier: https://de.wikipedia.org/wiki/Mobile_App¹⁵⁹

Umfangreiche und gut verständliche Beiträge zu Apps im Allgemeinen, Apps & Datenschutz oder Kinder- und Jugendschutz findet Ihr auf Klicksafe.de unter <https://www.klicksafe.de/apps/>¹⁶⁰

Zum Thema Apps und Leseförderung informiert das Dossier Vorlesen mit Apps der Stiftung Lesen: <https://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&id=1854>¹⁶¹

Der erste Teil des heutigen BibChatDe dreht sich um Apps im Allgemeinen. Über folgende Fragen wollen wir mit Euch diskutieren:

F1) Wofür und wie oft nutzt Ihr Apps?

F2) Setzt Ihr in Eurem Arbeitsalltag Apps ein oder gehören sie für Euch in die Freizeit?

F3) Sind Euch Bibliotheken bekannt, die eigene Apps für ihre Nutzer anbieten? Welche Funktionen würdet Ihr von einer Bibliotheksapp erwarten?

F4) Wie steht Ihr zum Einsatz von Apps zur Leseförderung?

Der zweite Teil des BibChatDe ist dem APPening gewidmet.

Was sich hinter dem Begriff APPening verbirgt, könnt Ihr hier nachlesen: https://www.th-koeln.de/weiterbildung/appening-mit-biparcours_48820.php¹⁶²

Alle Teilnehmer des heutigen BibChatDe sind dazu aufgerufen, ihre persönliche Lieblingsapp vorzustellen. Dazu könnt Ihr Euch an den folgenden Fragen orientieren:

F5) Wie heißt eure App, wo und für welche Geräte wird sie angeboten? Kostet sie etwas?

F6) Was kann die App und wofür nutzt ihr sie?

F7) Welche Features begeistern euch besonders an eurer Lieblingsapp?

F8) Gibt es an eurer Lieblingsapp etwas zu verbessern?

F9) Welche empfohlene App wollt Ihr unbedingt ausprobieren?

¹⁵⁹Vgl. Wikipedia, Hrsg. *Mobile App*. Veröffentlicht am 04.03.2018, 08:24 Uhr. In: Wikipedia. URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Mobile_App (besucht am 25.03.2018)

¹⁶⁰Vgl. Klicksafe.de, Hrsg. *Apps*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Klicksafe.de. URL: <https://www.klicksafe.de/apps/> (besucht am 25.03.2018)

¹⁶¹Vgl. Lesen, Stiftung, Hrsg. *Dossier: Vorlesen mit Apps. Leitfaden für die Leseförderpraxis*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Stiftung Lesen - Website. 14 S. URL: <https://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&id=1854>

¹⁶²Vgl. ZBIW (2017b) S. 69

Lernergebnisse:

Am Ende des BibChatDe haben die Teilnehmer

- » ihren eigenen Umgang mit Apps reflektiert
- » Ideen für den Einsatz von Apps zum Zwecke der Leseförderung
- » Empfehlungen zu nützlichen und beliebten Apps der anderen Teilnehmer bekommen
- » sich untereinander zum Thema Apps im Alltag vernetzt

Die Form der Konzeptbeschreibung orientiert sich an den Seminarbeschreibungen des ZBIW.¹⁶³ Die Inhaltsbeschreibung ist als eine mögliche Version des Ankündigungstextes im BibChatDe-Blog formuliert.¹⁶⁴ Bei der Erstellung der Fragen wurde bewusst darauf geachtet, gleichermaßen die Zielgruppe der Bibliotheksbeschäftigten als auch die der Bibliotheksinteressierten anzusprechen. Angelehnt ist das Konzept an die Veranstaltung APPening – App in die Bibliothek, die konzipiert von Julia Rittel im Auftrag der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW in Zusammenarbeit mit dem ZBIW für Beschäftigte Öffentlicher Bibliotheken in NRW im September 2016 zum ersten Mal durchgeführt und seitdem mehrfach angeboten wurde und 2018 speziell auf die App BIPARCOURS abzielt.¹⁶⁵ Die Grundidee des APPening als Austausch auf Augenhöhe, bei dem sich die Teilnehmer gegenseitig informieren, indem sie Apps aus ihrem bibliothekarischen Berufsalltag vorstellen, ist dem Konzept des BibChatDe ähnlich und lässt sich leicht in das Format des Twitterchats übertragen. Das Konzept des BibChatDe-APPenings sieht vor, dass sich an eine verkürzte Diskussion zum Thema Apps in der bekannten Struktur des BibChatDe ein offener Austausch zu häufig und gern genutzten Apps anschließt.¹⁶⁶ Dies folgt der Idee der Mikrofortbildung insofern, als dass der Zeitaufwand gering ist und die Teilnehmer in informeller Umgebung selbst die zu vermittelnden Inhalte produzieren. Dieses Konzept lässt sich auch zu anderen Themen durchführen oder mit den in Kapitel 4.3.3 genannten Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit kombinieren. Denkbar wäre beispielsweise ein einstündiger BibChatDe zur üblichen Zeit, der mit Hilfe eines Experten durchgeführt wird und ein daran anschließender Slowchat, der den Teilnehmern die Möglichkeit gibt, eigenes Wissen oder gemachte Erfahrungen zum Thema

¹⁶³Vgl. ZBIW (2017b)

¹⁶⁴Vgl. Ehlen u. a. (o. J.[c])

¹⁶⁵Vgl. ZBIW, Hrsg. (2015). *ZBIW - Programmheft 2016*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/angebote/zbiw_programmheft_2016.pdf (besucht am 25.03.2018) S. 63 und ZBIW, Hrsg. (2016). *ZBIW - Programmheft 2017*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/angebote/zbiw_programmheft_2017.pdf (besucht am 25.03.2018) S.68 und ZBIW (2017b) S. 69

¹⁶⁶Vgl. ZBIW (2015) S. 63

zu teilen oder gemeinsam kleine Aufgaben zu lösen. Der Umsetzungsaufwand ist dabei vergleichbar mit dem, der für einen normalen BibChatDe nötig ist.

7.4 Potenzial des BibChatDe als Präsenzveranstaltung

Der BibChatDe ist als Twitterchat, wie in Kapitel 3.1 beschrieben, ein Format, dessen Erfolg von der aktiven Beteiligung der Teilnehmer abhängt und zum Austausch anregt. Ein Format der Präsenzveranstaltung, das diese Eigenschaften ebenfalls ausweist, ist das BarCamp. Frank Patzig, erfahrener Organisator von BarCamps, beschreibt in seinem Blog das Format des BarCamps als Konferenzformat, das in den USA 2005 seinen Anfang nahm.¹⁶⁷ Die besonderen Unterschiede des BarCamp-Formats gegenüber klassischen Konferenzveranstaltungen laut Patzig sind, dass es im Vorfeld keine inhaltliche Planung gibt und keine Redner oder Vortragende gezielt eingeladen werden.¹⁶⁸ Die Regeln des BarCamps, die Tantek Çelik als Mitbegründer der BarCamp-Idee formulierte, lauten wie folgt

- 1st Rule: You do talk about BarCamp.
- 2nd Rule: You do blog about BarCamp.
- 3rd Rule: If you want to present, you must write your topic and name in a presentation slot.
- 4th Rule: Only three word intros.
- 5th Rule: As many presentations at a time as facilities allow for.
- 6th Rule: No pre-scheduled presentations, no tourists.
- 7th Rule: Presentations will go on as long as they have to or until they run into another presentation slot.
- 8th Rule: If this is your first time at BarCamp, you HAVE to present. (Ok, you don't really HAVE to, but try to find someone to present with, or at least ask questions and be an interactive participant.)¹⁶⁹

BarCamps finden üblicherweise zu einem sehr generell formulierten Thema statt und bieten einen organisatorischen Rahmen in Form eines sogenannten Sessionplans, der inhaltlich am Tag der Veranstaltung durch die Teilnehmer gefüllt wird. Das Format lässt sich auch im bibliothekarischen Kontext finden. So hat das BibCamp, ein bibliothekarisches BarCamp, bereits eine zehnjährige Tradition.¹⁷⁰ Ein weiteres bibliothekarisches BarCamp ist das Lernortcamp, das im Rahmen der Initiative Lernort Bibliothek der Fachstelle für Öffentliche

¹⁶⁷Vgl. Patzig, Franz (2007). *Was ist eigentlich ein BarCamp?* Veröffentlicht am 13.02.2007. In: franztoo next generation anything - Weblog. URL: <https://www.franztoo.de/?p=113> (besucht am 25.03.2018)

¹⁶⁸Vgl. ebd.

¹⁶⁹Çelik, Tantek (2006). *The Rules of BarCamp. Stand: 25.03.2018, 15:27 Uhr.* Veröffentlicht 20.01.2006, 01:24 Uhr. In: BarCamp.org. URL: <http://barcamp.org/w/page/405173/TheRulesOfBarCamp> (besucht am 25.03.2018)

¹⁷⁰Vgl. Stabenau, Edlef (2017). *Willkommen zum BibCamp 2017 in Hannover! Version vom 06.10.2017, 12:06 Uhr.* Veröffentlicht am 23.04.2007, 10:12 Uhr. In: BibCamp-Wiki. URL: <http://bibcamp.pbworks.com/w/page/6709365/FrontPage> (besucht am 25.03.2018)

Bibliotheken NRW 2017 zum zweiten Mal stattfand.¹⁷¹ Die Gemeinsamkeiten zwischen BarCamp und Twitterchat als Format bestehen demzufolge darin, dass ein Austausch auf Augenhöhe stattfindet, alle Teilnehmer zur aktiven Diskussion aufgerufen werden und selbst über die Inhalte bestimmen. Um den BibChatDe als Präsenzveranstaltung durchzuführen, ist das Format eines BarCamps daher sehr geeignet. Die Idee eines BibChatDe-BarCamps wurde im Rahmen der für diese Arbeit durchgeführten Interviews angesprochen, da die Interviews passenderweise während eines BarCamps stattfanden. Die BibChatDe-Verantwortlichen Ehlen und Schwing interpretieren die Idee als ein BarCamp, das die Plattform Twitter nutzt.¹⁷² So fassen auch Schild-Steiniger und Ladwig die Idee auf.¹⁷³ Ladwig zieht dabei direkt den Vergleich zwischen den beiden Formaten. Da sich aus den Teilnehmeranforderungen, die in Kapitel 5 beschrieben werden, der Wunsch nach Präsenzveranstaltungen zeigt, wird in dieser Ausarbeitung die andere Möglichkeit, also eine Übertragung des digitalen Formats Twitterchat in die analoge Form des BarCamps, verfolgt.

7.5 BibChatDe-BarCamp

Im Folgenden ist ein beispielhaftes Konzept für ein BibChatDe-BarCamp zu finden. Die Planung orientiert sich dabei am Leitfaden zur BarCamp-Organisation im Wiki BarCamp Austria, der österreichischen BarCamp-Community.¹⁷⁴

BibChatDe-BarCamp

Thema: BibChatDe - Teile dich mit!

Das Thema soll möglichst offen gehalten werden, um alle Arten von Austausch zu ermöglichen. Der Titelzusatz *Teile dich mit!* deutet daher an, dass der Austausch bei dieser Veranstaltung im Mittelpunkt steht. Es geht darum, die eigenen Interessen, Denkweisen und Standpunkte mit anderen zu teilen. Gleichzeitig verweist der Titel auf die übliche Praxis bei BarCamps, alle Inhalte digital zu dokumentieren und zu teilen. Der Bibliotheksbezug, der gemäß der Zielsetzung des BibChatDe vorhanden sein soll, um Bibliotheken in der Öffentlichkeit präsenter zu machen, wird durch die Anwesenheit der Bibliotheksbeschäf-

¹⁷¹Vgl. Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW, Hrsg. (2017). *Lernortcamp 2017 - Eine Rückschau*. Veröffentlicht am 30.05.2017. In: Fachstelle Öffentliche Bibliotheken NRW - Weblog. URL: <https://oebib.wordpress.com/2017/05/30/lernortcamp-2017-eine-rueckschau/> (besucht am 25.03.2018)

¹⁷²Vgl. Anhang A auf S.IV

¹⁷³Vgl. Anhang B auf S.VI und Anhang C auf S. VIII

¹⁷⁴Vgl. Fahrnberger, Helge (2007). *Leitfaden BarCamp-Organisation*. Stand: 25.03.2018, 15:55 Uhr. Veröffentlicht 11.06.2007, 17:18 Uhr. In: BarCamp Austria. URL: https://www.barcamp.at/Leitfaden_BarCamp-Organisation (besucht am 25.03.2018)

tigten hergestellt. Da sich das BibCamp mit der Zielsetzung eines Erfahrungsaustauschs im Bereich Bibliothek und wissenschaftliche Kommunikation bereits als bibliothekarisches BarCamp etabliert hat,¹⁷⁵ kann ein BibChatDe-BarCamp sich mit einer offeneren Thematik abgrenzen. Es soll nicht über, sondern mit Bibliotheken diskutiert werden. Es sind alle Themen erlaubt, die für die Anwesenden interessant sind. Die Bandbreite reicht von Austausch von Kochrezepten über gemeinsames Geschichten erfinden bis zu Konzipierung der idealen Bibliothek. Wie auch auf der Plattform Twitter, soll Platz für alle Themen sein. Als einzige Einschränkung sind Gesetzgebung und der gute Geschmack vorgesehen.

Zielgruppe: Eingeladen sind zunächst alle Teilnehmer des BibChatDe, generell ist die Teilnahme aber offen für alle.

Teilnahmevoraussetzung: Keine.

Ausnahme: Bei minderjährigen Teilnehmern müssen besondere Vorgaben des Jugendschutzes und der Aufsichtspflicht bedacht werden, daher muss im Vorfeld geklärt werden, ob Minderjährigen die Teilnahme allein, mit Begleitung der Erziehungsberechtigten oder gar nicht gestattet ist.

Teilnehmerzahl: 100

Die Zahl der Teilnehmer muss aus organisatorischen Gründen eine Obergrenze haben. Da die regelmäßigen BibChatDe-Teilnehmerzahlen um die 40 liegt¹⁷⁶ und zusätzlich Interessierte eingeladen werden sollen, scheint diese Begrenzung realistisch.

Anmeldungsmodalitäten: Die Anmeldung sollte zentral über ein Online-Formular stattfinden.

Abgefragt werden müssen Name, Zustimmung zu Bild- und Tonaufnahmen und deren Veröffentlichung, Angaben zu benötigter Unterstützung und Essensauswahl. Weitere Angaben sind optional. Da es auf BarCamps üblich ist, die Ereignisse online zu dokumentieren und Bildaufnahmen zu machen, sollte im Rahmen der Anmeldung das Einverständnis eingeholt werden, dass Bilder aufgenommen und veröffentlicht werden dürfen. Um ein hohes Maß an Barrierearmut zu erreichen, empfiehlt sich die Abfrage nach benötigter Unterstützung, beispielsweise Gebärdendolmetscher.

Zeitplanung: Tagesveranstaltung, beispielsweise 9:30 - 16:30 Uhr

Bei der Planung ist darauf zu achten, dass der Termin nicht mit anderen Großveranstaltungen kollidiert. Für die Anreise und den Anmeldevorgang sowie Vorstellungsrunde, Sessionplanung und Mittagspause sind genug Zeit einzuplanen. Anfang und Ende der

¹⁷⁵Vgl. BibCamp, Hrsg. (o. J.). *Was ist ein BibCamp?* Veröffentlicht ohne Datum. In: BibCamp - Weblog. URL: <https://bibcamp.wordpress.com/was-ist-ein-bibcamp/> (besucht am 25.03.2018)

¹⁷⁶Siehe Kapitel 3.4

Veranstaltung sollen so gelegt werden, dass auch Teilnehmer mit längerem Anfahrtsweg teilnehmen können.

Ein entsprechender Zeitplan kann folgendermaßen aussehen:

09:00-10:00	Registrierung
10:00-11:15	Begrüßung, Vorstellungsrunde, gemeinsame Sessionplanung
11:15-11:30	Raumwechsel
11:30-12:15	Sessionrunde I
12:15-13:30	Mittagspause
13:30-14:15	Sessionrunde II
14:15-14:30	Raumwechsel
14:30-15:15	Sessionrunde III
15:15-15:45	Kaffeepause
15:45-16:30	Gemeinsame Abschlussrunde

Ort: Tagungshaus

Der Ort des BarCamps sollte zunächst gut erreichbar sein, also zentral in Bahnhofsnähe liegen. Die Räumlichkeiten müssen mindestens einen Großraum mit Platz für alle Teilnehmer für die Einführungs- und Abschlussrunde sowie mehrere kleinere Räume für die Sessiondurchführung umfassen. Bei der Wahl eines geeigneten Ortes ist zudem auf Barrierefreiheit, Übersichtlichkeit, Technikausstattung, W-Lan-Zugang und Kosten zu achten.

Personal: Organisatoren, Moderatoren, Helfer

Für das BarCamp wird ein ausreichender Personalbestand benötigt. Im Vorfeld muss es ein Team Hauptverantwortlicher geben, das die Planung und Anmeldung organisiert. Während der Veranstaltung werden Moderatoren für Begrüßung, Erklärung und Abschluss benötigt. Helfer haben während des BarCamps die Aufgabe, die Registrierung zu Beginn, die Sessionräume und die Technik zu betreuen sowie Ansprechpartner für die Teilnehmer zu sein. Zusätzlich können sie die Dokumentation der Sessions übernehmen, sofern dies nicht durch die Teilnehmer geschieht. Die Anzahl der benötigten Personen ist abhängig von der Teilnehmerzahl und der Größe des Gebäudes.

Versorgung: Getränke, Mittagessen, Snacks

Das Catering sollte den gesamten Tag über Wasser und Kaffee bereitstellen. Für das Mittagessen sind die bei der Anmeldung abgefragten Essensbeschränkungen zu berücksichtigen. Die Auswahl sollte vegetarische oder sogar vegane Optionen umfassen.

Finanzierung: Kooperation/Sponsoring

Für die Durchführung eines BarCamps fallen diverse Kosten an, zum Beispiel Miete,

Catering, Material, Technik, Versicherung, Personal. Daher kann ein BibChatDe-BarCamp ausschließlich mit Unterstützung von Sponsoren oder in Kooperation mit finanzstarken Partnern durchgeführt werden. Mögliche Ansprechpartner können Fachstellen für Öffentliche Bibliotheken, Hochschulen, Weiterbildungsanbieter oder Berufsverbände sein.

Da gemäß des vorliegenden Konzepts der Austausch und dadurch die Erweiterung des Wissens im Mittelpunkt stehen, kann dieses Konzept als eine Weiterbildungsmaßnahme gelten.

8 Fazit und Ausblick

Zum Abschluss dieser Ausarbeitung lassen sich mehrere Erkenntnisse festhalten.

Nach einem Jahr Laufzeit kann das Projekt BibChatDe als Erfolg gewertet werden. Die regelmäßige Beteiligung ist stabil. Im Teilnehmerkreis überwiegen die Bibliotheksbeschäftigten, eine stärkere Ausrichtung auf öffentlichkeitswirksamere Themen ist demnach empfehlenswert. Bezüglich der Bekanntmachung über die Bibliothekscommunity auf Twitter hinaus lässt sich noch einiges erreichen. Die Beschäftigung mit den diskutierten Inhalten geht selten über den eigentlichen Chat hinaus. Zur Verbesserung der Nachhaltigkeit sind Maßnahmen vorgeschlagen worden. Die beispielhafte Konzeption des BibChatDe als Mikrofortbildung hat gezeigt, dass sich durch eine Veränderung des Selbstverständnisses des Projektes als Weiterbildungsformat statt als reine Diskussionsgelegenheit, die Nachhaltigkeit verbessern lässt. Der Erfolg des Vorbilds EDchatDE zeigt, dass diese Änderung der Sichtweise der Initiatoren auf ihr Projekt nicht auf Kosten der Öffentlichkeitswirksamkeit gehen muss.

Bezüglich der Ausgangsfrage, inwiefern die Analyse des BibChatDe als Basis für die Entwicklung bibliothekarischer Weiterbildung dienen kann, wird festgehalten, dass eine reine Analyse der diskutierten Inhalte als Grundlage nicht ausreichend ist. Zusätzlich gilt es, Teilnehmeranforderungen und Motivation zur Teilnahme an Weiterbildungsmaßnahmen zu beachten. Dann lassen sich auf Basis des BibChatDe als Format sowohl digitale als auch analoge Konzepte entwickeln, die vor allem den interdisziplinären Austausch und das Netzwerken in den Mittelpunkt stellen.

Als zukünftige Maßnahme wird den BibChatDe-Verantwortlichen die Befragung der regelmäßigen BibChatDe-Teilnehmer bezüglich der Motivation zur Teilnahme und Verbesserungswünschen empfohlen. Dies kann beispielsweise im Rahmen eines BibChatDe-Termins erfolgen, der das Projekt selbst zum Thema hat.

Diese Arbeit endet mit dem Hinweis, dass Projekte wie der BibChatDe den Zusammenhalt in der bibliothekarischen Community stärken und dadurch die gemeinsame Bewältigung anstehender Herausforderungen erleichtern.

Literaturverzeichnis

106. Deutscher Bibliothekartag, Hrsg. (2017). *Hauptprogramm*. Veröffentlicht ohne Datum. 234 S. URL: http://bibliothekartag2017.de/wp-content/uploads/2017/05/DBT2017_Hauptprogramm_WEBSITE_NEU.pdf (besucht am 25.03.2018).
 107. Deutscher Bibliothekartag, Hrsg. (2018). *Hauptprogramm*. Veröffentlicht ohne Datum. 67 S. URL: <https://www.professionalabstracts.com/dbt2018/programme-dbt2018.pdf> (besucht am 25.03.2018).
- Albers, Miriam und Simone Fühles-Ubach (2017). *Inhalt first! – Ergebnisse einer bundesweiten Online-Befragung zur Weiterentwicklung des Fort- und Weiterbildungsangebotes für Bibliotheken*. In: ZBIW - Jahresbericht 2016, S. 22–24. URL: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/allgemein/jahresbericht_2016.pdf (besucht am 25.03.2018).
- Albers, Miriam, Simone Fühles-Ubach und Ursula Georgy (2016). *Fortbilden, aber wohin? – Über Initiative, Motivation und Inhalt bibliothekarischer Fortbildung*. In: b.i.t.online, 19 (2016) Nr. 6, S. 502–506. URL: <http://www.b-i-t-online.de/heft/2016-06-nachrichtenbeitrag-albers.pdf> (besucht am 25.03.2018).
- Büchereizentrale Schleswig-Holstein, Hrsg. (o. J.). *Fortbildungsübersicht*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <http://bz-sh.de/index.php/dienstleistungen/fortbildung/fortbildungsuebersicht> (besucht am 25.03.2018).
- Berger, Daniel (2017). *Storify schließt im Mai 2018 und löscht alle Daten*. Veröffentlicht am 13.12.2017, 14:25 Uhr. In: Heise Online. URL: <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Storify-schliesst-im-Mai-2018-und-loescht-alle-Daten-3917541.html> (besucht am 24.03.2018).
- Böhner, Dörte (o. J.[a]). *bibliothekarisches*. Version vom 24.03.2018, 20:32 Uhr. URL: <https://twitter.com/bibliothekarin/lists/bibliothekarisches/members> (besucht am 24.03.2018).
- (o. J.[b]). *bibliotheken*. Version vom 24.03.2018, 20:34 Uhr. URL: <https://twitter.com/bibliothekarin/lists/bibliotheken/members> (besucht am 24.03.2018).

- BibCamp, Hrsg. (o. J.). *Was ist ein BibCamp?* Veröffentlicht ohne Datum. In: BibCamp - Weblog. URL: <https://bibcamp.wordpress.com/was-ist-ein-bibcamp/> (besucht am 25.03.2018).
- BibChatDe (2014). *BibChatDe - Twitterprofil*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <https://twitter.com/bibchatde> (besucht am 25.03.2018).
- (2017). *Der erste BibChatDe im... Tweet*. Veröffentlicht am 04.12.2017, 21:05 Uhr. URL: <https://twitter.com/BIBChatDE/status/937774766148132864> (besucht am 25.03.2018).
- (2018a). *Auf dem bibtag17 hatten... Tweet*. Veröffentlicht am 14.06.2017, 21:47 Uhr. URL: <https://twitter.com/BIBChatDE/status/875077355747889154> (besucht am 25.03.2018).
- (2018b). *F7 Im Hinblick auf... Tweet*. Veröffentlicht am 05.03.2018, 20:55 Uhr. URL: <https://twitter.com/BIBChatDE/status/970749539618557952> (besucht am 25.03.2018).
- (2018c). *So viele Stimmen zum... Tweet*. Veröffentlicht am 05.3.2018, 21:05 Uhr. URL: <https://twitter.com/BIBChatDE/status/970752153278132224> (besucht am 25.03.2018).
- (2018d). *Willkommen! Heute geht es... Tweet*. Veröffentlicht am 05.03.2018, 20:00 Uhr. URL: <https://twitter.com/BIBChatDE/status/970735697568006144> (besucht am 26.03.2018).
- (2018e). *Zu Beginn stellt sich... Tweet*. Veröffentlicht am 05.03.2018, 20:02 Uhr. URL: <https://twitter.com/BIBChatDE/status/970736202382036992> (besucht am 25.03.2018).
- Bibliothekartag 2018 (2018). *107. Bibliothekartag - Twitterprofil*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <https://twitter.com/bibtag18> (besucht am 24.03.2018).
- Bibliotheksportal, Hrsg. (2017). *Fort- und Weiterbildung*. Veröffentlicht am 15.03.2017. In: Bibliotheksportal. URL: <https://bibliotheksportal.de/informationen/beruf/fortbildung/> (besucht am 24.03.2018).
- Büning, Petra (2017). *Auf Bibreise - Bibliotheken unterwegs in digitalen Netzwerken*. Veröffentlicht am 08.08.2017. In: Fachstelle Öffentliche Bibliotheken NRW - Weblog. URL: <https://oebib.wordpress.com/2017/08/08/auf-bibreise-bibliotheken-unterwegs-in-digitalen-netzwerken/> (besucht am 25.03.2018).

- Bosque, Darcy C. Del, Sam A. Leif und Susie Skarl (2012). *Libraries Atwitter. Trends in Academic Library Tweeting*. In: Reference Services Review, 40(2). Las Vegas: University of Nevada, Las Vegas, S. 199–213. URL: https://digitalscholarship.unlv.edu/lib_articles/430/ (besucht am 24.03.2018).
- Buchem, Ilona und Henrike Hamelmann (2010). *Microlearning: a strategy for ongoing professional development*. In: eLearning Papers, Nr. 21, September 2010, S. 1–15. URL: <https://www.openeducationeuropa.eu/sites/default/files/old/media23707.pdf> (besucht am 25.03.2018).
- Dalton, Michelle (2013). “What Would I Tweet?” *Exploring New Professionals’ Attitudes Towards Twitter as a Tool for Professional Development*. In: Journal of Library Innovation, 4(2), S. 101–110. URL: <https://sites.google.com/site/journaloflibraryinnovation/vol-4-no-2-2013> (besucht am 24.03.2018).
- Deutsche Nationalbibliothek, Hrsg. (2018). *Fragen und Antworten zum Standard Resource Description and Access (RDA)*. Veröffentlicht am 29.01.2018. In: Deutsche Nationalbibliothek Website. URL: <http://www.dnb.de/DE/Standardisierung/International/rdaFaq.html/#doc211554bodyText1> (besucht am 25.03.2018).
- Duden, Hrsg. *Nachhaltigkeit, die*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Duden.de - Wörterbuch. URL: <https://www.duden.de/node/658572/revisions/1337271/view> (besucht am 25.03.2018).
- Ehlen, Dirk (2017). *Abstimmung für den 8.BibChatDe*. Veröffentlicht am 17.10.2017. In: BibChatDe - Weblog. URL: http://www.bibchat.de/abgestimmt/abstimmung_8/ (besucht am 25.03.2018).
- Ehlen, Dirk u. a. (2017a). *BibChatDe - Weblog*. URL: <http://www.bibchat.de/> (besucht am 25.03.2018).
- (2017b). *Wer steht hinter BIBChatDE?* Veröffentlicht ohne Datum. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/ueber-uns/> (besucht am 25.03.2018).
- (o. J.[a]). *Archiv der Kategorie: Abstimmung*. Veröffentlicht ohne Datum. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/category/abgestimmt/> (besucht am 25.03.2018).

- Ehlen, Dirk u. a. (o. J.[b]). *Archiv der Kategorie: Rückblicke*. Veröffentlicht ohne Datum. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/category/rueckblicke/> (besucht am 25.03.2018).
- (o. J.[c]). *Archiv der Kategorie: Vorgemerkt*. Veröffentlicht ohne Datum. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/category/vorgemerkt/> (besucht am 25.03.2018).
- Çelik, Tantek (2006). *The Rules of BarCamp*. Stand: 25.03.2018, 15:27 Uhr. Veröffentlicht 20.01.2006, 01:24 Uhr. In: BarCamp.org. URL: <http://barcamp.org/w/page/405173/TheRulesOfBarCamp> (besucht am 25.03.2018).
- Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken NRW, Hrsg. (2017). *Lernortcamp 2017 - Eine Rückschau*. Veröffentlicht am 30.05.2017. In: Fachstelle Öffentliche Bibliotheken NRW - Weblog. URL: <https://oebib.wordpress.com/2017/05/30/lernortcamp-2017-eine-rueckschau/> (besucht am 25.03.2018).
- Hrsg. (o. J.). *NETzWorking - Infos und Anmeldung zum Kurs*. URL: <https://netzworking.wordpress.com/anmeldung-zum-kurs/> (besucht am 24.03.2018).
- Fahrnberger, Helge (2007). *Leitfaden BarCamp-Organisation*. Stand: 25.03.2018, 15:55 Uhr. Veröffentlicht 11.06.2007, 17:18 Uhr. In: BarCamp Austria. URL: https://www.barcamp.at/Leitfaden_BarCamp-Organisation (besucht am 25.03.2018).
- Funda, Nathalie (2018). *Der nächste BibChatDe ist... Tweet*. Veröffentlicht am 26.03.2018, 18:54 Uhr. URL: <https://twitter.com/nafunda/status/978314325696876544> (besucht am 26.03.2018).
- Georgy, Ursula (2013). *Auf den Punkt gebracht: Das Mission Statement des ZBIW*. In: ZBIW - Jahresbericht 2012, S. 20–21. URL: <https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/allgemein/jahresbericht2012.pdf> (besucht am 25.03.2018).
- Google Docs (2017). *BibChatDE - Google Tabellen*. Erstellt am 12.06.2017. URL: <https://docs.google.com/spreadsheets/d/1Q4TzhDzpsJrt1L2wiR07M10Jw9-Iok2TTxy69gignYE/edit#gid=400689247> (besucht am 25.03.2018).
- Haensch, Liane (o. J.). *Lesewolke*. Suche nach BibChatDe. URL: <https://lesewolke.wordpress.com/?s=bibchatde> (besucht am 24.03.2018).
- Hawksey, Martin (2008). *Martin Hawksey - Twitterprofil*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <https://twitter.com/mhawksey> (besucht am 25.03.2018).

- Heger-Mühlen, Tobias (o. J.). *Twitter und Bibchat. Version vom 14.04.2016, 03:28 Uhr*. Veröffentlicht am 11.04.2016, 10:12 Uhr. In: BibCamp-Wiki. URL: <http://bibcamp.pbworks.com/w/page/107014521/Twitter%20und%20Bibchat> (besucht am 25.03.2018).
- Hügel, Nicole, Joanna Boruch und Frauke Schade (2016). *Microblogging-Dienste am Beispiel von Twitter*. Veröffentlicht am 05.08.2016. In: Bibliotheksportal. URL: <https://bibliotheksportal.de/ressourcen/management/marketing-ba-ukasten/operatives-marketing/social-media-kommunikation/twitter/> (besucht am 24.03.2018).
- Holtbrügge, Dirk (2018). *Personalmanagement*. / von Dirk Holtbrügge. 7., überarbeitete und erweiterte Auflage. Berlin: Springer Gabler. 352 S. (Besucht am 24.03.2018).
- Kaiser, Ronald (2017). *Überwältigt von der Beteiligung bei den ersten Chats. Interview mit Stephan Schwering*. In: b.i.t.online, 20 (2017) Nr. 3, S. 261–262. URL: <http://b-i-t-online.de/heft/2017-03-interview.pdf> (besucht am 25.03.2018).
- Klicksafe.de, Hrsg. *Apps*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Klicksafe.de. URL: <https://www.klicksafe.de/apps/> (besucht am 25.03.2018).
- Kuri, Jürgen (2017). *Twitter verdoppelt maximale Länge der Tweets auf 280 Zeichen*. Veröffentlicht am 08.11.2017, 07:52 Uhr. In: Heise Online. URL: <https://www.heise.de/newsticker/meldung/Twitter-verdoppelt-maximale-Laenge-der-Tweets-auf-280-Zeichen-3883047.html> (besucht am 24.03.2018).
- Landesfachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen, Hrsg. (o. J.). *Bibliothekarische Fortbildung in Bayern*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <https://www.oebib.de/index.php?id=1276> (besucht am 25.03.2018).
- Landesregierung Nordrhein-Westfalen, Hrsg. (o. J.). *Die Landesregierung lädt zum NetzpolitikCamp in Köln ein*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Das Landesportal Wir in NRW. URL: <https://www.land.nrw/de/termin/die-landesregierung-laedt-zum-netzpolitikcamp-koeln-ein> (besucht am 25.03.2018).
- Larbig, Torsten und André J. Spang (o. J.[a]). *Über EDchatDE*. Veröffentlicht ohne Datum. In: EDchatDE. Blog zum Twitterchat für Lehrende. URL: <https://edchatde.wordpress.com/info-impressum/> (besucht am 25.03.2018).

- Larbig, Torsten und André J. Spang (o. J.[b]). *Teilnahme am Twitterchat EDchatDE*. Veröffentlicht ohne Datum. In: EDchatDE. Blog zum Twitterchat für Lehrende. URL: https://edchatde.files.wordpress.com/2013/08/edchatde-fortbildungsbesch_2017.pdf (besucht am 25.03.2018).
- Lerche, Rüdiger (o. J.). *Mein Ausflug in die SoMe-Welt*. Suche nach BibChatDe. URL: <https://booklarkweb.wordpress.com/?s=bibchatde> (besucht am 24.03.2018).
- Lesen, Stiftung, Hrsg. *Dossier: Vorlesen mit Apps. Leitfaden für die Leseförderpraxis*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Stiftung Lesen - Website. 14 S. URL: <https://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&id=1854>.
- LIS-Wiki (2009). *Microblogs. Version vom 05.02.2018, 08:16 Uhr*. Veröffentlicht am 08.03.2009, 15:48 Uhr. In: LIS-Wiki. URL: <https://liswiki.org/wiki/Microblogs> (besucht am 24.03.2018).
- Meier, Steffen, Hrsg. (2017a). *BIBChatDE auf twitter. interdisziplinäres netzwerken mit 140 zeichen*. In: dpr, 20 (2017), S. 4–5. URL: http://digitalpublishingreport.de/dpr_Heft20_2017.pdf (besucht am 25.03.2018).
- (2017b). *Twitter und Verlage - alle ausgeflogen? Buchverlage sind kaum aktiv auf Twitter. Warum eigentlich?* Veröffentlicht am 03.10.2017. In: bookbytes - Blog für Digitales des Börsenblatts. URL: https://www.boersenblatt.net/bookbytes/artikel-buchverlage_sind_kaum_aktiv_auf_twitter._warum_eigentlich_.1379063.html (besucht am 25.03.2018).
- Neumann, Marlene (2014). *Bibliotheken im Social Web. Eine Inhaltsanalyse der Social-Media-Kommunikation deutscher Großstadtbibliotheken.* / von Marlene Neumann. (Berliner Handreichungen zur Bibliotheks- und Informationswissenschaft; 377). Berlin: Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin. 84 S. URL: <https://edoc.hu-berlin.de/bitstream/handle/18452/2771/377.pdf?sequence=1&isAllowed=y> (besucht am 24.03.2018).
- (2017). *Ankündigung 1.BibChatDe am 03.04.17*. Veröffentlicht am 14.03.2017. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/vorgemerkt/ankuendigung-1-bibchatde-am-03-04-17/> (besucht am 25.03.2018).

- Neumann, Marlene (2018a). *Abstimmung für den 13. BibChatDe*. Veröffentlicht am 13.03.2018. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/abgestimmt/abstimmung-fuer-den-13-bibchatde/> (besucht am 25.03.2018).
- (2018b). *Ankündigung 12.BibChatDe am 05.03.2018*. Veröffentlicht am 27.02.2018. In: BibChatDe - Weblog. URL: <http://www.bibchat.de/vorgemerkt/ankuendigung-12-bibchatde-am-05-03-2018/> (besucht am 25.03.2018).
- Niedersächsisches Fortbildungsgremium, Hrsg. (2017). *Bibliothekarische Fortbildung in Niedersachsen - 1. Halbjahr 2018*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: http://www.bibfin.de/fileadmin/user_upload/BZ_1_2018_WEB.pdf (besucht am 25.03.2018).
- Patzig, Franz (2007). *Was ist eigentlich ein BarCamp?* Veröffentlicht am 13.02.2007. In: franztoo next generation anything - Weblog. URL: <https://www.franztoo.de/?p=113> (besucht am 25.03.2018).
- Plieninger, Jürgen und Ilona Munique (o. J.). *Fortbildung in Bibliotheken. Up to date bleiben in Skills und Inhalten*. Suche nach dem Tag BibChatDe. URL: <https://bibfobi.wordpress.com/tag/bibchatde/> (besucht am 24.03.2018).
- Plümer, Dagmar (o. J.). *Tastendrücken. mit Geduld und Leidenschaft*. Suche nach BibChatDe. URL: <https://tastendruecken.wordpress.com/?s=bibchatde> (besucht am 24.03.2018).
- Shorthand.Social (2017). *BibChatDe - Shorthand.Social-Profil*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <https://social.shorthand.com/BIBChatDE> (besucht am 25.03.2018).
- Spang, André J. (2018). *Twitterchats in Deutschland*. Veröffentlicht am 02.03.2018, In: Prezi. URL: https://prezi.com/_nbymjxclpzg/twitterchats-in-deutschland/ (besucht am 25.03.2018).
- Hrsg. (o. J.). *Tweetprotokolle der einzelnen Chats. Stand: 25.03.2018, 14:55 Uhr*. Veröffentlicht ohne Datum. In: ExploreCreateShare-Wiki. URL: https://wiki.andrespang.de/index.php?title=EdchatDE#Tweetprotokolle_der_einzelnen_Chats (besucht am 25.03.2018).
- Stabenau, Edlef (2017). *Willkommen zum BibCamp 2017 in Hannover! Version vom 06.10.2017, 12:06 Uhr*. Veröffentlicht am 23.04.2007, 10:12 Uhr. In: BibCamp-Wiki. URL: <http://bibcamp.pbworks.com/w/page/6709365/FrontPage> (besucht am 25.03.2018).

Stadtbibliothek Köln (o. J.). *Bibliotheken*. Version vom 24.03.2018, 20:20 Uhr. URL: <https://twitter.com/stbibkoeln/lists/bibliotheken/members> (besucht am 24.03.2018).

Storify (2017). *BibChatDe - Storify-Profil*. Veröffentlicht ohne Datum. Ab 16.05.2018 nicht mehr erreichbar. URL: <https://storify.com/BIBChatDE> (besucht am 25.03.2018).

TAGS Searchable Twitter Archive (2017a). *BibChatDE - Archiv*. Erstellt am 12.06.2017. URL: <https://hawksey.info/tagsexplorer/arc.html?key=1Q4TzhDzpsJrt1L2wiR07M10Jw9-Iok2TTxy69gignYE&gid=400689247> (besucht am 25.03.2018).

— (2017b). *BibChatDE - TAGSExplore*. Erstellt am 12.06.2017. URL: <https://hawksey.info/tagsexplorer/?key=1Q4TzhDzpsJrt1L2wiR07M10Jw9-Iok2TTxy69gignYE&gid=400689247#> (besucht am 25.03.2018).

Tweetdeck (o. J.). *Website*. URL: <https://tweetdeck.twitter.com/> (besucht am 26.03.2018).

Twibbon, Hrsg. (o. J.). *EdChatDE - Support Campaign*. URL: <https://twibbon.com/support/edchatde> (besucht am 24.03.2018).

Twingly, Hrsg. (o. J.). *Suche nach BibChat*. URL: <https://www.twingly.com/search?q=bibchat&sort=published&lang=de&tspan=3m> (besucht am 24.03.2018).

Twitter - Hashtagsuche (o. J.). *Hashtagsuche nach BibChatDe*. URL: <https://twitter.com/search?f=tweets&vertical=default&q=%23bibchatde&src=typd> (besucht am 24.03.2018).

Twitter Hilfe-Center (o. J.[a]). *Über Antworten und Erwähnungen*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/mentions-and-replies> (besucht am 24.03.2018).

— (o. J.[b]). *Über deine Twitter Timeline*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/twitter-timeline> (besucht am 24.03.2018).

— (o. J.[c]). *Häufig gestellte Fragen zu Retweets*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/retweet-faqs> (besucht am 24.03.2018).

- Twitter Hilfe-Center (o. J.[d]). *Häufig gestellte Fragen zu Trends auf Twitter*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/twitter-trending-faqs> (besucht am 25.03.2018).
- (o. J.[e]). *So postest du einen Retweet*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/how-to-retweet> (besucht am 24.03.2018).
- (o. J.[f]). *So verwendest du Hashtags*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/how-to-use-hashtags> (besucht am 24.03.2018).
- (o. J.[g]). *So verwendest du Listen auf Twitter*. Veröffentlicht ohne Datum. In: Twitter Hilfe-Center. URL: <https://help.twitter.com/de/using-twitter/twitter-lists> (besucht am 24.03.2018).
- Wikipedia, Hrsg. *Mobile App*. Veröffentlicht am 04.03.2018, 08:24 Uhr. In: Wikipedia. URL: https://de.wikipedia.org/wiki/Mobile_App (besucht am 25.03.2018).
- Wordpress, Hrsg. (o. J.). *Suche nach BibChatDe*. URL: <https://de.search.wordpress.com/?q=bibChatDe&s=date&t=post> (besucht am 24.03.2018).
- ZBIW, Hrsg. (2013). *ZBIW - Jahresbericht 2012*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: <https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/allgemein/jahresbericht2012.pdf> (besucht am 25.03.2018).
- Hrsg. (2015). *ZBIW - Programmheft 2016*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/angebote/zbiw_programmheft_2016.pdf (besucht am 25.03.2018).
- Hrsg. (2016). *ZBIW - Programmheft 2017*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/angebote/zbiw_programmheft_2017.pdf (besucht am 25.03.2018).
- Hrsg. (2017a). *ZBIW - Jahresbericht 2016*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/allgemein/jahresbericht_2016.pdf (besucht am 25.03.2018).
- Hrsg. (2017b). *ZBIW - Programmheft 1/18*. Veröffentlicht ohne Datum. URL: https://www.th-koeln.de/mam/downloads/deutsch/weiterbildung/zbiw/angebote/programmheft_1_2018_neu1011.pdf (besucht am 25.03.2018).
- Zeit Online (2016). *Twitter nennt erstmals Nutzerzahlen für Deutschland*. Veröffentlicht am 21.03.2016, 07:29 Uhr. In: Zeit Online. URL: <http://www.zeit.d>

e/digital/2016-03/soziale-medien-twitter-nutzerzahlen-deutschland
(besucht am 24.03.2018).

Abbildungsverzeichnis

1	Twitter - Persönliche Startseite des Accounts @BibChatDe - Screenshot. Aufgenommen am 26. März 2018, 18:55 Uhr. Bearbeitet.	4
2	Tweetdeck - Persönliche Startseite des Accounts @nafunda - Screenshot. Aufgenommen am 26. März 2018, 18:50 Uhr. Bearbeitet.	10
3	TAGS Searchable Twitter Archive - Screenshot. Aufgenommen am 20. März 2018, 18:55 Uhr.	16
4	TAGS Explore zu #BibChatDe - Screenshot. Aufgenommen am 08. März 2018, 14:28 Uhr.	17
5	Gesamtzahl aller Tweets zu #BibChatDe zwischen 20 und 21 Uhr	20
6	Teilnehmerzahlen des BibChatDe	21
7	BibChatDe-Community Zusammensetzung	26
8	Beitragsaufrufe der Rückblicke im Blog im Erscheinungsmonat	28
9	Aufrufe der Rückblicke in Storify und Shorthand Social	29
10	Link-Klicks bei Tweets mit Link zum Blog	30
11	Link-Klicks bei Tweets mit Link zu Storify/Shorthand Social	30
12	ZBIW-Studie: Künftig gewünschte Fortbildungen im Vergleich mit absol- vierten Fortbildungen - in Metakategorien	40
13	Anzahl der Zuordnungen zu den Kategorien	48

Tabellenverzeichnis

1	Übersicht der BibChatDe-Termine	19
2	Übersicht der BibChatDe-Themen	43
3	Kategorien in Weiterbildungsangeboten	46
4	Kategorienschema mit Anzahl der Zuordnungen	47
5	Zuordnung der BibChatDe-Themen ins Kategorienschema	50

Anhang A Interview mit Dirk Ehlen und Stephan Schwering, 03. März 2018, Köln

Zwei Mitglieder des BibChatDe-Gründerteams, Dirk Ehlen von der Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken und Stephan Schwering, Leiter der Zentralbibliothek Düsseldorf, stellten sich freundlicherweise am 03. März 2018 für ein Interview zur Verfügung. Das folgende Gesprächsprotokoll gibt die Unterhaltung wieder, verzichtet aber aus Gründen der Lesbarkeit auf Interjektionen ohne Aussage. Eine Aufnahme des Gesprächs findet sich auf dem beigefügten Datenträger.

Nathalie Funda (F): Heute ist der 03.03. und ich interviewe jetzt Stephan Schwering und Dirk Ehlen zum Thema BibChatDE. Und Sie sind auch beide damit einverstanden, dass ich das aufnehme?

Dirk Ehlen (E): Ja.

Stephan Schwering (S): Ja.

F: Wunderbar. Das Projekt BibChatDE läuft jetzt seit etwa einem Jahr. Wie würden Sie denn den Erfolg bisher bewerten?

E: Durchweg positiv. Ich bin der Meinung, dass das, was das ursprüngliche Ziel war, noch nicht vollends erreicht ist, man aber eigentlich zur aktuellen Zeit noch nicht mehr erwarten kann. Ein Angebot muss sich erst etablieren und das haben wir, glaube ich, mit Kernbesuchern, die die Chats regelmäßig aufsuchen, geschafft.

S: Ich denke, wir sind da auf einem guten Weg. Also ich nehme das auch so wahr, dass es schon eine kleine Community gibt, die immer dabei ist. Die sich aber noch vergrößern sollte und könnte. Und besonders die auch außerhalb des Bibliothekswesens – also wenn wir eine Community von Bibliotheksinteressierten irgendwann hätten – das wäre toll. Und ich finde aber alleine schon an dem Twitter-Account, der knapp tausend Follower jetzt hat in einem Jahr, finde ich das schon eigentlich ganz gut.

F: Mhmh.

E: Wir mussten ja auch eine gewisse Lernkurve mit einplanen. Ich glaube, das erste halbe Jahr war wirklich totales Ausprobieren. Wir wissen jetzt schon, was uns gut gefällt, was uns noch nicht so gut gefällt und wie wir das vielleicht ändern können. Da gibt es jetzt einfach Pläne, wie wir das in Zukunft umsetzen wollen. Aber das ist natürlich einfach auch... von Mal zu Mal lernt man irgendwie noch den einen Kniff, der die Sache erleichtert. Auch wir diskutieren sehr stark über die Nachbereitung, die Nachhaltigkeit der Chats. Das sind so Themen, die uns beschäftigen. Aber so grundsätzlich glaube ich auch, dass es zumindest in der Twitterwelt Bibliotheken, der Twitterbibliothekswelt, dass dort der Chat angekommen ist.

F: Wo Sie es gerade ansprechen: Welche Pläne gibt es denn für die Zukunft des BibChatDE?

E: Ja, also wir diskutieren intern immer mal wieder darüber, dass wir den Impuls eigentlich mal von einem Experten erstellen lassen wollen. Also dass wir nochmal mit externen Experten arbeiten. Bisher ist es ja so, dass wir sozusagen mehr oder weniger als Laien Themen, die das, die der Chat sozusagen wählt, denen wir uns dann widmen. Aber es ist ja nie so, oder es ist Zufall, dass dann einer von uns sehr tief in dem Thema ist. Ich hatte zum Beispiel „Ethik im Berufsalltag“. Das ist jetzt nicht unbedingt sozusagen mein Forschungsthema gewesen. Also es ist auch sehr oberflächlich geblieben.

S: Also genau; wir wollen Experten nochmal. Wir wollen nicht nur Themen abstimmen lassen. Sondern auch mal ein Thema vorgeben. In regelmäßigen Abständen zu diesem Thema einen Experten einladen oder Expertin einladen, um da vielleicht nochmal eine größere Tiefe zu erreichen und eben auch nochmal einen anderen Input.

E: Es ist auch irgendwie der Wunsch eigentlich groß bei allen, die am Chat beteiligt sind, dass wir nicht nur diese eine Stunde uns den Themen widmen, sondern dass man sich auch im Nachzug sozusagen noch darüber austauscht. Dann ist natürlich sehr reduziert die Art der Diskussion. Es gibt dann häufig noch Bereiche, die man weiter diskutieren möchte. Was man derzeit noch nicht tut, aber der Wunsch wäre perspektivisch, dass man auch Blogbeiträge dazu noch im Nachhinein liest, Meinungen und Kommentare, die eben über diese eine Stunde hinausgehen. Das soll wirklich als Initialzündung zu Themen dienen, aber mehr kann es auch nicht.

F: Mhmh. Okay, das spricht jetzt schon ein bisschen die Nachnutzbarkeit an des BibChat. Im Sinne von der Nachhaltigkeit, wie würden Sie da die aktuelle Situation bewerten? Also wie ist es momentan um die Nachhaltigkeit des BibChat bestellt?

E (zu S): Also, magst du?

S: Ich glaube, wir sind da noch in den Anfängen. Also wir sind ja im ersten Jahr jetzt und wir hatten es ja jetzt schon gesagt, wir diskutieren über Vor- und Nachbereitung. Ich denke, die Nachbereitung oder auch was resultiert aus Themen, wie sammeln wir das, wie werten wir auch die verschiedenen Aspekte aus? Der Chat an sich bleibt ja immer erstmal an der Oberfläche. Der geht natürlich so tief nicht, wie einige das vielleicht erwarten und ich denke auch, dass das vielleicht auch nochmal ein Thema wäre für alle BibChatter. Was die erwarten von einer Nachhaltigkeit. Also in Form von Beiträgen, Untersuchungen vielleicht. Weiß ich nicht. Da gibt es ja dem Ganzen keine Grenzen gesetzt wie man Themen noch weiter, tiefer aufbereiten könnte. Linksammlungen, was weiß ich.

E: Also man muss natürlich auch dabei bedenken, dass alle, die den Chat ausrichten, es ehrenamtlich nebenbei machen. Es ist ja jetzt nicht so, dass – also man opfert seine Freizeit, da ist natürlich der Wunsch da, dass man das möglichst vom Aufwand her gering hält. Dennoch möchten wir natürlich auch was abliefern. Der Chat hat jetzt – soll jetzt nicht den Selbstzweck haben. Sondern wir möchten tatsächlich auch irgendwie bei den Themen, die angesprochen werden, was erreichen. Und der Wunsch wäre tatsächlich, dass man den Chat als Initialzündung für so eine Diskussion, die vielleicht auch über einen längeren Zeitraum geht, ermöglicht.

F: Wie sieht es damit aus, den BibChat ein bisschen weg vom Meinungsaustausch und mehr in Form eines Wissensaustauschs zu formen? Wie stehen Sie dazu?

E: Der Wunsch wäre sozusagen nicht, wir stellen Fragen und man diskutiert über... sondern...

F: Sondern das Ganze so ein bisschen in eine Richtung von Austausch von Wissen anstatt Austausch von Meinungen zu machen. Also dass man gegenseitig von dem Expertenwissen der anderen profitieren kann. Wäre das auch so eine Zielsetzung, die man mit dem BibChat verfolgen könnte?

E: Ich glaube, das könnte ein Element sein, was dazu führt, dass die Nachhaltigkeit verbessert wird. Indem dann halt eine Stunde lang diskutiert wird. Es werden Themen angegangen, die man aber nicht ausführlich diskutieren kann und die Experten, die sich in den Bereichen sich besser auskennen und eine Meinung haben dazu, die können dann Wissen nochmal sozusagen aufbereiten und zur Verfügung stellen – eben über Blogs, über Meldungen, über Tweets. Aber ich glaube nicht, dass das in einer Stunde möglich ist. Also nicht in dem Format, wie wir den Chat jetzt hier haben.

S: Sehe ich genauso.

F: Eben wurde schon Mal angesprochen, dass die Zusammenarbeit mit Experten gewünscht ist, die dann ein bisschen den Input geben im BibChat. Wer käme denn da in Frage?

E: Es kommt natürlich ganz aufs Thema an. Und da sind sehr unterschiedliche Experten. Das spannende dabei wäre ja auch tatsächlich, dass der, also der implizierte Wunsch ist ja,

dass wir nicht nur in der Fachcommunity im Bibliothekswesen diskutieren. Und indem man Experten aus anderen Bereichen, der Industrie, anderen Non-Profit-Bereichen sozusagen oder auch aus der Wissenschaft, dass wen man die einbindet, dass man dort auch einfach eine größere Reichweite hat, eine größere Relevanz erreicht.

S: Also das finde ich auch spannend. Also wenn man Experten außerhalb des Bibliothekswesens zu Themen, die uns in Bibliotheken aber beschäftigen – ich meine nicht umsonst ist dieses ganze Thema Berufsfremde, also fremde Berufsgruppen in die Bibliothek zu holen, weil es so viele andere Themen gibt, die Bibliothekare von ihrer klassischen Ausbildung her einfach gar nicht so gut können können, sage ich jetzt mal. Da wäre es spannend diese Themen rauszusuchen und zu gucken welche Experten könnten da auch, wie könnten da Bibliotheken dann auch von profitieren.

E: Das könnte letzten Endes auch eine alleinerziehende Mutter sein, die einfach aus Kundensicht oder Besuchersicht der Bibliothek das Angebot einer Bibliothek beurteilt, indem man über Zugang und Verfügbarkeit spricht.

S: Oder ältere Leute, die einfach mal sagen, was erwarten sie von einer Bibliothek. Seniorenchat. Was macht die Bibliothek? Was erwarte ich? Sowas könnte man auch machen. Ich fände aber auch richtig fachliche Experten auch gut. Also das man wirklich mal Marketing von Bibliotheken mit einem Marketingexperten oder ein Social-Media-Experten, wirklich ein Social-Media-Manager oder -Managerin von irgendeinem sehr bekannten oder wie auch immer. Sowas mal mit reinbringen. Also das interdisziplinäre fände ich gerade auch spannend.

F: Okay, und dann ist es ja so, dass wir uns heute auf einem BarCamp befinden. Das ist ein sehr offenes Format für Austausch und Diskussion. Also dem BibChat nicht so ganz unähnlich. Wäre das auch möglich, das so ein bisschen mehr auf den BibChat zu übertragen, dieses BarCamp-Format? Sowohl digital als auch analog.

E: Naja, außer dass es zeitlich ein wenig auseinandergerissen wird, hat es ja eigentlich dieselben Grundregeln. Also die Chatbesucher entscheiden, worüber wir diskutieren. Dadurch, dass wir es halt vorbereiten müssen, gibt es halt diesen zeitlichen Verzug. Und es ist nicht so, dass wir sozusagen uns morgens treffen und dann in kürzester Zeit sowas machen. Mir fällt jetzt gerade ein, das wäre eigentlich eine total coole Aktion, dass wir sozusagen ein digitales BarCamp auf Twitter sozusagen organisieren.

S: Ja, das wäre schon mal schön. Ein BibChatBibCamp.

E: Genau.

F: Alles klar. Dann vielen Dank für das Interview.

E: Danke.

S: Gerne.

Anhang B Interview mit Meik Schild-Steiniger, 03. März 2018, Köln

Meik Schild-Steiniger, stellvertretender Leiter der Stadtbibliothek Monheim am Rhein und regelmäßiger Teilnehmer des BibChatDe, stellte sich freundlicherweise am 03. März 2018 für ein Interview zur Verfügung. Das folgende Gesprächsprotokoll gibt die Unterhaltung wieder, verzichtet aber aus Gründen der Lesbarkeit auf Interjektionen ohne Aussage. Eine Aufnahme des Gesprächs findet sich auf dem beigefügten Datenträger.

Nathalie Funda (F): So, heute ist der 03.03. und ich interviewe jetzt Meik Schild-Steiniger zum Thema BibChatDe. Was motiviert Sie zur Teilnahme am BibChatDe?

Meik Schild-Steiniger (S): Also ich habe es aus meinem beruflichen Kontext halt heraus gemacht einfach zur Vernetzung mit anderen Bibliotheken.

F: Es ist ja so, dass der BibChat mehrere Zielgruppen anspricht. Und zwar einmal Bibliotheksmitarbeiter, aber auch Interessierte aus anderen Bereichen und Bibliotheksnutzer. Wozu würden Sie sich zählen?

S: Sowohl als auch. Also einmal als natürlich Bibliotheksmitarbeiter durch den beruflichen Kontext und natürlich auch als Interessierter, weil ich einfach sehe, wo andere Bibliotheken stehen und welche Innovationen gemacht werden.

F: Dann bezieht sich die nächste Frage auf die Nachhaltigkeit des BibChat. Wie würden Sie Nachnutzbarkeit bewerten?

S: Jetzt aus dem persönlichen Kontext heraus: Also ich nehme schon Impulse mit. Ich verschriftliche die meistens auch, damit die nicht verloren gehen. Also die Nachhaltigkeit ist gegeben, aber ich spreche jetzt da halt auch nur für mich persönlich.

F: Okay. Würden Sie sagen, dass Ihnen der BibChatDe-Austausch bei der persönlichen Bibliotheksarbeit hilft?

S: Ja, ob ich im Bibliotheksalltag tatsächlich bestimmte Ideen umsetzen kann, ist was anderes, weil ich da nicht der alleinige Entscheidungsträger bin. Aber es gibt Impulse und ich schaue, ob ich das bei mir in meinem Beruf umsetzen kann.

F: Wie nutzen Sie die Blog-Postings, die immer in Vorbereitung auf den BibChatDe veröffentlicht werden?

S: Also ich lese meistens natürlich, worum es geht. Dann kann man durchaus schon mal einige Fragen überlegen, aber grundsätzlich lese ich die eigentlich immer so erst ein paar Minuten, bevor der Chat beginnt.

F: Nutzen Sie auch im Anschluss die Zusammenfassung, die im Blog und im Storify oder auf Social Shorthand veröffentlicht werden?

S: Eigentlich schon, weil beim Chat ist es ja meistens so, dass so viele Twitter-Mails dann kommen, dass ich die gar nicht zum Schluss mehr überfliegen kann alle und dass es dann nochmal eine Zusammenfassung gibt, ist natürlich eine Erleichterung.

F: Was gefällt Ihnen besonders am Format BibChatDe?

S: Dass man eigentlich schnell in den Dialog einsteigen kann und dass man eben sich mit anderen vernetzen kann und das Schöne ist: Man kommt dann öfters auch schnell auch mal an einen Impuls heran, also an eine Idee, wo ich sagen kann: „Hm, das kann ich eigentlich umsetzen.“

F: Und würden Sie das Format irgendwie verbessern? Fällt Ihnen dazu was ein?

S: Ja, die Stunde ist manchmal ein bisschen kurz und wenn man dann an einer Frage hängt, weil man die nochmal ausformulieren muss oder man ist gerade im Dialog nochmal in einem Unterchat, dann sind die 60 Minuten meist ganz knapp. Dann ist die Teilnahme ja dann auch so: Dann kommt die nächste Frage schon und man hat das Gefühl, man hängt eine Frage hinterher und will eigentlich dazu noch Stellungnahme machen und dann ja... Die Stunde ist manchmal etwas wenig.

F: Okay. Heute ist es ja so, dass wir uns auf einem Barcamp befinden, das ein sehr offenes Format für Austausch und Diskussion ist, also dem BibChat nicht ganz unähnlich. Können Sie sich vorstellen, dass man dieses Session-Format auch irgendwie auf den BibChat übertragen kann?

S: Ja, wir hatten ja vorhin die Season¹⁷⁷ mal darauf angesprochen. Ich sehe da halt, wenn man das alles organisatorisch irgendwie hinkriegt, könnte man das durchaus machen. Man muss halt mit den ganzen Hashtags arbeiten irgendwie.

F: Alles klar. Dann vielen Dank für das Interview und noch einen schönen Tag!

¹⁷⁷An dieser Stelle ist die BarCamp-Session zum Thema Twitterchats gemeint, die im Rahmen des Netzpolitik-BarCamps am 03. März 2018 in Köln stattfand.

Anhang C Interview mit Wibke Ladwig, 03. März 2018, Köln

Wibke Ladwig, Social-Web-Rangerin und regelmäßige Teilnehmerin des BibChatDe, stellte sich freundlicherweise am 03. März 2018 für ein Interview zur Verfügung. Das folgende Gesprächsprotokoll gibt die Unterhaltung wieder, verzichtet aber aus Gründen der Lesbarkeit auf Interjektionen ohne Aussage. Eine Aufnahme des Gesprächs findet sich auf dem beigefügten Datenträger.

Nathalie Fundan (F): So, heute ist der 03.03. und ich interviewe jetzt Wibke Ladwig zum Thema BibChatDe. Sie ist auch mit der Aufnahme einverstanden.

Wibke Ladwig (L): Ja.

F: Was motiviert Sie zur Teilnahme am BibChatDe?

L: Ja, das hat, denke ich, drei Gründe. Zum einen wirke ich mit, weil ich dem Thema Bibliotheken – öffentliche Bibliotheken – mehr Raum zu verschaffen, mehr Sichtbarkeit. Zum zweiten finde ich auch den Austausch mit den Menschen, die sich für Bibliotheken interessieren und in Bibliotheken tätig sind, auch sehr interessant; die einzelnen Akteure zu sehen, wie sie sich äußern, was sie äußern. Zum dritten: Ja, es ist auch ein eigenes Interesse, eigene Ideen und Gedanken beizusteuern, wie man verschiedene Themen in Bibliotheken möglicherweise angehen kann; also meine Sichtweise, wie etwas außerhalb der Bibliotheken stattfindet.

F: Damit können wir die nächste Frage schon mal überspringen, die wurde direkt mitbeantwortet. Dann würde ich einmal fragen: Wie würden Sie die Nachhaltigkeit im Sinne der Nachnutzbarkeit des BibChatDe bewerten?

L: Also zum einen finde ich es ganz gut, dass der BibChatDe auch dokumentiert wird. Ich kann mir schon vorstellen, dass manche, die Twitter nicht nutzen, dort auch mal nachlesen. Es ist also eine Möglichkeit, Menschen, die nicht Twitter nutzen, auch einen Zugriff, eine Teilhabe zu bieten, was eine der uralten Aufgaben der Bibliotheken auch ist. Ich selber würde es nicht nutzen. Das bedeutet aber nichts. Also ich halte es eben für sinnvoll aus genau diesen Gründen und insofern glaube ich: Das Nachhaltigste am BibChatDe ist die Vernetzung. Dass die Menschen miteinander in Kontakt kommen über diese Themen, die vielleicht vorher sich selten oder noch gar nicht gesehen haben.

F: Was nehmen Sie aus den Diskussionen für sich persönlich mit?

L: Also viele Anregungen oder auch Gedanken, die ich mir im Nachhinein mache, wo ich auch dann merke: Was kann ich möglicherweise noch beisteuern, damit mögliche Lösungen auch realisiert werden können? Ich denke einfach häufig noch lange darüber nach und es fließt natürlich auch in meine Überlegungen ein, wie ich mit öffentlichen Bibliotheken auch arbeiten und reden kann.

F: Nutzen Sie die Blog-Postings, die zur Vorbereitung auf den BibChat gepostet werden?

L: Teilweise. Also manchmal, wenn ich weiß, ich habe wenig Zeit an dem Abend, dann bereite ich das in der Tat ein bisschen vor. Oder wenn es ein Thema ist, wo mir auch spontan jetzt nicht so viel einfällt, dann nutze ich auch diese Fragen, um vorher einen Denkprozess in Gang zu setzen. Ich finde das also durchaus hilfreich.

F: Und Sie hatten schon gesagt: Die Zusammenfassungen, die hinterher im Blog erscheinen und auf Storify, bzw. Social Shorthands – die nutzen Sie nicht so sehr?

L: Nein.

F: Nein, okay. Was gefällt Ihnen grundsätzlich am Format BibChatDe?

L: Also ich mag die Schnelligkeit tatsächlich, auch wenn ich weiß, dass manche Nutzer das ein bisschen beschwerlich finden, so schnell auf Fragen zu antworten. Aber ich glaube man kommt durch diese Schnelligkeit auch an Assoziationen und Antworten, die man normalerweise zerdenken würde. Wenn gerade auch –so wie ich Bibliotheksmenschen kennengelernt habe – möchte man ja sich nicht in die Nessel setzen und möchte sich dann auch vernünftig einer Antwort widmen. Und so ist es eben – muss man schnell antworten im Grunde und stößt dadurch auch manchmal mehr auf Gold. Und das finde ich halt sehr gut. Das ist auch so, dass ich es sehr mag, dass das Thema „Öffentliche Bibliotheken“ mehr eben – also wie ich schon sagte – sichtbarer zu machen.

F: Wie würden Sie das Format gegebenenfalls verbessern?

L: Also heute hier auf dem Netzpolitikcamp las ich von dem Slowchat. Dass man also ein Thema für eine Woche vorgibt und jeden Tag eine Frage gestellt wird. Gut, das würde jetzt ein bisschen konterkarieren, was ich vorher gesagt habe. Es würde möglicherweise dieses Format zu akademisch aufladen. Aber halte ich auch mal – würde ich auch mal testen, ob das – wie das funktioniert. Es würde an Dynamik rausnehmen, aber vielleicht kann man ja auch ein Thema erstmal im normalen BibChatDe laufen lassen und dann sagen: Okay, und zur Vertiefung greifen wir dieses Thema nochmal auf, weil da viele Gedanken rausgekommen sind und wir vertiefen es sozusagen nochmal im Slowchat. Das könnte eventuell eine gute Ergänzung sein.

F: Vielen Dank für diese Idee. Gerade schon gesagt: Wir befinden uns heute auf einem Barcamp, was ja ein sehr offenes Format auch für Austausch und Diskussion ist – also dem BibChatDe nicht so ganz unähnlich. Können Sie sich vorstellen, dass man dieses Format der einzelnen Sessions auch irgendwie auf Twitter und den BibChat übertragen kann?

L: Nun, im Grunde läuft das ja schon. Es ist ja so, dass man im Anschluss an den BibChatDe auch immer wieder Ideen auch äußern kann, wo Vorschläge, welchen Themen sich der künftige BibChatDe auch widmen kann. Insofern ist der BibChatDe bereits ein sehr offenes und partizipatives Format. Es ist eigentlich ein Mini-Barcamp. Also insofern eine Session in Barcamp-Format.

F: Alles klar. Vielen herzlichen Dank für das Interview.

Anhang D ZBIW-Studie - Aussagen zur Frage nach dem idealen Format der Fortbildung

Dies ist die Liste mit den 49 sonstigen Aussagen zur Frage nach dem idealen Format der Fortbildung aus der Studie *(Noch) Besser werden*, die das ZBIW im Jahr 2016 durchführten ließ. Die Liste wurde freundlicherweise von Prof. Dr. Ursula Georgy vom ZBIW zur Verfügung gestellt. Die Angaben sind originalgetreu ohne Anpassung von Rechtschreibung oder Grammatik übernommen worden.

1. Alles nur kein Frontalunterricht wie in der Schule
2. An einen anderen Ort gehen um den Kopf frei zu bekommen, damit das Denken die Richtung ändern kann.
3. Anreicherung (Präsenz mit ergänzenden fakultativen Onlinematerialien)
4. Arbeit in kleinen Teams
5. Arbeitsgruppen
6. Austausch und Kooperation mit Experten
7. Begründung gegen webinar: 1,3 Stellen bedeuten eigentlich keine Ruhe für webinar etc.
8. berufsbegleitendes Studium
9. Der Vorteil der Präsenzschulung liegt im Zusammenkommen - ein Austausch findet oft auch über Themen statt, die nicht explizit zur Fortbildung gehören, aber oft ist dies ebenso gewinnbringend.
10. eine gute Mischung von allem
11. Eingebunden in Verbandstreffen u.ä.
12. Einheiten, die nach Zeit bearbeitet aber auch mit Dozentenfragen kombiniert werden könnten
13. Fortbildung kombiniert mit Freizeit in der Fortbildungsgruppe (Sightseeing u.ä.) am Wochenende
14. Für Blended Learning / Webinar ist leider keine Aussage möglich-> noch nie daran teilgenommen.
15. Hauptsache praxisrelevant, Umsetzung, eigenes Arbeiten
16. Hospitation, kollegiale Beratung
17. Hospitieren
18. In Kursform (wie vhs-Kurs) wohnortnah
19. In-House Schulung
20. In-house Schulungen am Arbeitsplatz
21. In-House-Schulung

22. In-House-Schulungen, um mit den spezifischen Gegebenheiten vor Ort lernen zu können
23. Individuell im eigenen Dienstzimmer erfolgende Hilfe von Kollegen am Rechner
24. Inhouseschulung
25. Interaktiv
26. Job-Shadowing
27. Kombination von Lernen am Arbeitsplatz mit Präsenzschiilung
28. Konferenzen
29. moderierter Erfahrungsaustausch
30. PowerPoint-frei
31. Präsenz-Workshops wegen Vernetzung
32. Präsenzschiilung mit praktischen Übungen
33. Präsenzschiilung mit workshop-charakter
34. Selbstlernkurse
35. Selbststudium
36. sketchnote
37. Skripte, Anleitungen, Handreichungen
38. Summer School, Zertifikat-Lehrgang
39. Tagungsstätte
40. Video Tutorials z.B. Video2Brain.com
41. Videotutorials
42. Webchat, Gruppenarbeit, Hausaufgaben (vor und nach Schiilung)
43. Wiederholungs- und Vertiefungsseminare
44. Wochenendseminare sehr gut geeignet
45. Workshop
46. Workshop in der eigenen Institution
47. Workshops wo in Gruppen mit fachlicher Begleitung erarbeitet wird
48. Workshops, Diskussionen, aktivierende Lehrmethoden
49. World Cafe BarCamp

Anhang E Inhalte des beigefügten Datenträgers

Dieser Arbeit liegt eine CD mit folgendem Inhalt bei:

- die vorliegende Bachelorarbeit als PDF
- das Interview mit Dirk Ehlen und Stephan Schwering vom 03.03.2018 als Audiodatei
- das Interview mit Meik Schild-Steiniger vom 03.03.2018 als Audiodatei
- das Interview mit Wibke Ladwig vom 03.03.2018 als Audiodatei
- Screenshot der persönlichen Kommunikation mit Dörte Böhner vom 12.02.2018
- Screenshots zu BibChatDe-Website Statistik
- Screenshots zu BibChatDe-Twitter Statistik
- Screenshots zu TAGS Searchable Twitter Archive
- Screenshots zu TAGS Explore, Visualisierung und Top Tweeters
- Screenshots zu BibChatDe-Storify Statistik
- Screenshots zu BibChatDe-Shorthand.Social Statistik
- in der Arbeit verwendete Diagramme als Grafikdateien
- archivierte Storify- und Shorthand Social-Seiten zu BibChatDe
- BibChatDe Tweetprotokoll 12.06.2017-13.03.2018 als Tabelle

Erklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig, ohne unzulässige Hilfe Dritter und ohne Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe.

Die aus anderen Quellen direkt oder indirekt übernommenen Daten und Konzepte sind unter Angabe der Quelle gekennzeichnet. Dies gilt auch für Quellen aus eigenen Arbeiten.

Ich versichere, dass ich diese Arbeit oder nicht zitierte Teile daraus vorher nicht in einem anderen Prüfungsverfahren eingereicht habe. Mir ist bekannt, dass meine Arbeit zum Zwecke eines Plagiatsabgleichs mittels einer Plagiatserkennungssoftware auf ungekennzeichnete Übernahme von fremdem geistigem Eigentum überprüft werden kann.

Hilden, den 27. März 2018

Nathalie Funda

Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften
Institut für Informationswissenschaft

TH Köln
Claudiusstr. 1
50678 Köln

Postanschrift
Gustav-Heinemann-Ufer 54
50968 Köln

T: +49 221-8275-3376
F: +49 221-8275-3351
E: iws@iws.th-koeln.de